

WERTE TEILEN, UM WERTE ZU SCHAFFEN

SOZIALE VERANTWORTUNG DES UNTERNEHMENS



Ferrero

Ferrero CSR Office

187, Chaussée de la Hulpe

1170 Brüssel

Belgien

csr@ferrero.com

www.ferrero.com

Titelfoto:
***eine Kooperative arbeitende Bäuerin,
die im Rahmen eines der im Abschnitt
"Nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken"
beschriebenen Projekte in Westafrika
Kakaobohnen für Ferrero produziert.***

WERTE TEILEN, UM WERTE ZU SCHAFFEN

Soziale Verantwortung des Unternehmens

Bericht 2011





Maria Franca, Michele und Giovanni Ferrero

BERICHT ZUR SOZIALEN VERANTWORTUNG DES UNTERNEHMENS

Wir bei Ferrero haben uns im vergangenen Jahr vielen Herausforderungen gestellt.

Dank der Leidenschaft und des Einsatzes der Menschen bei Ferrero und dem wachsenden Vertrauen unserer Konsumenten stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 9,1 %, die Produktion wuchs um mehr als 4 %. Ende 2010 waren die CO₂-Emissionen bereits um 14 % gesunken, der Verbrauch an Primärenergie um 7 %. Diese Ergebnisse stehen in Einklang mit unserem Ziel, die CO₂-Emissionen bis 2020 um 40 % zu senken.

Dies bedeutet, dass unser Geschäftsmodell es uns erlaubt, in den Gemeinschaften, in denen wir tätig sind, zu wachsen und in sie zu investieren, sowie gleichzeitig unsere Umweltauswirkungen zu verringern. Und genau darin besteht Nachhaltigkeit!

Das gleiche Modell wenden wir auch auf unsere beiden neuen Produktionsstätten in der Türkei und Mexiko an, die 2013 in Betrieb genommen werden.

Unser Nachhaltigkeitsansatz wird von der Strategie der sozialen Verantwortung des Unternehmens unterstützt, deren Motto es ist: „Werte teilen, um Werten zu schaffen“. Die Art und Weise, in der wir Wert schaffen, basiert nicht nur auf festen, unveränderten Werten, sondern beinhaltet auch die Verantwortung, diese mit unseren Interaktionspartnern zu teilen: innerhalb der Ferrero Gruppe, mit Konsumenten und Familien, innerhalb der Gemeinschaften Regionen, in denen wir tätig sind, im Rahmen der Organisationen, mit denen wir zusammenarbeiten.

Durch gemeinsame Unternehmenswerte wie beispielsweise unsere Leidenschaft für Exzellenz, Loyalität, Respekt, Verantwortung und Integrität können wir unsere Mission erfüllen: den Erwartungen der Verbraucher gerecht zu werden.

Hier handelt es sich um ein starkes Wertefundament, für eine gemeinsam auf globaler und lokaler Ebene wahrgenommene Verantwortung. Wir sehen uns als „GLOKALE“ Gruppe.

Global sind wir, weil wir auf Märkten in aller Welt präsent sind und weil wir Prinzipien, Pläne und Ziele haben, die überall in der gleichen Weise gelten.

Lokal sind wir aufgrund der Leidenschaft für unsere Wurzeln und weil wir stolz darauf sind, in Mitarbeiter und lokale Gemeinschaften zu investieren.

Durch unser Engagement auf globaler Ebene übernehmen wir auch lokal Verantwortung. Und auf genau diesem Ansatz basieren auch unsere drei CSR-Pfeiler:

Förderung lokaler Gemeinschaften

*In den stärker reiferten Märkten entwickeln wir, vor allem über die **Fondazione Ferrero**, soziale und kulturelle Aktivitäten. Unter der Leitung meiner Mutter Maria Franca wendet sich die **Fondazione Ferrero** mit einem umfassenden Angebot auch an die ehemaligen Mitarbeiter unseres Unternehmens.*

*In den Schwellenländern betreiben wir in **Indien, Südafrika und Kamerun** „**Imprese Sociali**“ **Ferrero**, errichtet dank des großen Engagements meines Vater Michele und im Gedenken an meinen geliebten, verstorbenen Bruder Pietro. Ziel dieser „**Imprese Sociali**“ (der sog. **Sozialen Unternehmen**) ist es, die Entwicklung direkt vor Ort zu fördern.*

Gesunder Lebensstil

Die Ferrero Strategie zum Thema Ernährung basiert auf drei großen Pfeilern: dem Konzept der ausgewogenen Ernährung, dem Angebot kleinerer Portionen (denn jede Form von übermäßigem Konsum kann schädlich sein) und der Ermutigung zu regelmäßiger körperlicher Bewegung.

Nötig sind eine bessere Aufklärung zum Thema Ernährung und nicht ein Mehr an Gesetzen!

Nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken

Ferrero verpflichtet sich, bis 2020 100 % Kakao, Palmöl und Haselnüsse als rückverfolgbar und nachhaltig zertifizieren zu lassen und die Lebensbedingungen der Bauern in einigen der ärmsten Gebiete der Welt zu verbessern. Dadurch kann langfristig die Produktivität der vorhandenen Pflanzungen gesteigert und Wissens das Know-how der Bauern verbessert werden, was nicht zuletzt erforderlich ist, um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen.

*Das Ziel, den **Code of Business Conduct** mit allen internen und externen Interaktionspartnern der Ferrero Gruppe zu teilen, führte zur **Umsetzung des ABCDE-Plans (A Business Code Dialogue Engagement)**, der **2013 abgeschlossen werden wird**. Mit ihm widmen wir uns auch einem alles umspannenden Thema: über die gesamte **Wertschöpfungskette** hinweg Nachhaltigkeit zu garantieren.*

Der vorliegende CSR-Bericht beschreibt unsere CSR-Strategie, einschließlich der 10 Ziele, die Ferrero bis 2020 erreichen will, die bereits von uns erreichten Ziele, die Herausforderungen, die wir uns gesetzt haben, und die Bereiche, in denen auf der Basis aufwendiger Monitoring-Ergebnisse potenzielle Verbesserungen möglich sind.

Außerdem enthält dieser CSR-Bericht auch die Nachhaltigkeitsdaten eines unserer erfolgreichsten Produkte: Nutella!

Viel Spaß bei der Lektüre!



Giovanni Ferrero
Chief Executive Officer

Juni 2012



FERRERO.

ZUM VORLIEGENDEN CSR-BERICHT

Ziel dieses dritten CSR-Berichtes ist es, die Strategie zur sozialen Verantwortung und Nachhaltigkeit der Ferrero Gruppe und die entsprechenden, weltweit entwickelten Initiativen für den Zeitraum 1. September 2010 bis 31. August 2011 darzustellen.

Weitere Berichte folgen im jährlichen Turnus.

Im Hinblick auf die für 2013 sowie auf lange Sicht bis 2020 bereits festgelegten Ziele, wurden die Themen dieser dritten Ausgabe nach ihrer Bedeutung auf der einen Seite für die Ferrero Gruppe, als auch für unsere Interaktionspartner sowie auf Basis der Prinzipien der ISO (International Standard Organization) Norm 26000:2010 „Leitfaden für Soziale Verantwortung“ ausgewählt.

Verfasst wurde der CSR-Bericht vom CSR-Büro der Ferrero-Gruppe (E-Mail: csr@ferrero.com), unter Einhaltung der „Sustainability Reporting Guidelines“ (Version 3.1, 2011) sowie dem „Food Processing Sector Supplement“. „Beide Leitlinien“ von der GRI (Global Reporting Initiative) stammen. Diese dritte Ausgabe enthält alle Informationen der beiden Vorgängerversionen in komprimierter Form. Die ausführlichen Versionen, die im Juni 2010 bzw. Juni 2011 veröffentlicht wurden, finden Sie im Internet unter <http://www.ferrero.com/social-responsibility>. Im aktuellen Geschäftsjahr gab es einige wichtige Änderungen auf Konzernebene, die jedoch die Vergleichbarkeit mit den vorherigen CSR-Berichten nicht in Frage stellen. Auch wurden keine außerordentlichen Transaktionen durchgeführt.

Die GRI-Prüfung bestätigte, dass der vorliegende Bericht dem GRI-Level A+ entspricht.

Die unabhängige Überprüfung wurde durch Deloitte vorgenommen.

Dieser Bericht steht unter www.ferrero.com auch online zur Verfügung.



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Brief des CEO	2
<hr/>	
1. Einleitung	6
Die Ziele bis 2020	6
Unsere Produkte	8
Ferrero weltweit	10
Die Organisationsstruktur der Ferrero Gruppe	12
Soziale Verantwortung	14
Preise und Auszeichnungen	24
<hr/>	
2. Förderung lokaler Gemeinschaften	29
- Die Fondazione Ferrero	30
- „Imprese Sociali“ Ferrero	42
<hr/>	
3. Die Menschen bei Ferrero	51
<hr/>	
4. Für einen gesunden Lebensstil	73
<hr/>	
5. Nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken	85
<hr/>	
6. Minimierung der Umweltauswirkungen	101
<hr/>	
Anhang I: Ferrero in Belgien	124
Anhang II: Ferrero in Frankreich	129
Anhang III: Einige Daten zur Nachhaltigkeit von Nutella	137
<hr/>	
Unabhängige Prüfung durch Deloitte	141
GRI-Indikatoren	143



UNSERE ZIELE FÜR 2020

ZIELE

HINWEISE

MENSCHENRECHTE

- 1 Ausweitung der Aktivitäten der **Fondazione Ferrero** und der „**Imprese Sociali**“ Ferrero
- 2 Umsetzung des **Code of Business Conduct** in der gesamten Wertschöpfungskette (ABCDE-Plan)

Erreicht und aktualisiert

Bis 2013

UMWELT

- 3 Implementierung von **Energiekapazitäten** zur Eigenproduktion in Höhe des Bedarfs aller Ferrero Produktionsstätten in Europa;
30 % der selbstproduzierten Energie aus erneuerbaren Energiequellen

Der gleiche Aktionsplan **gilt für alle außereuropäischen Produktionsstätten**
- 4 **Reduktion** der durch Produktionsaktivitäten verursachten **CO₂-Emissionen um 40 %** (gegenüber 2007)

Reduktion der Treibhausgasemissionen (Tonnen CO₂-Äquivalente) in den Bereichen Transport und Lagerung (gegenüber 2009) **um 30 %**
- 5 **Reduktion des Wasserverbrauchs** pro Produkteinheit in den Produktionsstätten **um 20 %** (gegenüber 2009)
- 6 Steigerung des Verpackungsmaterialanteiles aus erneuerbaren Ressourcen **(+10 % gegenüber 2009)**
100 % Papier und Karton aus Primärfasern aus nachhaltig zertifizierter Lieferkette

Bis 2013

Bis 2020

Bis 2020

Bis 2020

Bis 2020

Bis 2020

Bis 2014



ZIELE

HINWEISE

ROHSTOFFE

- | | |
|--|---------------------------------|
| <p>7 100 % des Kakaos als nachhaltig zertifiziert</p> <p>100 % Palmöl und Kaffee als nachhaltig zertifiziert</p> | <p>Bis 2020</p> <p>Bis 2015</p> |
| <p>8 Umsetzung des Planes zur 100 % Rückverfolgbarkeit der Haselnüsse</p> | <p>Bis 2020</p> |
| <p>9 100 % der Eier von Hühnern in Bodenhaltung, um dem Tierschutz Rechnung zu tragen</p> | <p>Bis 2014</p> |

GESUNDER LEBENSSTIL

- | | |
|---|-----------------|
| <p>10 Unterstützung von „Kinder + Sport“, unserem Sportförderprogramm</p> | <p>Bis 2013</p> |
|---|-----------------|



UNSERE PRODUKTE



FERRERO GRUPPE

SUMME DER PRODUKTE	2009-2010	2010-2011
in 100 kg	10.270.000	10.708.000

FERRERO INTERNATIONAL

NETTO-UMSATZ	2009-2010	2010-2011
in 1.000 €	6.616.988	7.218.024

10

Einleitung

Lokale Gemeinschaften • Menschen bei Ferrero

Gesunder Lebensstil • Nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken • Umweltverträglichkeit

11

○ Unsere 18 Produktionsstätten:

ITALIEN Alba	1946
DEUTSCHLAND Stadtlendorf	1956
FRANKREICH Villers-Écalles	1960
ITALIEN Pozzuolo Martesana	1965
AUSTRALIEN Lithgow	1974
IRLAND Cork	1975
ECUADOR Quito	1975
ITALIEN Balvano	1985
ITALIEN Sant'Angelo dei Lombardi	1985
BELGIEN Arlon	1989
POLEN Belsk	1992
ARGENTINIEN La Pastora	1992
BRASILIEN Pocos de Caldas	1994
KANADA Brantford	2006
KAMERUN Yaoundé*	2006
INDIEN Baramati*	2007
SÜDAFRIKA Johannesburg*	2007
RUSSLAND Vladimir	2009

*Soziale Unternehmen Ferrero

FERRERO WELTWEIT

Um auf der ganzen Welt nah bei unseren Verbrauchern zu sein: 41 Niederlassungen und Betriebsstandorte

ARGENTINIEN	HONG KONG	NIEDERLANDE	SRI LANKA
AUSTRALIEN	INDIEN	ÖSTERREICH	SÜDAFRIKA
BELGIEN	IRLAND	POLEN	SÜDKOREA
BRASILIEN	ITALIEN	PORTUGAL	TSCHECHISCHE REPUBLIK
CHINA	JAPAN	PUERTO RICO	TÜRKEI
DÄNEMARK	KAMERUN	RUMÄNIEN	UKRAINE
DEUTSCHLAND	KANADA	RUSSLAND	UNGARN
ECUADOR	KOLUMBIEN	SCHWEDEN	USA
FRANKREICH	KROATIEN	SCHWEIZ	
GRIECHENLAND	LUXEMBURG	SINGAPUR	
GROSSBRITANNIEN	MEXIKO	SPANIEN	

Für die Inbetriebnahme von zwei neuen Produktionsstätten hat die Ferrero Gruppe die erforderlichen Investitionen getätigt. Diese befinden sich in:

- ☛ Mexiko (San José Iturbide, Guanajuato)
- ☛ Türkei (Manisa)

In der vorliegenden dritten Ausgabe des CSR-Berichtes haben wir auf Basis der GRI-Parameter zum ersten Mal unsere Standorte in Belgien und Frankreich näher analysiert (siehe dazu die entsprechenden Anhänge am Ende des CSR-Berichtes).

DIE MENSCHEN BEI FERRERO

DURCHSCHNITTLICHER PERSONALSTAND DER FERRERO GRUPPE	2009-2010	2010-2011
Zahl der Mitarbeiter	21.736	21.913

ROHSTOFFE

Im Jahr 2010 verwendete die Gruppe insgesamt 1.347.165 Tonnen landwirtschaftliche Rohstoffe und Verpackungsrohstoffe.



ORGANISATIONSSTRUKTUR DER GRUPPE

Die Gesellschaftsstruktur der Ferrero Gruppe hat sich seit 1946 weiterentwickelt und dabei der weltweiten Expansion Rechnung getragen. Die Aspekte, die die Geschichte und das Wachstum der Ferrero Gruppe wesentlich prägen, sind die **Kontinuität als Familienunternehmen und die Erschließung neuer Märkte, auch durch die Gründung neuer Produktionsstätten, begleitet von hoher Qualität und konstanter Produktinnovation.**

Zum 31. August 2011 besteht die Gruppe aus mehr als 70 Gesellschaften, die von der Holding Ferrero International S.A. mit Sitz in Luxemburg kontrolliert wird (Findel Business Center, Rue de Trèves L-2632), in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nach luxemburgischem Recht (eine Liste der Niederlassungen, Betriebsstandorte und Produktionsstätten: siehe Einleitung).

Zu den Neuigkeiten dieses Geschäftsjahres zählt die Entscheidung, in zwei neue Produktionsstätten in der Türkei und in Mexiko zu investieren.

Ferrero International wird nach einem klassischen Modell der „Corporate Governance“ geführt, in dem die **Aktionärsversammlung** und der **Verwaltungsrat (CDA)** eine zentrale Rolle spielen. Dem Präsidenten des CDA wird keine Exekutivrolle zugestanden, er gibt lediglich die Ausrichtung vor. Dem CDA gehören auch Mitglieder außerhalb, der Familie Ferrero an, unter ihnen der Vizepräsident. Die aufgrund ihrer Qualifikationen und Kompetenzen gewählten Exekutivmitglieder des CDA werden einer leistungsorientierten Bewertung unterzogen.

Der CDA wird durch das **Group Leadership Team** unterstützt, einem Führungskomitee, das im Jahr 2011 gegründet wurde. Das Team setzt sich aus den Leitern der wichtigsten Unternehmensbereiche zusammen und spielt bei Entscheidungsprozessen sowie bei der Umsetzung der vom CDA definierten Unternehmensstrategien eine unterstützende Rolle.

Der **Prüfungsausschuss** von Ferrero International kontrolliert außerdem die Vorbereitung und Prüfung der Einzel- und konsolidierten Bilanzen. Er überwacht ferner die Effektivität und Effizienz der externen Prüfungsaktivitäten und der internen Prüfungsfunktion.

Das **Career and Remuneration Committee**, das die allgemeine Gehaltspolitik sowie die Karrierepläne für die Ferrero Topmanager festlegt, wird derzeit umstrukturiert.



Was die Organisation der Süßwarenproduktion betrifft, leitet die Ferrero Gruppe alle „Kernprozesse“, von zentraler Bedeutung, selbst, insbesondere.

- ▣ **Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für Produkte, Produktionsprozesse und -techniken, die Spielzeuge/mit eingeschlossen;**
- ▣ **Planung von Anlagen/Maschinen von strategischer Bedeutung (etwa 50 %);**
- ▣ **Produktion und Weiterverarbeitung;**
- ▣ **Strategisches Marketing, institutionelle Angelegenheiten und Entwicklungsaktivitäten.**

Außerdem werden spezielle Initiativen zur vertikalen Integrations gefördert, insbesondere:

- ▣ **Entlang der landwirtschaftlichen Produktionskette von Haselnüssen, mit dem Ziel, eigene Anpflanzungen zu entwickeln, um einen Teil der internen Nachfrage abzudecken;**
- ▣ **Entwicklung von Aktivitäten zur Produktion und Kommerzialisierung von Energie, um mit Investitionen in hocheffiziente Anlagen und Aktivitäten zur Nutzung erneuerbarer Energien den Energiebedarf der Gruppe zumindest teilweise abzudecken.**

Die folgenden Aktivitäten finden darüber hinaus „im Outsourcing“ statt:

- ▣ **Sonder-/Promo-Packungen mit, einem Anteil von etwa 25-30 % am Produktionsvolumen der Gruppe;**
- ▣ **Handels-/Distributions-Aktivitäten in einigen Ländern und/oder für bestimmte Produkte (Anteil: etwa 10-15 %);**
- ▣ **Einige Dienstleistungen im Bereich Administration/Rechnungswesen.**



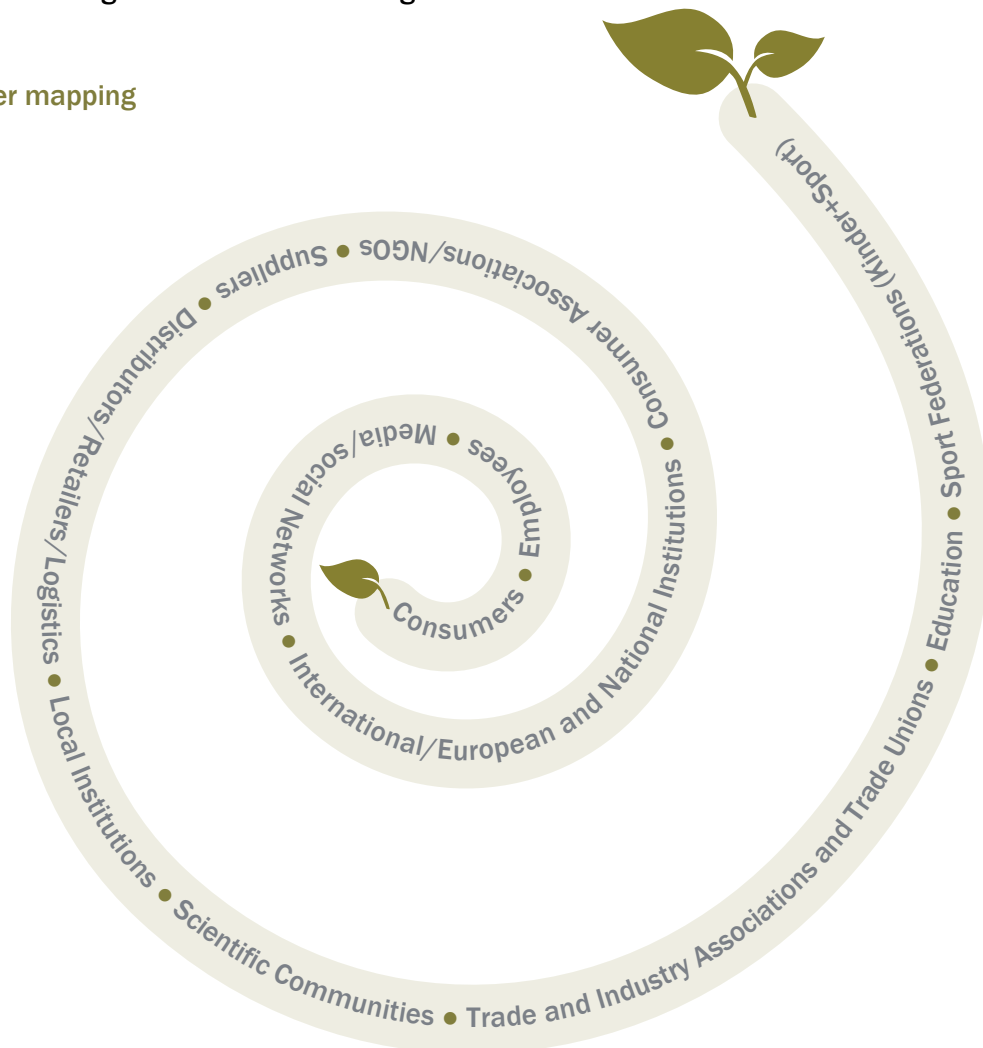
SOZIALE VERANTWORTUNG

Zur Entwicklung und Umsetzung der Konzernpolitik zum Thema soziale Verantwortung (CSR) hat die Gruppe ein CSR-Büro eingerichtet (csr@ferrero.com). Mehrere Ausschüsse wurden ins Leben gerufen, die vom Vizepräsidenten der Ferrero Gruppe koordiniert werden (weitere Informationen zu diesen Ausschüssen finden Sie in den früheren Ausgaben des CSR-Berichtes, die im Internet zur Verfügung stehen). Die CSR-Ausschüsse befassen sich kontinuierlich mit den wichtigsten Themen sozialer Verantwortung, die unter Einbeziehung aller Kooperationspartner auf der Basis der Prinzipien und -Werte, Ziele und Strategien der Gruppe ausgewählt und vereinbart werden.

Die Ferrero Gruppe verfolgt offiziell die **zehn Global-Compact-Prinzipien der Vereinten Nationen** zu Menschenrechten, Arbeitsabläufen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung; diese Themen sind ein wesentlicher Bestandteil der Ferrero Strategie. Die Gruppe veröffentlicht jedes Jahr Informationen zu ihrem Engagement im Hinblick auf diese Themen.

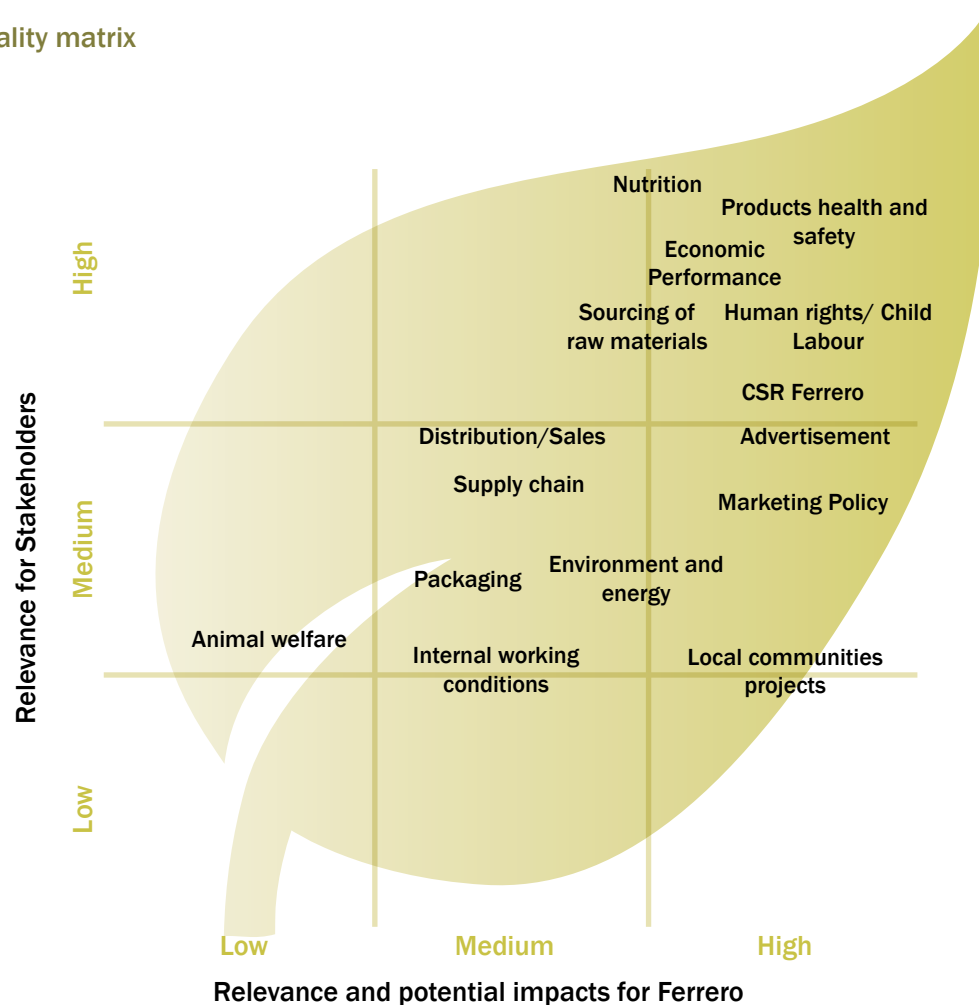
An der Erstellung des vorliegenden CSR-Berichtes waren zahlreiche Vertreter der Gruppe aus unterschiedlichen Ländern beteiligt, um die Abbildung der Beziehungsstrukturen der internen und externen Interaktionspartner zu aktualisieren und zu prüfen, welche Themen wirklich relevant sind. Die entsprechenden Ergebnisse sind unten aufgeführt.

Stakeholder mapping



Wie bereits in der ersten Ausgabe des CSR-Berichtes dargestellt und im zweiten CSR-Bericht weiter ausgeführt, hat auch im vorliegenden dritten CSR-Bericht der **Verbraucher eine zentrale Stellung** unter den Interaktionspartnern von Ferrero, gefolgt von den **Mitarbeitern** an zweiter Position.

Materiality matrix



Aus der obigen „Wesentlichkeitsmatrix“ geht hervor, dass einige Themen sowohl für Ferrero als auch für seine Interaktionspartner eine hohe Relevanz besitzen, und zwar insbesondere die Themen Ernährungsstrategie, Lebensmittelsicherheit, Wirtschaftsleistung, Schutz der Menschenrechte, einschließlich des Themas Kinderarbeit, und Rohstoffbeschaffung. Diese Themen werden in den betreffenden Kapiteln detailliert behandelt.

Was die Einbeziehung der Interaktionspartner betrifft, beteiligt sich die Ferrero Gruppe aktiv an Diskussionen und Arbeitsgruppen der Branchenverbände, denen sie auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene angehört (siehe dazu nachstehende Liste). Außerdem hat die Gruppe einen strukturierten Dialog mit einigen Nichtregierungsorganisationen (NGO) entwickelt, die im Bereich CSR aktiv sind. Häufig angesprochene Themen sind hier zum Beispiel:

- Ernährung und Produktsicherheit. Das Thema Ernährung wird häufig von den Handels- und Industrieverbänden sowohl auf europäischer als auch auf internationaler Ebene diskutiert. Die Position von Ferrero in diesem Bereich wird in einem eigenen Kapitel dieses CSR-Berichtes dargestellt.
- Umsetzung sozialer Verantwortung entlang der gesamten Ferrero Wertschöpfungskette, die unter dem Punkt „ABCDE-Plan“ (A Business Code Dialogue Engagement) behandelt wird.



DIE WICHTIGSTEN VERBÄNDE, IN DENEN FERRERO AUF INTERNATIONALER UND EUROPÄISCHER EBENE AKTIV IST

AEF - Advertising Education Forum, eine gemeinnützige Organisation, die Informationen zur Regulierung von Werbung auf nationaler Ebene bietet, insbesondere im Hinblick auf Kinder (www.aeforum.org).

AIM - European Brands Association des Industries de Marque, bringt die wichtigsten Markenindustrien der EU an einen Tisch (www.aim.be).

CAOBISCO - European Association of Chocolate, Biscuit and Confectionery Industries, vertritt etwa 2.000 Unternehmen in der EU (www.caobisco.com).

FDE - European Federation of Food & Drink Industries, vertritt und fördert die Interessen von Getränke- und Lebensmittelunternehmen in der EU (www.fooddrinkeurope.eu).

EUFIC - European Food Information Council, gemeinnützige Organisation, die von Lebensmittel- und Getränkeunternehmen sowie der Europäischen Kommission unterstützt wird, Informationen zu Lebensmittelsicherheit und -qualität bietet und entsprechende Studien durchführt (www.eufic.org).

IFBA - International Food & Beverage Alliance, setzt sich zusammen aus den führenden global agierenden Lebensmittel- und Getränkeunternehmen, um das gemeinsame Ziel der Förderung einer ausgewogenen Ernährung und eines gesunden Lebensstils von Verbrauchern zu unterstützen (www.ifballiance.org).

TIE - Toy Industries Europe, vertritt die Interessen der Spielwarenhersteller in der Europäischen Union (www.tietoy.org).

WFA - World Federation of Advertisers, Weltdachverband der nationalen Werbeverbände und der werbetreibenden Unternehmen (www.wfanet.org).

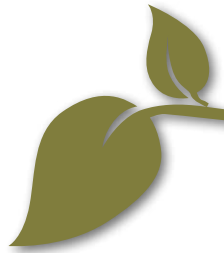
DER ABCDE-PLAN (A Business Code Dialogue Engagement)

Wie der CEO im Juni 2011 bekanntgab (wir verweisen in diesem Zusammenhang auf einen Brief des zweiten CSR-Berichtes, welches unter www.ferrero.com zur Verfügung steht), hat die Ferrero Gruppe mit der konkreten Umsetzung des ABCDE-Planes (A Business Code Dialogue Engagement) begonnen, um den Code of Business Conduct allen Interaktionspartnern entlang der Wertschöpfungskette vorzustellen.

Dieser Code of Business Conduct, der im vorhergehenden CSR-Bericht präsentiert wurde und im Internet unter www.ferrero.com in mehreren Sprachen zur Verfügung steht, basiert auf den Unternehmensprinzipien von Ferrero und entspricht den „Principles of Good Practice“ der AIM (Association of Industries Brand; auch diese finden Sie unter www.ferrero.com).

Der Code of Business Conduct definiert die Vorgehensweise von Ferrero in folgenden Bereichen:

1. Exzellente Produktqualität und -sicherheit
2. Verpflichtung zum Schutz der Menschenrechte
3. Umweltschutz und Nachhaltigkeit
4. Arbeitsumfeld
5. Korrektes Geschäftsverhalten



Wie im ABCDE-Plan vorgesehen, hat die Ferrero Gruppe 2011 interne Informationsveranstaltungen unter Einbeziehung der relevanten Bereiche organisiert, insbesondere für die Einkaufs, Vertriebs- und Rechtsabteilung. Dabei war das Ziel:

- Erfassung aller Interaktionspartner entlang der gesamten Wertschöpfungskette,
- Bewertung der Bedeutung bzw. der Risiken einer Nichteinhaltung oder nur teilweisen Einhaltung des Code of Business Conduct entlang der Wertschöpfungskette,
- Festlegung möglicher Maßnahmen, u. a. von Inspektionen und Kontrollen, zur Einhaltung des Code of Business Conduct,

die sollen bis 2013 abgeschlossen sein werden.

Diese internen Maßnahmen wurden durch Maßnahmen zur Verbreitung des Code of Business Conduct durch Meetings mit den Hauptinteraktionspartnern der Gruppe ergänzt. Weitere Meetings zu speziellen Themen sind geplant.

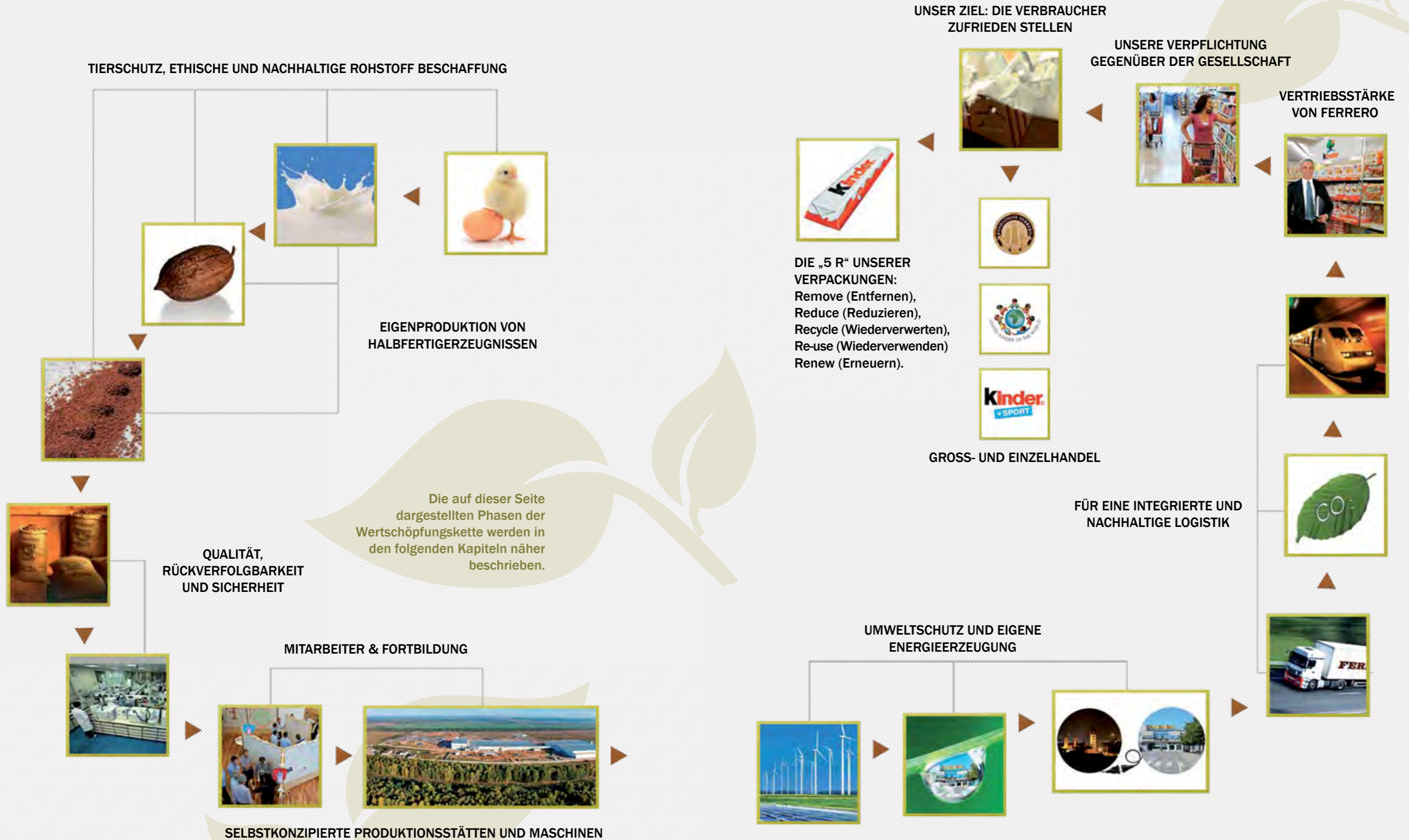
Mit der externen Überprüfung der im ABCDE-Plan vorgesehenen Maßnahmen wurde Deloitte beauftragt.

Die Ferrero Wertschöpfungskette wird auf der nächsten Seite in einer Graphik dargestellt.

Die Beschaffungspolitik von Ferrero basiert auf dem Code of Business Conduct und entspricht den Unternehmensprinzipien, dem Ethikkodex, dem Kodex der MPG (Magic Production Group) und den „Ferrero Ehtical, Social and Environmental Requirements for Suppliers of Kinder Toys“, den internationalen Standards der Qualitätsmanagement- und Lebensmittelsicherheitssysteme (ISO, IFS), den einschlägigen Standards zu nachhaltigen landwirtschaftlichen Praktiken und verschiedenen Umweltstandards (ISO und EMAS). Für das Geschäftsjahr wurden Prüfungen bei Lieferanten in folgenden Bereichen durchgeführt: Qualitätsmanagement- und Lebensmittelsicherheitssysteme, spezielle Zertifizierungen für landwirtschaftliche Rohstoffe, MPG-Spielzeugkodex (weitere Einzelheiten dazu finden Sie in den jeweiligen Kapiteln des vorliegenden CSR-Berichtes).

Zusätzlich zu den bereits vorhandenen Prüfverfahren planen wir bis 2013 die Durchführung von Audits bei den Lieferanten, um zu gewährleisten, dass die von der Gruppe getätigten Käufe den Vorgaben des Codes of Business Conduct entsprechen.

DIE FERRERO WERTSCHÖPFUNGSKETTE: EINE VERANTWORTUNGSVOLLE AUFGABE!





Hier eine Aufstellung des Anteils lokaler Lieferanten in den wichtigsten europäischen Produktionsstätten:

Land	Lokale Lieferanten
Italien*	93 %
Deutschland	85 %
Frankreich	95 %
Polen*	86 %
Belgien	52 %

*Berücksichtigt sind hier neben den Produktionsstätten alle Ferrero Standorte im jeweiligen Land

Weitere Informationen zu Belgien und Frankreich finden Sie im Anhang dieses CSR-Berichtes.

Die Bewertung potenziell signifikanter Auswirkungen unserer Produktionsstätten auf die lokalen Gemeinschaften, in denen wir tätig sind, ist ein wesentliches Element unserer Strategien. Wir führen regelmäßige Überprüfungen unserer potenziellen Wirkung unter wirtschaftlichen, sozialen und Umweltgesichtspunkten durch.

Einige Kapitel des vorliegenden CSR-Berichtes liefern einen genauen Überblick über die Auswirkungen unserer Präsenz auf die lokalen Gemeinschaften.

Im Abschnitt „Förderung lokaler Gemeinschaften“ werden ethische und soziale Aspekte näher betrachtet. Im Kapitel „Nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken“ stellen wir ethische, soziale und ökologische Aspekte in den Vordergrund, während sich das Kapitel „Minimierung der Umweltauswirkungen“ auf unsere Produktionsstätten konzentriert.

¹ Dieser Wert wurde anhand aller zum 24. Mai 2012 für Italien, Deutschland und Polen tätigen Lieferanten berechnet. Die Zahlen für Belgien berechnen sich aus dem Wert der Einkäufe zum 31. August 2011. Nicht enthalten sind gruppeninterne sowie zentral gesteuerte Lieferungen (wie etwa von Rohstoffen und Verpackungen).

DER MEHRWERT VON FERRERO

Unter „Mehrwert“ verstehen wir den wirtschaftlichen Wert, den die Ferrero Gruppe generiert. Der „Nettomehrwert“ ist der im Bezugszeitraum generierte wirtschaftliche Wert, abzüglich der Abschreibungen und Betriebskosten, wobei letztere auch die Zahlungen an Lieferanten einschließen (vor allem für den Einkauf von Rohstoffen und Dienstleistungen).

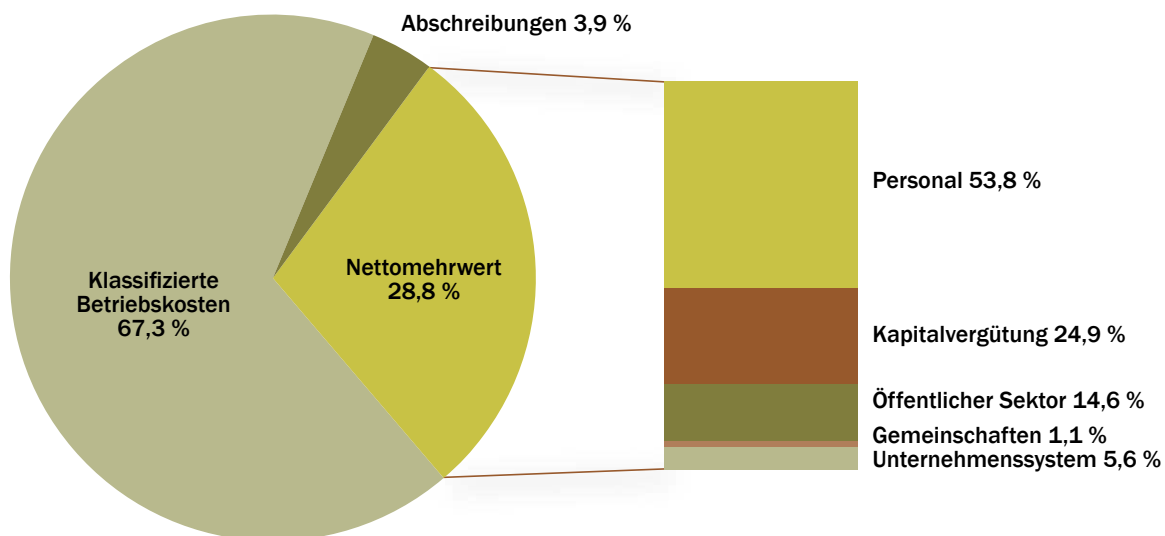
Wie in der folgenden Graphik dargestellt, ist der „Nettomehrwert“ von Ferrero für das Referenzjahr dieses CSR-Berichtes in unterschiedlicher Weise auf die verschiedenen externen und internen Interaktionspartner der Gruppe verteilt.

Der Posten „Personal“ umfasst alle Arten von Lohn, Gehalt oder Vergütung, die die Mitarbeiter für ihre Arbeit erhalten, einschließlich der von der Gruppe aufgewendeten Sozialversicherungsabgaben. Zu dem Posten „Kapitalvergütung“ gehören Dividendenausschüttungen sowie Zinsaufwendungen.

Der Posten „Öffentlicher Sektor“ umfasst den Betrag, den die Gruppe an Behörden zu zahlen hat, also Einkommensteuern und andere Abgaben, die direkt auf das Unternehmensvermögen zurückzuführen sind, außer Steuern und anderen zusätzliche Kosten im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit (Zölle/Abgaben).

Der Posten „Gemeinschaften“ umfasst Zuwendungen und Spenden, Investitionen in Projekte sozialer Natur und Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen.

Der Posten „Unternehmenssystem“ enthält den von der Gruppe einbehaltenen wirtschaftlichen Wert, der sich aus der Differenz zwischen dem generierten wirtschaftlichen Wert und dem ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert ergibt.





EINHALTUNG VON GESETZEN UND VERORDNUNGEN

Im Geschäftsjahr wurden weder signifikante Sanktionen aufgrund der Nichteinhaltung von Gesetzen und Verordnungen registriert, noch signifikante Strafen in Form von Sanktionen oder Geldstrafen aufgrund der Nichterfüllung von Verpflichtungen in den Bereichen Umweltschutz und Soziales.

Außerdem waren weder signifikanten Fälle von Nichteinhaltung von Verordnungen oder freiwilligen Selbstverpflichtungen im Hinblick auf Auswirkungen der Produkte auf Gesundheit und Sicherheit über die gesamte Lebensdauer der Produkte hinweg, noch signifikante Sanktionen aufgrund der Nichteinhaltung von Gesetzen oder Verordnungen bezüglich der Lieferung und Nutzung der Produkte zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr traten unter Einbeziehung der wichtigsten internen oder externen Interaktionspartner weder Fälle von Diskriminierung noch von Korruption auf.

In den größten Gruppengesellschaften wurden eine interne Überprüfung der Betrugs- und Korruptionsrisiken sowie entsprechende Fortbildungsmaßnahmen durchgeführt. Derzeit ist es nicht möglich, detaillierte Daten zu Fortbildungsmaßnahmen im Bereich Korruptionsbekämpfung aus den IT-Systemen der Gruppe zur Verfügung zu stellen; diese Daten werden jedoch ab 2013/14 zur Verfügung stehen.

Außerdem möchten wir hier darauf hinweisen, dass wir nach den derzeit vorliegenden Informationen keine Finanzbeihilfen von Regierungen erhalten, die sich erheblich auf unsere Finanzposition auswirken. Im Hinblick auf den CSR-Bericht 2012, der Mitte 2013 zur Verfügung stehen wird, werden wir unser System zur internen Datenerfassung weiterentwickeln.

Unter Beachtung aller geltenden gesetzlichen Bestimmungen achtet und schützt Ferrero respektiert die persönlichen Daten aller Mitarbeiter, Verbraucher, Kunden und anderen Interaktionspartnern. Bei uns steht Sicherheit immer an erster Stelle: bei der Auswahl, Definition und Nutzung von Verfahrensweisen, auch von IT-Verfahrensweisen, die für die Verarbeitung persönlicher Daten und vertraulicher Informationen gelten, um die Grundrechte, die Persönlichkeitsrechte und die Würde der jeweiligen Personen zu schützen. Weitere Informationen finden sich im Ethikkodex der Ferrero Gruppe.



DIE SICHERHEIT UNSERER SPIELZEUGE BEGINNT SCHON IN DER PLANUNGSPHASE

DER MPG-KODEX

Der strenge „MPG-Kodex“¹ sieht vor, dass die Spielzeuge des „Kinder“-Sortiments vollständig übereinstimmen mit:

- ▣ der aktuellen EU-Richtlinie für Spielzeugsicherheit 2009/48/EG;
- ▣ den europäischen Sicherheitsstandards von Spielzeugen (EN 71);
- ▣ dem internationalen Standard ISO 8124 für die Sicherheit von Spielzeugen;
- ▣ den nationalen Standards mit weiteren Restriktionen;
- ▣ Projekten zur Modifizierung solcher Standards, mit denen die Übereinstimmung der „Überraschungen“ mit zukünftigen Normen vorweggenommen werden;
- ▣ Normen aus anderen relevanten Bereichen (z. B. Sicherheitsnormen für kosmetische Produkte) mit besonders strengen chemischen Anforderungen;
- ▣ geltenden Umweltnormen;
- ▣ einer Reihe freiwilliger Anforderungen, die strenger sind als die Vorgaben der EN 71 (z. B. hinsichtlich der maximalen Migrationsgrenzen für Schwermetalle).

Durch die Anwendung unseres strengen MPG-Kodex mussten wir bisher kein Spielzeug aus Sicherheitsgründen zurückrufen. Seit Inkrafttreten der Richtlinie über die Sicherheit von Spielzeug im Jahr 1988 und dank unseres Kodexes wurden **35 Milliarden Artikel** Spielzeuge des „Kinder“-Sortiments mit **größtmöglicher Sicherheit** auf den Märkten der Welt platziert.

Zusätzlich zu den Sicherheitsprüfungen bei unseren Spielzeugen führen wir auch regelmäßige Prüfungen in den Produktionsstätten unserer europäischen Lieferanten und Konfektionäre durch, um auf der Grundlage spezieller Tests die Einhaltung der Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinien zu überprüfen.

Darüber hinaus werden unsere Lieferanten in Asien täglich vor Ort kontrolliert.

Schließlich beauftragt Ferrero auch externe Zertifizierungsstellen mindestens einmal pro Jahr mit der Prüfung des „**Ferrero Qualitätssystems**“ sowie mit einer **Probenahme seiner Produkte direkt in den Märkten und in den Ferrero Lagern, um die Einhaltung der Qualität des Kinderspielzeugs zu überprüfen.**

Die Ferrero Gruppe hat sich auch einen „Verhaltenskodex“ für ethische und Umweltaspekte bezüglich der Spielzeugherstellung auferlegt, der auch für die Hersteller bindend ist. Es handelt sich um die „**Ferrero Ethical Social and Environmental Requirements for Suppliers of Kinder Toys**“, der an fortgeschrittene, in diesem Bereich anwendbare ethische Kodizes angelehnt ist. 2008 hat die Gruppe entschieden, die Überprüfung des Umsetzungsstandes dieses Kodexes einem externen Institut anzuvertrauen.

So wurde die **SGS-Gruppe**, der weltweit führende Zertifizierungsdienst (Société Générale de Surveillance), gebeten, ein spezielles Prüfprogramm zu entwickeln und durchzuführen, um die Einhaltung der Prinzipien und Anforderungen des Code of Business Conduct durch die Hersteller von Ferrero Spielzeug des „Kinder“-Sortiments zu auditieren. Die Ergebnisse dieser Prüfungen haben gezeigt, dass an den Produktionsstandorten keinerlei Kinderarbeit eingesetzt wird.

Die Hersteller der von Ferrero verwendeten Spielzeuge implementieren kontinuierliche Verbesserungsmaßnahmen zur Optimierung und korrekten Anwendung des „**Ferrero Code of Conduct**“.

Der „**Ferrero Code of Conduct**“ wird jährlich überprüft.



¹ Magic Production Group - Gesellschaft der Ferrero Gruppe, die sich ausschließlich Spielzeugen widmet.



PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

April 2011

VON ALLEN ITALIENISCHEN UNTERNEHMEN NIMMT FERRERO DEN ERSTEN PLATZ UNTER DEN TOP 100 DER WELTWEIT RENOMMIERTESTEN UNTERNEHMEN EIN



Die „Global RepTrak“-Umfrage 2011 des Reputation Institute bestätigte, dass Ferrero, das auf der vom US-amerikanischen Unternehmen Google angeführten Rangliste den 22. Platz erreichte, das italienische Unternehmen mit dem international besten Ruf ist.

Die Umfrage zur Reputation von Unternehmen wurde unter 48.000 Verbrauchern in 15 Ländern durchgeführt, die im April 2011 gefragt wurden, sie den Ruf der 100 wichtigsten Unternehmen weltweit zu beurteilen.

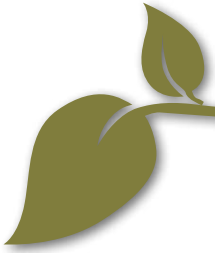
Bei den sieben Kennzahlen, die für die Rangliste berücksichtigt wurden, zeichnet sich Ferrero vor allem in der Kategorie Zuverlässigkeit der Produkte sowie den Eigenschaften Innovationen, Ethik, soziale Verantwortung, wirtschaftlicher Erfolg und Personalwesen aus.



September 2010 - August 2011

TROPHÉE NATIONAL DE L'ENTREPRISE CITOYENNE

Ferrero Frankreich erhielt den „Trophée national de l'Entreprise Citoyenne“. Unter der Schirmherrschaft des Senatspräsidenten wurde der Preis für das Programm „Kinder s'engage pour l'enfance“ verliehen und am Sitz des französischen Senats übergeben.



Juni 2011

TOP BRAND 2011

Ferrero Deutschland erhielt erneut die Auszeichnung „Top Brand“ für die Produkte Giotto und Kinder Schokolade. Dieser Preis wird von der „Lebensmittel Zeitung“ auf Basis des GfK Consumer Panels verliehen, bei dem 30.000 Familien nach den erfolgreichsten Marken des Lebensmittelsektors befragt werden.



November 2010

FALCK-PREIS FÜR FAMILIENUNTERNEHMEN

„Die Familie Ferrero ist ein großartiges Beispiel für eine italienische Unternehmerfamilie, der es in wenigen Jahrzehnten gelungen ist, eine weltweit führende Position in ihrer Branche, nämlich dem Süßwarenssektor, zu erobern, indem sie sich in vielen Ländern etabliert hat“. Dies ist Teil der Begründung für die Auszeichnung der Ferrero Gruppe mit dem Alberto-Falck-Preis für Familienunternehmen 2010. Der Preis wird jedes Jahr vom Italienischen Verband der Familienunternehmen (AIDAF) verliehen, der sich speziell mit Themen befasst, die kleine, mittelständische und große Familienunternehmen betreffen. Der Verband fördert die Entwicklung dieser Unternehmen und betont dabei die Werte, die diese verkörpern: Unternehmensethik, Leistungsorientierung, soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit.



FERRERO.





Oktober 2010

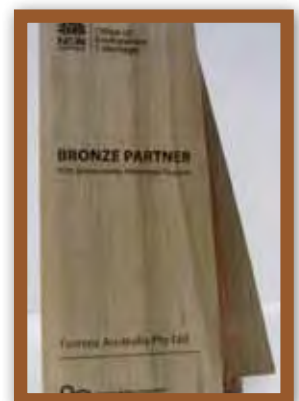
PREIS FÜR DAS BESTE DESIGN

Der Tic-Tac-Thekenaufsteller in Baumform wurde mit dem „Bronze Award“ des „Institute’s Design of the Times Award“ ausgezeichnet, mit dem exzellente Leistungen beim Design-Leistungen und in der Umsetzung von Aufstellern in den Geschäften ausgezeichnet werden. Ferrero USA erhielt diesen Preis bei der „Shopper Marketing Expo“ in Chicago.

Juni 2011

„AWARD FOR BRONZE PARTNER“

Ferrero Australien erhielt den „Award for Bronze Partner“ im Rahmen des Nachhaltigkeitsprojektes New South Wales. Die Auszeichnung wurde vom australischen Umweltministerium sowie dem Ministerium für das kulturelle Erbe für die erreichten Umweltschutzziele verliehen.



Juli 2010 - Juni 2011

INTERNATIONAL „QUALITY CROWN“ AWARD

Ferrero Südamerika erhielt den „International Quality Crown Award“ von der internationalen Organisation „Business Initiative Directions“, die seit 1986 das Ziel verfolgt, weltweit das Bewusstsein für gute Qualität zu fördern. Die Auszeichnung wurde auf Basis folgender Kriterien verliehen: Führungsverhalten, Unternehmensführung, Image und Prestige, Stakeholder-Zufriedenheit, erzielte Ergebnisse.



Januar - April 2011

BESTE PROMOTION MERCOSUR

Ferrero Brasilien erhielt die Auszeichnung „Beste Promotion Mercosur“ für die Kampagne „Promoção Tic Tac canela“. Die Auszeichnung wurde während des 12. „Festival Iberoamericano de Promociones & Eventos“ übergeben, wo mehr als 2.500 Kommunikationskampagnen aus 16 Ländern vorgestellt wurden.





Mai 2011

„BEST CYLINDER EXECUTION 2010/11“

Ferrero Türkei wurde mit dem Preis „Best Cylinder Execution 2010/11“ für die Kampagne „Star des Frühstücks“ ausgezeichnet. Der Preis wurde von „MediaCat“ verliehen, die 1993 als Zeitschrift begann und heute zu einer Plattform für den Informationsaustausch in den Bereichen Marketing und Kommunikation geworden ist. Bei der Preisverleihung werden die Kriterien Kreativität, Einzigartigkeit und Innovation bewertet.

Mai 2011

BESTES VERKAUFSTEAM IN DER KATEGORIE „SCHOKOLADE UND SNACKS“

Zum 6. Mal wurde das „Beste Verkaufsteam“ von der Zeitschrift Storecheck unter dem Titel „Was hält der Handel von seinen Lieferanten?“ ausgezeichnet. Das „Field Proximity Team“ von Ferrero Belgien gewann den Preis als „Bestes Verkaufsteam in der Kategorie Schokolade und Snacks“. Bewertungskriterien waren ausgezeichnete Produktkenntnisse, Tipps für die Weiterentwicklung der Kategorie, Berücksichtigung der Vorteile für den Händler, Umsetzung der eingegangenen Verpflichtungen und Problemanalyse.





FÖRDERUNG LOKALER GEMEINSCHAFTEN



DIE FONDAZIONE FERRERO

„Arbeiten, Aufbauen, Schenken“, das sind die Leitwerte der „Fondazione Piera, Pietro e Giovanni Ferrero“ und der gesamten Ferrero Gruppe.

Die Fondazione Ferrero wurde 1983 als „Opera Sociale“, als soziale Einrichtung, gegründet und engagiert sich unter der Leitung ihrer unermüdlichen **Präsidentin Maria Franca Ferrero** für soziale, mildtätige, kulturelle und künstlerische Projekte vor allem zugunsten von ehemaligen Ferrero Mitarbeitern und Kindern (nähere Informationen zur Fondazione Ferrero finden sich in den entsprechenden Kapiteln der ersten und zweiten Ausgabe des CSR-Berichtes sowie auf der Website www.fondazioneferrero.it).



Sitz der Fondazione Ferrero in Alba

Bei der Fondazione Ferrero handelt es sich nicht um eine Stiftung, die anderen sozialen, kulturellen oder humanitären Einrichtungen Darlehen oder Zuwendungen zur Verfügung stellt, vielmehr ist sie eine „**Vergabestiftung**“, die sich für zahlreiche soziale und kulturelle Initiativen einsetzt (wobei sich die kulturellen Veranstaltungen insbesondere auf Persönlichkeiten oder Inhalte im Zusammenhang mit der Stadt Alba bzw. der Region Piemont beziehen). Die Förderung dieser Maßnahmen bindet erhebliche finanzielle Mittel, die die Ferrero Gruppe zur Verfügung stellt, statt sie auf eine Vielzahl anderer Initiativen zu verteilen, so förderungswürdig diese auch sein mögen.



Valentina Vezzali, Olympiasiegerin im Fechten, mit pensionierten Mitarbeitern in den Räumen der Fondazione Ferrero

KULTURELLE PROJEKTE



Fondazione Ferrero, Saal Cassiopeia, Alba

Die Fondazione Ferrero investiert Ideen und Ressourcen in die Umsetzung kultureller Projekte, die zur Förderung von Wissen und Bildung beitragen. Ihr Schwerpunkt sind Persönlichkeiten und bedeutende Momente der Geschichte **Albas** und der **Region Piemont** mit zunehmendem Fokus auf internationale Themen.

Die Ausstellung „**Morandi. L'essenza del paesaggio**“ unter der Schirmherrschaft des Präsidenten der Italienischen Republik wurde von der „Fondazione Piera, Pietro e Giovanni Ferrero“, der „Fondazione Cassa di Risparmio Cuneo“ und der Region Piemont gefördert und in Zusammenarbeit mit der Stiftung für Kunsthistorische Studien Roberto Longhi in Florenz durchgeführt. Außerdem wurde sie durch ein wissenschaftliches Komitee unterstützt, dem unter anderem Mina Gregori, Antonio Paolucci, Giovanni Romano, Claudio Spadoni und Bruno Toscano angehörten.

Die kostenlos zu besichtigende Ausstellung, die vom **16. Oktober 2010 bis 16. Januar 2011** in den Räumen der Fondazione Ferrero gezeigt wurde, lockte **61.298 Besucher** an.



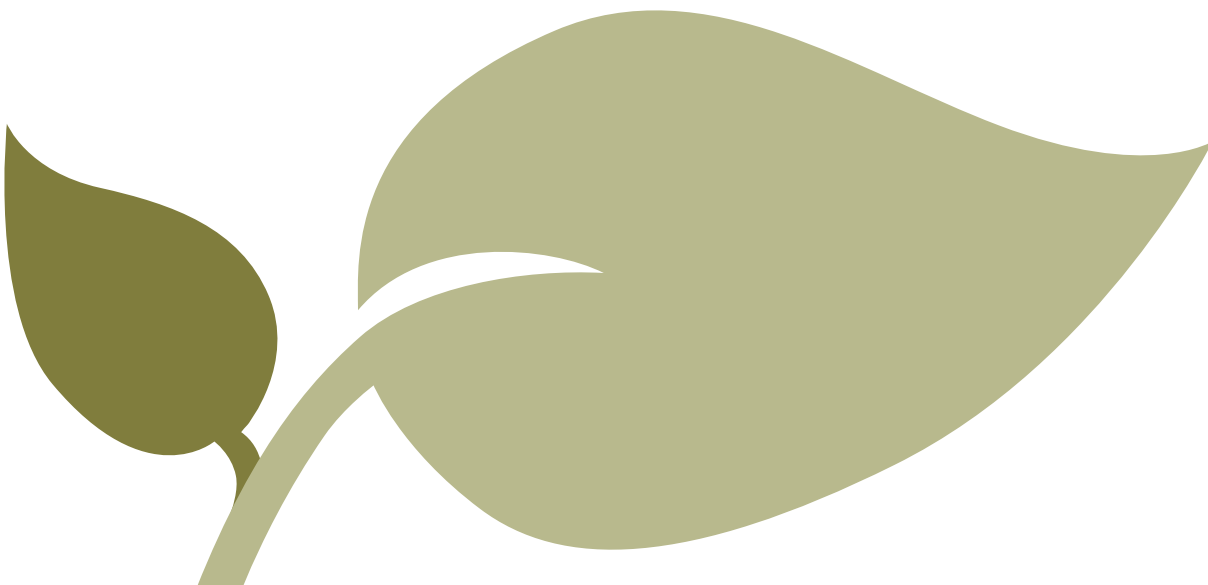
Morandi-Ausstellung, Fondazione Ferrero, Alba



Plakat der Morandi-Ausstellung

Es war die erste Ausstellung, die sich umfassend mit einem wesentlichen Thema des Werks Giorgio Morandis beschäftigte: der Landschaft. Die Kuratorin der Ausstellung, Prof. Maria Cristina Bandera, traf die Auswahl der Werke, deren Qualität unangefochten ist, und die Morandi zum Teil speziell für seine wichtigsten Sammler oder Agenten wie etwa Brandi, Briganti, Longhi, Magnani, Ragghianti oder Vitali gemalt hat.

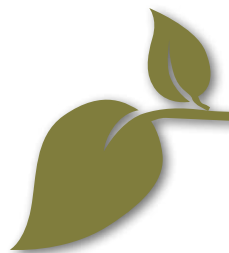
Insgesamt wurden **70 Werke** gezeigt, größtenteils Gemälde auf Leinwand, aber auch einige Aquarelle.





Kinder bei einer Führung in der Morandi-Ausstellung

Mehr als siebentausend Schüler aus ganz Piemont sowie den angrenzenden Regionen besuchten die Ausstellung. **Fünftausend** Kinder nahmen an didaktischen Veranstaltungen teil, sodass der Besuch der Ausstellung für sie zu einer unterhaltsamen Unterrichtsstunde wurde – zuerst in den Ausstellungsräumen und dann in der Werkstatt, wo die Kinder unter der Anleitung von Kunstpädagogen verschiedene Materialien und Techniken ausprobieren konnten.



Großen Anklang bei den Besuchern fand auch der Katalog wegen seines wissenschaftlichen Inhalts, des ausgefeilten Designs und der abgebildeten Werke; er musste dreimal nachgedruckt werden.

Die Fitzgerald-Stiftung Turin untersuchte die soziokulturellen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Ausstellung in Alba. Die dabei gesammelten Informationen ergaben ein äußerst interessantes Bild:

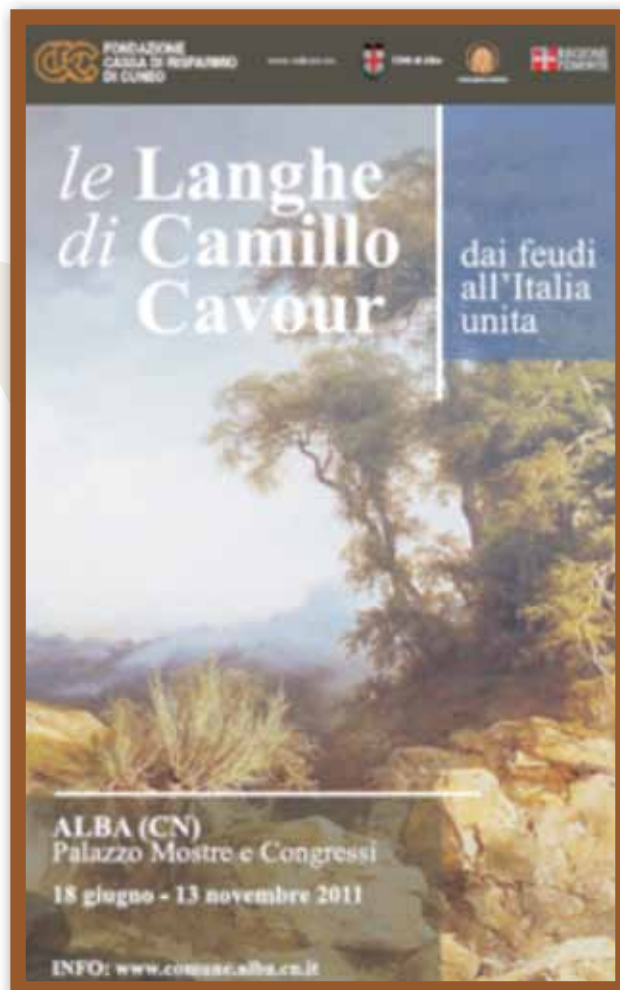
- mehr als 60.000 Menschen besuchten die Ausstellung. Dies entspricht der doppelten Einwohnerzahl Albas und ist besonders beeindruckend, wenn man bedenkt, dass die Stadt Alba nicht zu den Hauptzielen des Kulturtourismus zählt;
- gemessen an der Zahl der Besucher pro Tag war die Morandi-Ausstellung die größte der letzten zehn Jahre in Italien; außerdem war sie im Zeitraum 2009/10 die meist besuchte Ausstellung der Region;
- darüber hinaus erwies sich die Ausstellung als große Attraktion für Alba, denn die meisten Besucher kamen von außerhalb (fast 80 %, also etwa 40.000 Personen) und etwa die Hälfte von ihnen kam eigens wegen der Morandi-Gemälde nach Alba, womit etwa 5.000 Übernachtungen von Touristen/Besuchern in örtlichen Hotels verbunden waren.

Auf soziokulturellen Ebene verdienen mehrere Aspekte Aufmerksamkeit: Bei der Organisation der Veranstaltung wurden etwa **250 ehemalige Ferrero Mitarbeiter, die derzeit die Angebote der Fondazione Ferrero nutzen**, mit verschiedenen Aufgaben wie etwa der Besucherbetreuung betraut und leisteten insgesamt **8.700 Arbeitsstunden**.

DER 150. JAHRESTAG DER EINHEIT ITALIENS

Um den 150. Jahrestag der Einheit Italiens zu feiern, beteiligte sich die Fondazione Ferrero zusammen mit der „Fondazione Cassa di Risparmio Cuneo“ und der Stadt Alba an der Ausstellung „Die Langhe des Camillo Cavour – Von der Feudalherrschaft zur Einheit Italiens“, die vom 18. Juni bis 13. November 2011 im Palazzo Mostre e Congressi Alba zu sehen war. Camillo Cavour und die Langhe, eine norditalienische Landschaft in der Region Piemont, gehörten schon zusammen, als Cavour noch nicht der große Staatsmann war, sondern der jüngste, umtriebige Sohn des Marquis von Cavour. Zu dieser Zeit waren die Langhe ein Landstrich von geringer Bedeutung, teils dem Piemont, teils Ligurien zugehörig. 1832 wurde der zweiundzwanzigjährige Camillo Cavour Bürgermeister von Grinzano, einem 350-Seelen-Dorf, in dem seiner Familie ein Großteil des Landes gehörte. In einer fast feudalherrschaftlichen Situation entdeckte der junge Mann seine Liebe zur Landwirtschaft, er lernte aber auch die Grenzen des savoyischen Systems kennen.

Die Ausstellung zeichnete diese Geschichte mit mehr als 200 Ausstellungsstücken nach – Bilder und Dokumente von großer Schönheit und historischem Wert. Den Hintergrund stellte die Geschichte Europas, aber auch die der Langhe dar, noch bevor sich diese Hügellandschaft radikal veränderte.



Ausstellung „Die Langhe des Camillo Cavour“

Bei den **monatlichen Konferenzen** der Fondazione Ferrero waren zu Gast: Prof. Massimo Fini, wissenschaftlicher Direktor der San-Raffaele-Klinik Rom sowie Dozent für Geriatrie an der Wissenschaftlichen Fakultät I und II der Universität Rom, der einen vielbeachteten Vortrag mit dem Titel „**Älter werden ist bisher die einzige bekannte Möglichkeit, um lange zu leben... oder Wie man erfolgreich älter wird**“ hielt; der Regisseur und Drehbuchautor Ferzan Ozpetek, der nach Abschluss der Morandi- Ausstellung den Zusammenhang zwischen der Kunst Morandis, Kino und Photographie aufzeigte; Dr. Salvatore Camera, Chirurg und Spezialist für Allgemein- und Gefäßchirurgie, der die **Geschichte des katholischen Krankenhauses Wamba (Kenia)** skizzierte, einem Ort, an dem seit mehr als vierzig Jahren die Förderung der Menschenwürde in jeglicher Form großgeschrieben wird; Prof. Alberto Piazza, Professor für Humangenetik an der medizinischen Fakultät der Universität Turin, der das Treffen „**Humangenetik. Gegen Unterscheidung von Rassen, für Gesundheit**“ anregte.

Im Bereich **Musikveranstaltungen** wurde die Zusammenarbeit mit der „Unione Musicale“ Turin und dem Italy & USA Alba Music Festival fortgesetzt, bei dem Musiker wie Giuseppe Nova, Jeffrey Silberschlag oder Larry E. Vote auftraten.



Fondazione Ferrero, Chorveranstaltung

SOZIALE PROJEKTE

Die **40 Arbeitsgemeinschaften** der Fondazione setzen ihre bereits in den ersten beiden Ausgaben des CSR- Berichtes beschriebenen Kultur-, Kunst-, Sport- und sonstigen Gemeinschaftsaktivitäten fort.

Ehemalige Ferrero- Mitarbeiter können sich in ca. 40 Arbeitsgemeinschaften in den folgenden Bereichen betätigen: Schneiden, Keramik, Fotografie, Sticken, Internet, Fremdsprachen, Zeichnen und Malen, Umweltschutz, Chorsingen, gemeinsame Veranstaltungen von Großeltern und Enkeln, Kochen, Backen und vieles mehr.

Mehr als **1.800 Personen** haben in diesem Jahr an solchen Aktivitätsgruppen teilgenommen; **pro Tag besuchen etwa 800 Personen die Fondazione**; zirka **70 ehemalige Ferrero Mitarbeiter** nehmen das Angebot der Fondazione in den oben beschriebenen Bereichen in Anspruch.



Ehemalige Ferrero Mitarbeiter beim Sport



Ehemalige Ferrero Mitarbeiter in der Werkstatt



Ehemalige Ferrero Mitarbeiter während einer Theateraufführung



Außerdem unterstützen die ehemaligen Ferrero Mitarbeiter die immer häufiger stattfindenden Kulturveranstaltungen der Fondazione: Sie helfen beim Aufbau, kümmern sich um Gäste, stehen als Aufsicht zur Verfügung, betreuen bei Ausstellungen den „Museumsshop“ usw.



Fondazione Ferrero, Publikationen und „Museumsshop“, Alba

Ein weiteres interessantes Tätigkeitsfeld der Fondazione stellt die Herausgabe der Unternehmenszeitschrift **Filodiretto** dar, die viermal jährlich erscheint und mehr als zwanzigtausend aktive und ehemalige Ferrero Mitarbeiter in aller Welt erreicht. Die Zeitschrift wird in vier Sprachen übersetzt (Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch) und berichtet über die Initiativen der Ferrero Gruppe und der Fondazione.

GESUNDHEITSVORSORGE

Organisiert werden auch viele freiwillige Initiativen, um Kranken und Hilfsbedürftigen konkrete Hilfe anzubieten. Besucher der Fondazione können nicht nur an spezifisch gesundheitsfördernden Sportkursen teilnehmen, sondern auch **umfassende professionelle Gesundheitsleistungen in Anspruch nehmen**. Es existieren zahlreiche Kooperationen mit medizinischen Facheinrichtungen, wie etwa mit der Makula-Stiftung Genua, dem Institut für Krebsforschung und -behandlung Candiolo, dem Europäischen Institut für Onkologie Mailand, dem Nationalen Institut für Tumorforschung und -behandlung Neapel oder dem Wissenschaftlichen Universitätsinstitut San Raffaele Mailand.



Die „Zivilschutzgruppe“ der ehemaligen Ferrero Mitarbeiter in Aktion



Ferrero Foundation, Unternehmenskindergarten

In der Wintersaison können ehemalige Ferrero Mitarbeiter kostenlos Unterkünfte in Bordighera und Ospedaletti (Ligurien) nutzen, die die Gruppe zur Verfügung stellt. Jedes Jahr nehmen mehr als **sechshundert** ehemalige Ferrero Mitarbeiter dieses Angebot in Anspruch, um vom mildere Klima in Ligurien zu profitieren.

Auch die Aktivitäten der **Stiftung „Movimento per il Bambino“** von Prof. Maria Rita Parsi wurden fortgesetzt, die zur Ausarbeitung der so genannten Alba-Charta geführt hat, eines Verhaltenskodexes zur bewussten Nutzung neuer Medien durch Kinder.

Ferner existiert auch noch **Unternehmenskindergarten**, in dem seit Herbst 2009 **achtzig Kinder** zwischen drei Monaten und drei Jahren betreut werden und der Mitarbeitern besonders günstige Konditionen anbietet. Ein bestimmter Prozentsatz der Plätze ist für Kinder aus Alba reserviert, die von der Stadt Alba ausgewählt werden. Weitere Informationen siehe Kapitel „Die Menschen bei Ferrero“.

OPERA SOCIALE FERRERO IN DEUTSCHLAND

Nach dem Vorbild der Fondazione Ferrero wendet sich die Opera Sociale seit September 2008 am deutschen Produktionsstandort Stadtallendorf mit ihrem Programm an aktuell **über 420 ehemalige Mitarbeiter**. Die Opera Sociale unterstützt die Pensionäre bei der gesundheitsorientierten Gestaltung ihrer Freizeit. Gesundheit und Wohlbefinden wird dabei nicht lediglich als Abwesenheit von Krankheit verstanden, sondern als das Zusammenspiel verschiedener Faktoren: körperlicher Fitness, mentaler Anregung und der Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft, in die man sich einbringen kann und in der man gebraucht wird.



Kochkurs, Opera Sociale Stadtallendorf



Einführung in orientalische Kultur, Opera Sociale Stadtallendorf

Besonders interessant ist hier das Projekt „Generationenbrücke“: Im Rahmen dieser Initiative haben junge kaufmännische und technische Ferrero Auszubildende die Möglichkeit, mit den Mitgliedern der Opera Sociale über das Thema „Arbeiten bei Ferrero“ ins Gespräch zu kommen.

Neue Angebote ergänzen das Spektrum der Möglichkeiten, aktiv und gesund älter zu werden und das Motto der Fondazione Ferrero „Arbeiten, Aufbauen, Schenken“ stets neu mit Leben zu füllen. Das Programm der Opera Sociale umfasst Weiterbildungs- und Sportkurse, Kulturveranstaltungen und Exkursionen.

Im Januar 2011 haben die Mitglieder eine Fernpatenschaft für einen Jungen in Äthiopien und für ein Mädchen in Osttimor übernommen, um diese Kinder bei ihrer Schulbildung zu unterstützen und zur Verbesserung der lokalen Infrastruktur beizutragen.



Gymnastikkurs, Opera Sociale Stadtallendorf

Die Opera Sociale Ferrero in Zahlen:

- ▣ Mitglieder gesamt: 424, davon
- ▣ aus dem Betreuungsbereich Stadtallendorf: 311
- ▣ aus dem Betreuungsbereich Frankfurt: 113

Teilnehmer an den Angeboten im Gj 2010/2011:	2.845
Anzahl der Angebote / Veranstaltungstage:	96 / 138
Anteil der Senioren, die im Gj 2010 / 2011 mindestens ein Angebot der Opera Sociale nutzen:	56 %
Anteil der Stadtallendorfer Senioren:	67 %
Anteil der Frankfurter Senioren:	31 %

DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

In den nächsten Jahren werden einige Kooperations- und Forschungsinitiativen zwischen der Fondazione Ferrero Alba und den Universitäten Turin, Pisa und Siena sowie den örtlichen Gesundheitsämtern (ASL) endgültig erfolgreich zum Abschluss gebracht. Mit diesen Projekten soll belegt werden, dass das Programm, das die Fondazione Ferrero den ehemaligen Ferrero Mitarbeitern anbietet, aus wissenschaftlicher Sicht tatsächlich förderlich und effizient ist. Insbesondere will die Fondazione Ferrero mit wissenschaftlichen Methoden den positiven Einfluss messen und bewerten, den Bewegung, kreative Betätigung, geselliges Miteinander und Aktivitäten des Gebens und Nehmens auf **alterungsbedingte und kognitive Prozesse bei älteren Personen** nehmen. Diese Konzepte werden derzeit in der anerkannten wissenschaftlichen Fachliteratur vorgestellt und im **Juni 2012** in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Akademie Turin sowie den Universitäten Turin und Reggio Emilia beim internationalen Symposium „Lebensstile. Wissenschaft und Praxis“ analysiert.

In Zusammenarbeit mit der Stiftung für Kunsthistorische Studien Roberto Longhi in Florenz und dem Amt für das historische, künstlerische und ethnoanthropologische Erbe der Region Piemont wird die Fondazione Ferrero im **Herbst 2012** eine Ausstellung des **Malers Carlo Carrà** zeigen, einem der berühmtesten Künstler des Piemont.

Wie bei den vorhergehenden Ausstellungen wird auch hier die Beziehung zwischen dem Maler Carrà und der Stadt Alba durch den großen Kunsthistoriker Roberto Longhi aus Alba hergestellt, der auch zum Werk von Carlo Carrà eine umfassende Arbeit verfasste.

Fast zwanzig Jahre nach der letzten großen Einzelausstellung dieses Künstlers (Carlo Carrà, Galleria Nazionale d'Arte Moderna, Rom, 1994) wird die Fondazione Ferrero zirka 60 - 70 der bedeutenden Werke des Malers zeigen, die aus renommierten öffentlichen Einrichtungen aus aller Welt sowie von privaten Sammlern stammen. In den Zweijahreszeitraum 2012/13 fallen sowohl der 90. Geburtstag als auch der 50. Todestag von Beppe Fenoglio. Diese Gedenktage werden in Italien auf nationaler Ebene gefeiert und auch die Fondazione Ferrero wird sich mit literarischen, audiovisuellen und Theaterprojekten daran beteiligen.



Fondazione Ferrero, Raum Fenoglio, Alba

Juni 2011: Stimmen ehemaliger Ferrero Mitarbeiter in der Fondazione Ferrero, Alba

„Nach dem Ende meiner Tätigkeit im Unternehmen habe ich dank der Fondazione entdeckt, dass ich mit meinen Händen noch etwas anderes leisten kann als am Computer zu arbeiten. Heute nehme ich an Keramik- und Malkursen teil und bin glücklich über das „neue Leben“, das noch vor mir liegt, denn hier bei der Fondazione Ferrero erlebe ich auf meine alten Tage tatsächlich, wie in mir und durch mich etwas völlig Neues entsteht!“

„Als Rentner fühlt man sich irgendwie isoliert und auch ein bisschen nutzlos, aber hier bei der Fondazione trifft man sich mit den ehemaligen Kollegen und Freunden und hält das Gehirn in Schwung!“

„Was soll ich sagen – für uns ehemalige Mitarbeiter ist die Fondazione Ferrero wie eine zweite Familie.“



*Fondazione Ferrero,
von den ehemaligen Mitarbeitern organisierter
Weihnachtsmarkt, Alba*



*Fondazione Ferrero,
ehemalige Mitarbeiter nach Abschluss eines
Kochwettbewerbs, Alba*



„IMPRESE SOCIALI“ FERRERO

Ziel der „Imprese Sociali“ (der sog. Sozialen Unternehmen) ist es, die Lebens- und Entwicklungsbedingungen der Bevölkerung in den ärmsten Regionen der Welt durch das Engagement von Ferrero zu verbessern. Umsetzbar werden Zweck und Leitgedanke dieser Initiative durch eine unternehmerische Haltung, die für die Bereitstellung der finanziellen Mittel sorgt, mit denen die Ziele unserer Sozialen Unternehmen in immer größerem Umfang verwirklicht werden können.



Giovanni und Michele Ferrero beim Besuch eines Sozialen Unternehmens in Südafrika

Die Mission der Sozialen Unternehmen basiert auf zwei Hauptprinzipien:

- ▣ Schaffung von Arbeitsplätzen in den weniger begünstigten Regionen dieser Welt durch Bildung bzw. Berufsausbildung, um so die Voraussetzungen für eine wirklich nachhaltige Entwicklung in diesen Ländern zu schaffen.
- ▣ Durchführung spezieller Sozialprojekte zur Förderung der Gesundheit und der Ausbildung von Kindern in den Gebieten, in denen die Sozialen Unternehmen tätig sind.

Weitere Details zum Leitgedanken der Sozialen Unternehmen finden Sie in der ersten und zweiten Ausgabe des CSR-Berichtes unter www.ferrero.com.



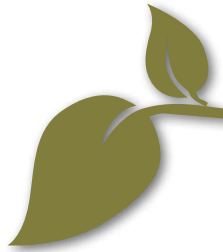
Abbildungen: Arkeni sas - Andrea Masciarro und Davide Bonati

Fröhlich und voller Lebensfreude spielen die Schüler des Salesianer-Zentrums „Marie Dominique“ in Yaounde, Kamerun, nach ihren langen Unterrichtsstunden im Pausenhof. Neben einem Kindergarten und einer Grundschule gibt es im Salesianer-Zentrum auch eine Berufsschule: Vielen Absolventen des Konditorlehrgangs bietet das Soziale Unternehmen eine konkrete Beschäftigungsmöglichkeit.

„Imprese Sociali“ (Soziale Unternehmen) gibt es heute in **Kamerun (Yaoundé)**, **Indien (Baramati, Pune)** und **Südafrika (Walkerville, Johannesburg)**.



*Kamerun
(Yaoundé)*



*Indien
(Baramati, Pune)*



Abbildungen : Arkenù sas - Andres Mascarno und Davide Bonaiti



*Südafrika
(Walkerville, Johannesburg)*

FORTBILDUNGSPROGRAMME FÜR DIE MITARBEITER DER „IMPRESE SOCIALI“ FERRERO

Im Geschäftsjahr wurden in Südafrika 13 offizielle Fortbildungskurse (mit 427 Teilnehmern) durchgeführt, in Indien 7 Kurse (mit 119 Teilnehmern) und in Kamerun 2 Kurse. Daneben fanden auch einige „informelle Kurse“ mit einem „Training on the Job“ statt.



Abbildungen: Arteni sas - Andrea Mascaro und Davide Bonati

**Pushpa (35),
Schichtleiterin der Kinder
Überraschungs-Abteilung in der
„Impresa Sociale“
Ferrero in Baramati, Indien**

„1. Mai 2007: An diesem Tag wurde ich eingestellt. Ich bin hier ab dem ersten Tag aktiv an der „Impresa Sociale“ Ferrero beteiligt. Durch diese Arbeit konnte ich das Haus ausbauen, den Krankenhausaufenthalt für meinen Vater bezahlen und natürlich auch etwas sparen. Vor allem aber macht es mich stolz, erleben zu dürfen, wie das Unternehmen wächst und sich auch durch meine Anstrengungen und mein Engagement fortentwickelt. Manchmal bin ich darauf so stolz, als würde es mir gehören.“



PRODUKTIONSTECHNIK UND ROHSTOFFE BEI DEN „IMPRESE SOCIALI“ FERRERO

Die von den „Imprese Sociali“ Ferrero an den Produktionsstandorten eingesetzte Technik ist:

- innovativ und automatisiert, wenn es um den nahrungsmittelbezogenen Produktionsaspekt der Ferrero Produkte geht, damit die gleiche Qualität wie in allen anderen Teilen der Welt garantiert werden kann;
- manuell, was die Verpackung, den Inhalt der Kinder Überraschungseier und andere begleitende Tätigkeiten betrifft, um so vielen Menschen wie möglich Arbeit zu geben.

In allen drei Produktionsstätten wird Kinder Joy mit der „Easy-Line-Technologie“ hergestellt, bei der alle nahrungsmittelbezogenen Produktionsschritte automatisiert sind. Die Kapsel, in der sich die Kinder Überraschung befindet, wird hingegen manuell gefertigt und befüllt.

In Indien wird Tic Tac mithilfe proprietärer, automatisierter Technologie von Ferrero hergestellt, während das Konfektionieren der Ware halbmanuell erfolgt.

Die von den Sozialen Unternehmen verwendeten Rohstoffe, die den Qualitätsstandards der Ferrero Gruppe entsprechen müssen, stammen vorwiegend aus lokaler Produktion und werden von Erzeugern bezogen, die sich möglichst nahe am Standort des jeweiligen Sozialen Unternehmens befinden. Der Kauf von Rohstoffen vor Ort ist eine weitere Möglichkeit, die lokalen Gemeinschaften zu unterstützen, da auf diese Weise Arbeitsplätze in der Landwirtschaft und bei lokalen Produktionsbetrieben geschaffen und erhalten werden, die mit den Sozialen Unternehmen Ferrero zusammenarbeiten.



Abbildung: Arkeno sas - Andrea Masciaro und Davide Bonati

Nyameko (37),
Leiter Qualitätskontrolle
„Impresa Sociale“ Ferrero, in Walkerville,
Südafrika

„Kennen Sie das Motto Südafrikas?

Es lautet „Verschiedene Völker vereint“. Für mich ist die „Impresa Sociale“ Ferrero genau das: Eine große Familie, in der jeder auf seine Art dazu beiträgt, ein Klima der Zusammenarbeit und des Wachstums zu schaffen. Ich bin Michele Ferrero jeden Tag dankbar dafür, dass er die „Imprese Sociali“ geschaffen hat. Ich möchte lange bei dieser Firma bleiben, weil ich an ihre Philosophie und an ihre Produkte glaube, und daran, was sie für die Menschen tut. Ich hoffe, zu ihrer Entwicklung beitragen zu können – so, wie sie zu meiner Entwicklung beigetragen hat. Ich komme aus der Armut von Soweto und habe heute Arbeit und ein Leben, auf das ich stolz bin.“

In Indien ist die Produktion seit Juni 2011 „vertikal integriert“, d. h., die große Mehrheit der Rohstoffe wird vor Ort gekauft. Geplant ist, die Produktion in Südafrika im Mai/Juni 2012 ebenfalls vertikal zu integrieren und die Produkte größtenteils aus lokalen Rohstoffen herzustellen.



ENTWICKLUNG DER „IMPRESA SOCIALI“ FERRERO IN INDIEN, SÜDAFRIKA UND KAMERUN

Im Juni 2011 wurde das neue Werk in Baramati (Pune, Indien) in Betrieb genommen und im Oktober 2011 offiziell eingeweiht. In diesem Werk ist die Produktion vertikal integriert, was bedeutet, dass entlang der gesamten Produktionskette bis zum Endprodukt (Kinder Joy bzw. Tic Tac) lokale Rohstoffe und Verpackungen eingesetzt werden. Heute sind etwa 1.300 Menschen hier angestellt. Die Produktionsstätte beliefert sowohl den indischen Subkontinent als auch andere asiatische Länder. Derzeit wird überprüft, ob weitere Produkte in diesem Werk produziert werden können.



*Benazir (35),
Mitarbeiterin der Qualitätskontrolle,
„Impresa Sociale“ Ferrero in Baramati,
Indien*

Abbildung: Arteni sas - Andrea Mascarino und Davide Bonaiti

„Vor meiner Anstellung bei der „Impresa Sociale“ Ferrero hatte ich noch nie Arbeit. Ich danke meinem Schwiegervater jeden Tag, dass er mich davon überzeugt hat, es einfach zu versuchen! Jetzt kann ich meine Familie konkret unterstützen: Wir können die Kinder zur Schule schicken und sogar etwas Geld zur Seite legen. Für die nächsten zwei oder drei Jahre habe ich noch mehr vor: Ich möchte ein Haus kaufen. Hier wohnen wir zur Miete, aber ich hätte gerne etwas, was wirklich uns gehört.“

Mitte 2011 wurden in Südafrika drei neue Produktionsinitiativen gestartet: die „Rocherone“-Produktion (Projektabschluss im September 2011), ein neues Tic Tac-Verpackungsverfahren (Projektabschluss im März 2012) sowie die vertikal integrierte Produktion von Kinder Joy (Projektabschluss im Mai 2012) und Tic Tac (Projektabschluss im Juni 2012).

Abbildungen: Arkent sas - Andrea Masciaro und Davide Bonati



„Ich war eine der ersten Arbeiterinnen bei der „Impresa Sociale“ Ferrero: Ich kann mich noch daran erinnern, wie wir die erste Palette mit Produkten gefeiert haben! Jetzt habe ich eine verantwortungsvolle Aufgabe als Leiterin des Lagers, während mein Mann Philip als Busfahrer für Ferrero tätig ist. Unsere drei Kinder zur Schule zu schicken, meine Nichten adoptieren zu können, die ihre Eltern verloren haben, ein schönes Haus zu bauen - das ist für mich der wichtigste Lohn unserer Arbeit. Für die Zukunft habe ich einen Wunsch und eine Hoffnung: dass dieses Unternehmen weiterwächst, damit viele andere Menschen die gleichen Chancen haben wie ich.“



*Violet (35), Lagerleiterin,
„Impresa Sociale“ Ferrero
in Walkerville, Südafrika*

In Kamerun wird derzeit geprüft, ob der Vertrieb von Kinder Joy in der CEMAC (der Zollunion, der auch Kamerun angehört) weiterentwickelt werden kann. Im Oktober 2011 wurden die Investitionen für ein „Süßwarenlabor“ genehmigt, in dem neue Ferrero Produkte hergestellt und getestet werden können. Dieses Labor hat im Januar 2012 seinen Betrieb aufgenommen.

DIE SOZIALEN INITIATIVEN „UNITED KINDER OF THE WORLD“ IN SÜDAFRIKA, KAMERUN, INDIEN UND SRI LANKA



Im Zeitraum 2008-2010 haben die „Imprese Sociali“ Ferrero die folgenden Projekte unterstützt, die im zweiten CSR-Bericht (der unter www.ferrero.com zur Verfügung steht) bereits ausführlich beschrieben wurden:

- **Südafrika:** Im Rahmen der wöchentlichen Workshops „Love Matters“ werden Jugendliche unter besonderer Berücksichtigung der Aidsprävention über einen gesunden Lebensstil informiert.
- **Kamerun:** Im Krankenhaus St. Martin De Porres in Yaounde wurde die pädiatrische Abteilung ausgebaut.
- **Indien:** Die „Don Bosco-Mission, die sich in Mumbai um Straßenkinder kümmert, bietet Jugendlichen die Möglichkeit, eine Berufsausbildung zu absolvieren. Außerdem konnten wir die Initiative „A shelter in Mumbai“ unterstützen, das Mädchen aus sehr armen Familien aufnimmt und für ihre Schulausbildung sorgt.

Am Rande des Elendsviertels Jamrushi Nagar hört man aus den offenen Fenstern eines alten Reisebusses einen Chor junger Stimmen, die gemeinsam zählen: „Twenty one, twenty two, twenty three...“. Es sind die jungen Schüler einer ganz besonderen Klasse: Die Vereinigung „A shelter in Mumbai“, deren Projekte von der „Impresa Sociale“ Ferrero unterstützt werden, stellte einen ausrangierten Bus zur Verfügung, um den Kindern des Slums einen sicheren und ruhigen Ort zu geben, wo sie spielen und lernen können.



Abbildung: Arkenú sas - Andrea Mascarino und Davide Bonaiti

In Sri Lanka führen die Schwestern der Maria Immacolata in Mount Lavinia bei Colombo das Waisenhaus „Clarendon Children’s Home“, das etwa 70 Mädchen und junge Frauen im Alter von 3 bis 18 Jahren ein Heim bietet. Durch Übernahme der Komplettrenovierung des Mädchenwohnheim konnte Ferrero ebenfalls einen Beitrag leisten.

AKTUELLER STAND DER IN VORHERGEHENDEN CSR-BERICHTEN VERÖFFENTLICHTEN ZIELE

Die Ziele für 2013:

- **Fertigstellung der neuen Produktionsstätte in Indien und damit Schaffung von insgesamt mehr als 1.000 Arbeitsplätzen.**
Dieses Ziel wurde bereits im Juni 2011 erreicht.
- **Diversifizierung unserer Produktion in Südafrika.**
Die neue Produktionslinie wurde in Betrieb genommen, wie im obigen Kapitel bereits beschrieben.
- **Fortsetzung des Programms zur kulturellen und beruflichen Integration (Kurse mit Ferrero-spezifischen Informationen) für unsere Mitarbeiter in Kamerun, Südafrika und Indien.**
Dies wurde in Indien und Südafrika bereits umgesetzt. 2011/12 wird das Programm auch auf Kamerun ausgeweitet.
- **Unterstützung von drei einjährigen Projekten in Südafrika, Kamerun und Indien, ebenfalls im Zusammenhang mit den Bereichen Gesundheit und Ausbildung von Kindern.**
In Südafrika hat Ferrero ein Projekt zur Umstrukturierung einer öffentlichen Schule in Walkerville initiiert (einer armen, ländlichen Gegend, in der sich unsere Produktionsstätte befindet). Diese Schule wird von mehr als 400 Kindern besucht und muss dringend renoviert werden, benötigt neue Heizungen für die Klassenzimmer, sanitäre Einrichtungen, Möbel, Sportausrüstung und -anlagen und muss auch für Kinder mit Behinderungen zugänglich gemacht werden. Das Projekt wird Ende Juni 2012 abgeschlossen sein und ist Teil des Renovierungsprogramms, das die Regierung anlässlich des 94. Geburtstages von Nelson Mandela an 94 öffentlichen Schulen in ganz Südafrika durchführt. In Indien und Kamerun prüfen wir derzeit gemeinsam mit den örtlichen Behörden, welche prioritären Bedürfnisse die lokalen Gemeinschaften in Bezug auf Schulbildung und Gesundheitsvorsorge von Kindern haben. Sobald die Prioritäten festgelegt sind, werden wir die entsprechenden sozialen Projekte gemäß unseren Richtlinien starten und im Laufe des Jahres 2013 abschließen.
- **Bewertung der Machbarkeit sozialer und unternehmerischer Initiativen zugunsten der Bevölkerung in anderen Gegenden und weniger begünstigten Regionen unseres Planeten.**

Wir haben ferner ein Projekt zur Einrichtung der „Imprese Sociali“ Ferrero in Mexiko und in der Türkei gestartet. Dieses soll im Laufe des Jahres 2013 abgeschlossen werden.



*Latika (25), Produktionsarbeiterin,
Impresa Sociale Ferrero
in Baramati, Indien*



Abbildung: Arhenis sas - Andrea Masciarino und Davide Bonatti

„Ich habe angefangen, zu arbeiten, als Pradhmesh zwei Jahre alt wurde. Ich habe das für ihn getan, für meinen Sohn. Als ich vor dem Werk auf der Tafel sah, dass Personal gesucht wird, habe ich erkannt, dass die „Impresa Sociale“ Ferrero mir eine Chance bietet. Ich bin glücklich, dass mich mein Mann bei dieser Entscheidung unterstützt hat, denn ich glaube, dass ich mit meiner Arbeit Pradhmesh eine Zukunft bieten kann: Ich möchte, dass er die Möglichkeit hat, zu studieren, um eines Tages Arzt oder Ingenieur zu werden.“

DIE INITIATIVE „FACE TO FACE“

Seit 2009 organisiert Ferrero im Sommer Bildungscamps für Mitarbeiterkinder, bei denen auch der Themenbereich „Vielfalt und Unterschiedlichkeit“ behandelt wird. Das Projekt „Face to Face“ kooperiert seit 2010 mit den „Imprese Sociali“ Ferrero. Die Kinder der „Imprese Sociali“ Mitarbeiter lernen und spielen gemeinsam mit anderen am Sommercamp teilnehmenden Kindern. Ziel des Projektes ist es, den Wert der Vielfalt kennen und ungeachtet der Unterschiede schätzen zu lernen.



DIE MENSCHEN BEI FERRERO

DIE MENSCHEN BEI FERRERO

„Ohne Ihre großzügige und tatkräftige Unterstützung wären die Ergebnisse der Ferrero Gruppe nicht möglich gewesen: Ihnen und Ihrem konstruktiven Beitrag und Engagement gilt meine ganze Anerkennung und mein Dank.“

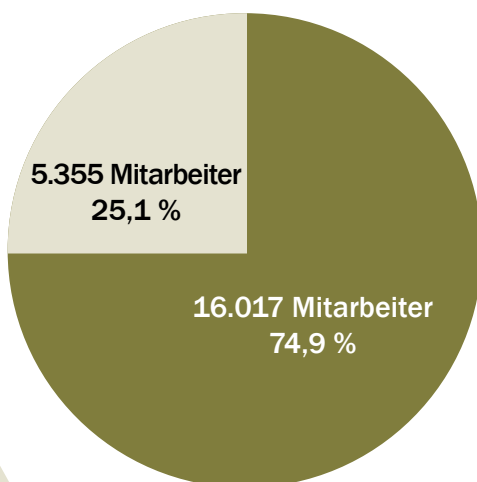
Aus der Weihnachtsansprache von Michele Ferrero 2010



STARKE PRÄSENZ IN EUROPA

Die Ferrero Gruppe ist in Europa¹ mit ihren Mitarbeitern und Aktivitäten sehr stark präsent, jedoch hat sich auch die Präsenz außerhalb Europas verstärkt (von 25 % im Jahr 2009/10 auf 27,5 % in den Jahren 2010/11). Zum 31. August 2011 lag der Personalstand bei 22.400 Personen.

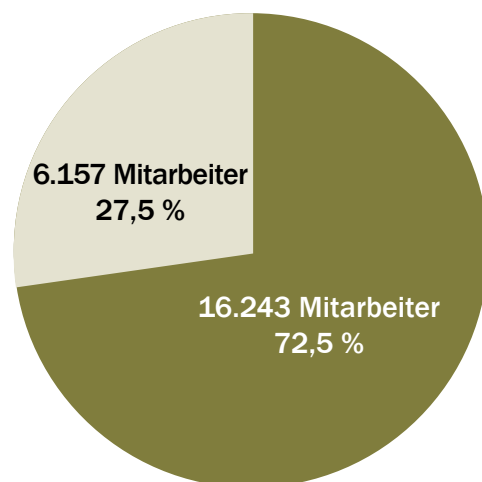
Personalstand der Gruppe zum Stichtag 31. August nach geographischen Regionen



2009/10

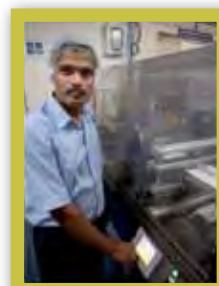


 Europa
 Außerhalb Europas

2010/11



 Europa
 Außerhalb Europas

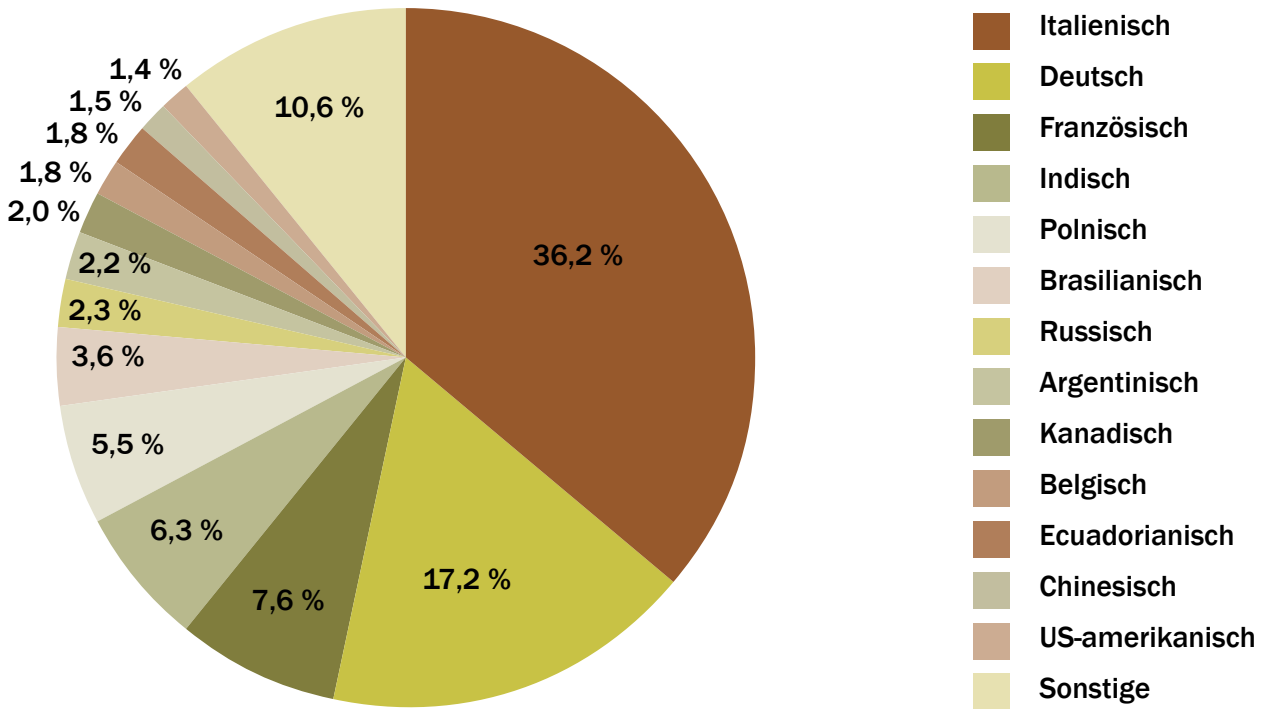


Mitarbeiter der „Imprese Sociali“ Ferrero

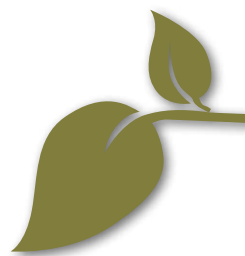
¹ Europa beinhaltet die 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union.

Hier eine Übersicht über die verschiedenen Nationalitäten, aus denen sich das Personal der Gruppe zum 31.08.2011 zusammensetzt.

Nationalität der Mitarbeiter der Gruppe zum 31.08.2011



Nur vier Jahre nach der Eröffnung der „Impresa Sociale“ Ferrero in Indien sind Inder als insgesamt viertstärkste Nationalität vertreten, außerhalb Europas bilden sie sogar die größte Gruppe. Die drei Nationalitäten mit dem höchsten Anteil entsprechen gleichzeitig der historischen Entwicklung der Produktionsstätten des Unternehmens in Europa (Italien, Deutschland und Frankreich).



DER PERSONALSTAND IN ZAHLEN

Personalstand der Ferrero Gruppe

Personalstand zum Stichtag *	Zum 31/08/2010	Zum 31/08/2011
Zahl der Mitarbeiter		
Gesamt	21.372	22.400
davon Frauen	43 %	43,6 %

* Der Personalstand zum jeweiligen Stichtag umfasst ausschließlich die Mitarbeiter, die zu diesem Datum in einem aktiven Beschäftigungsverhältnis standen.

Der Personalstand zum 31.08.2011 ist gegenüber dem vorhergehenden Geschäftsjahr gestiegen, wobei sowohl die Zahl der unbefristeten Verträge als auch der befristeten Saisonverträge zugenommen hat. Die besondere Charakter der Ferrero Produkte, von denen die meisten auf Schokoladenbasis hergestellt sind, hat einen starken Einfluss auf die Marktnachfrage und führt zu Nachfragespitzen, die oft mit Feiertagen zusammenfallen. Daher konzentrieren sich etwa 70 % der Produktion auf 7-8 Monate des Jahres (Wintersaison). Aus diesem Grund muss Ferrero Saisonkräfte einstellen.

Personalstand der Gruppe nach Art der Beschäftigung

Vertragsart	Zum 31/08/2010		Zum 31/08/2011	
	Zahl der Mitarbeiter	%	Zahl der Mitarbeiter	%
Befristet*	4.283	20 %	4.658	20,8 %
Unbefristet	17.089	80 %	17.742	79,2 %
Gesamt	21.372	100 %	22.400	100 %

*2010/11: 5% der Verträge sind befristete Verträge, 2% Ausbildungsverträge, 14% Saisonverträge. 2009/10: 6% befristete Verträge, 11% Saisonverträge (zu den Ausbildungsverträgen liegen keine Zahlen vor).

Vollzeit/Teilzeit	Zum 31/08/2010	Zum 31/08/2011
%		
Teilzeit	7 %	7 %
Vollzeit	93 %	93 %

Hier sollte angemerkt werden, dass an den italienischen Standorten auch so genannte „vertikale Teilzeitarbeitsverhältnisse“ existieren, bei denen zwar vollzeitlich gearbeitet wird, jedoch nur im Rahmen eines im Voraus festgelegten 8-monatigen Zeitraums pro Jahr; diese Arbeitsverhältnisse erlauben es, dem Saisonbedarf des Unternehmens genauso gerecht zu werden wie den privaten Bedürfnissen der Mitarbeiter.



Personalstand der Gruppe nach Mitarbeiterkategorie

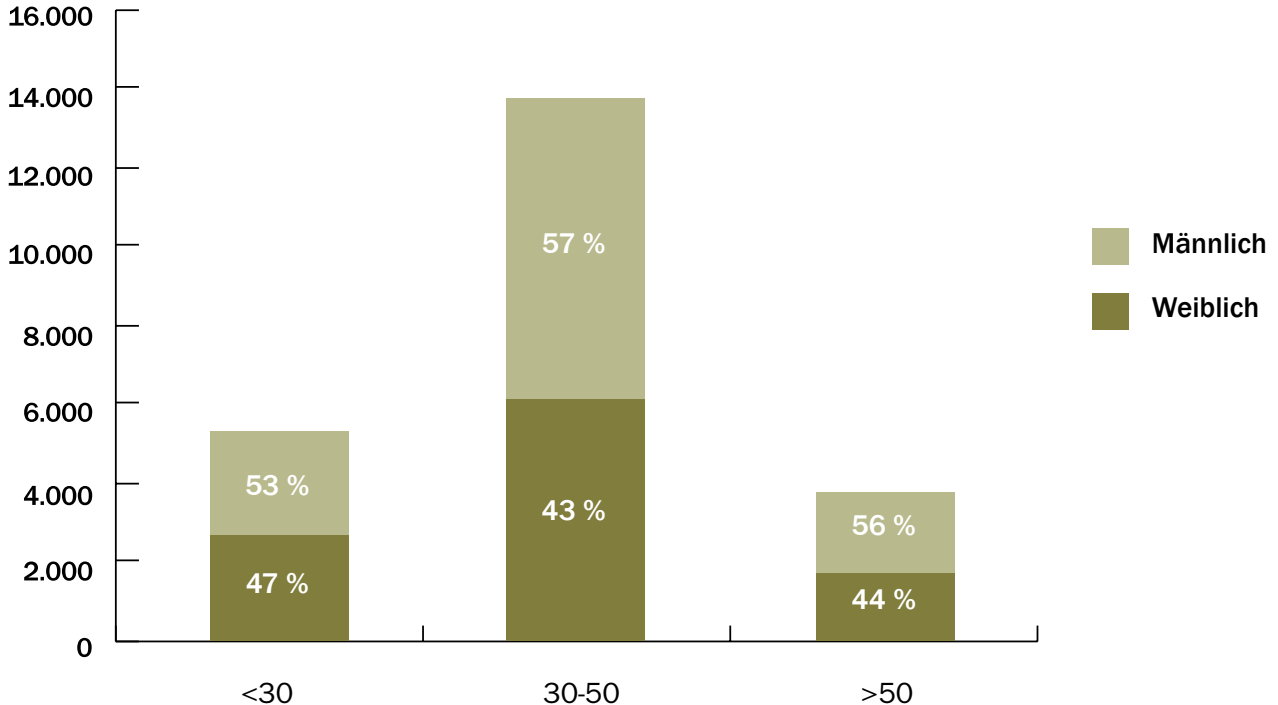
Eingruppierung	Zum 31/08/2010		Zum 31/08/2011	
	Zahl der Mitarbeiter	%	Zahl der Mitarbeiter	%
Arbeiter	12.791	60,0 %	13.429	60,0 %
Angestellte	6.035	28,0 %	6.333	28,2 %
Mittleres Management	1.725	8,0 %	1.826	8,2 %
Senior Management	821	4,0 %	812	3,6 %
Gesamt	21.372	100 %	22.400	100 %

Die Mitarbeiter des Senior Managements haben im Unternehmen Positionen inne, die von einem hohen Grad an Professionalität, Selbständigkeit und Entscheidungskraft geprägt sind, und sie tragen zur Ausrichtung und Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie bei.

ALTERSGRUPPEN

Die folgende Graphik zeigt die Unterteilung des Personals der Ferrero Gruppe nach Altersgruppen.

Personalstand der Ferrero Gruppe nach Altersgruppe und Geschlecht zum 31.08.2011*



*In dieser Aufstellung sind nicht enthalten: Imprese Sociali Ferrero (Imsofer) Indien, Kamerun und Südafrika (aufgrund des Implementierungsstatus der dortigen EDV-Systeme).

Personalstand nach Altersgruppe

Altersgruppe	Zum 31/08/2010	Zum 31/08/2011
	%	%
<30	19,0 %	22,4 %
30 – 50	64,0 %	60,6 %
> 50	17,0 %	17,0 %
Gesamt	21.372	22.400

Im Geschäftsjahr ist eine Zunahme der Mitarbeiter unter 30 Jahren erkennbar, was sich auch an der höheren Anzahl der Saisonverträge ablesen lässt, die die Einstiegsstufe im Produktionsbereich darstellen.

Die Ausschussmitglieder, die im Abschnitt „Organisationsstruktur“ beschrieben sind, bestehen aus 78 Senior Managern, von denen 55 % der Altersgruppe „über 60“, 35 % der Altersgruppe „zwischen 50 und 60“ und 10 % der Altersgruppe „zwischen 40 und 50“ angehören, darunter auch der CEO der Gruppe. Unter den Ausschussmitgliedern sind zwei Frauen, darunter die Präsidentin des Verwaltungsrates.

GESCHLECHTERVERTEILUNG

Der Frauenanteil in der Gruppe nimmt allmählich zu (von 43 % im Jahr 2009/10 auf 43,6 % im Jahr 2010/11), insbesondere bei den Angestellten und in der mittleren Führungsebene.

Zum 31/08/2011	Gesamt	Männlich	Weiblich
	Zahl der Mitarbeiter	%	%
<i>Geographischer Bereich</i>			
Europa	16.243	58,5 %	41,5 %
Außerhalb Europas	6.157	50,9 %	49,1 %
<i>Eingruppierung</i>			
Arbeiter	13.429	52,4 %	47,6 %
Angestellte	6.333	56,8 %	43,2 %
Mittleres Management	1.826	70,8 %	29,2 %
Senior Management	812	88,4 %	11,6 %
<i>Art des Beschäftigungsvertrages</i>			
Unbefristet	17.742	60,4 %	39,6 %
Befristet	4.658	41,5 %	58,5 %
<i>Vollzeit/Teilzeit</i>			
Teilzeit	1.655	19,2 %	80,8 %
Vollzeit	20.745	59,4 %	40,6 %
Personalstand gesamt	22.400	56,4 %	43,6 %

Die von der Gruppe übernommene Verpflichtung, langfristig den Frauenanteil zu erhöhen, spiegelt sich in den Neueinstellungen wider (von denen etwa 50 % Frauen sind). Nähere Einzelheiten dazu finden sich weiter unten.

MITARBEITERFLUKTUATION

Hier die Daten zur Mitarbeiterfluktuation bei Frauen und Männern nach geographischem Bereich und Altersgruppe. Die Austrittsdaten beziehen sich auf Pensionierungen, Kündigungen oder Ablauf von Verträgen, während die Eintrittsdaten sich auf die neu von der Gruppe eingestellten Mitarbeiter beziehen. Wir möchten darauf hinweisen, dass die Ferrero Gruppe im Geschäftsjahr 2010/11 2.321 neue Mitarbeiter eingestellt hat, davon 1.195 Männer (51,4 %) und 1.126 Frauen (48,6 %).

Eintritte und Austritte nach Altersgruppe – Europa

Europa	Austritte			Eintritte		
	2010/11	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
<30	56	69	125	338	345	683
30 - 50	87	140	227	121	160	281
>50	72	121	193	11	5	16
Gesamt	215	330	545	470	510	980
%	3,19 %	3,47 %	3,36 %	6,98 %	5,36 %	6,03 %

Eintritte und Austritte nach Altersgruppe – außerhalb Europas

Außerhalb Europas	Austritte			Eintritte		
	2010/11	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
<30	177	166	343	322	315	637
30 - 50	204	255	459	280	308	588
>50	15	19	34	54	62	116
Gesamt	396	440	836	656	685	1.341
%	13,10 %	14,04 %	13,58 %	21,71 %	21,85 %	21,78 %

Eintritte und Austritte nach Altersgruppe – Gruppe

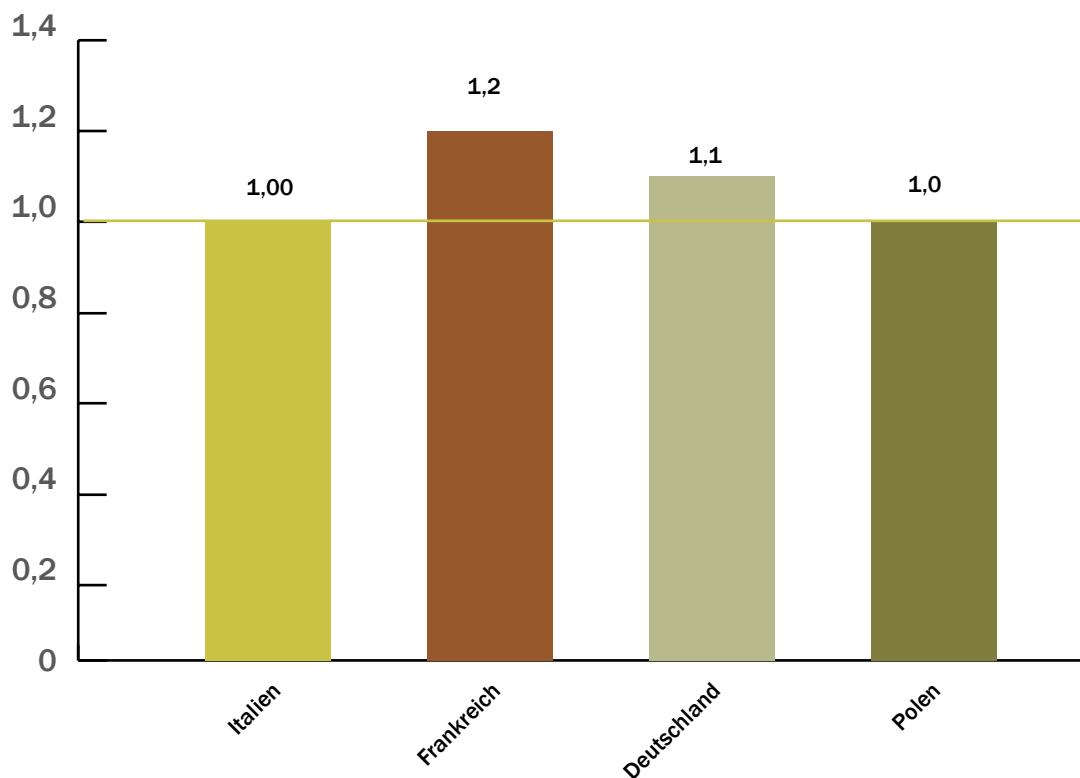
Gruppe	Austritte			Eintritte		
	2010/11	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
<30	233	235	468	660	660	1.320
30 - 50	291	395	686	401	468	869
>50	87	140	227	65	67	132
Gesamt	611	770	1.381	1.126	1.195	2.321
%	6,26 %	6,09 %	6,17 %	11,54 %	9,45 %	10,36 %

Die Daten darüber, wie viele Ferrero Mitarbeiter (Frauen und Männer) nach der Elternzeit wieder an den Arbeitsplatz zurückgekehrt sind, werden 2014/15 zur Verfügung stehen.

ENTLOHNUNG

Ferrero hält sich an allen Standorten an die gesetzlich und (sofern vorhanden) in den nationalen Rahmentarifverträgen vorgeschriebenen Tarife. Außerdem bestehen an den wichtigsten Standorten ergänzende Vereinbarungen, die je nach den lokalen Gegebenheiten noch günstigere Konditionen festlegen, wie etwa Leistungsprämien. Die folgende Grafik zeigt für die wichtigsten Standorte in mehreren Beispielen das Verhältnis zwischen dem Eintrittslohn und dem in den einzelnen Ländern per Gesetz oder Tarifvertrag festgelegten lokalen Mindestlohn.

Verhältnis zwischen Eintrittslohn und lokalem Mindestlohn zum 31.08.2011*



*Der Eintrittslohn besteht aus der Mindestbruttovergütung für neu eingestellte Produktionsarbeiter. Nicht enthalten sind Überstundenzuschläge, Produktionsprämien oder individuelle Prämien.

Die Vergütungen in der Gruppe werden auf Grundlage der Vergütungsrichtlinien nach Position, Erfahrung und Leistung bestimmt; das Geschlecht spielt keine Rolle.

Hier das Verhältnis² zwischen der durchschnittlichen Vergütung von Mitarbeitern männlichen und weiblichen Geschlechts für eine Reihe der wichtigsten Länder innerhalb der Gruppe. Da das System zur Erfassung der Vergütungsdaten in der Gruppe bis 2014/15 fertiggestellt sein soll, können derzeit diese Daten nur für Italien, Deutschland, Frankreich und Polen zur Verfügung gestellt werden, also für etwa 60 % des gesamten Personals der Gruppe.

Durchschnittliches Vergütungsverhältnis zum 31.08.2011 nach Geschlecht und Eingruppierung

Ebene	Verhältnis der Vergütung von Frauen und Männern
Frankreich	
Arbeiter	93,5
Angestellte	101,6
Mittleres Management	84,7
Senior Management	83,5
Deutschland	
Arbeiter	76,7
Angestellte	82,2
Mittleres Management	90,5
Senior Management	85,9
Italien	
Arbeiter	91,5
Angestellte	93,6
Mittleres Management	94,7
Senior Management	72,1
Poland	
Arbeiter	68,8
Angestellte	90,5
Mittleres Management	113,8
Senior Management	55,4

Bei den aufgeführten Durchschnittsdaten lassen sich einige Unterschiede dadurch erklären, dass in der Vergangenheit eine größere Zahl an Männern eingestellt wurde, was dazu führt, dass die männlichen Mitarbeiter bereits länger im Unternehmen sind und damit im Durchschnitt eine höhere Vergütung erhalten. Diese wird im Senior Management besonders deutlich.

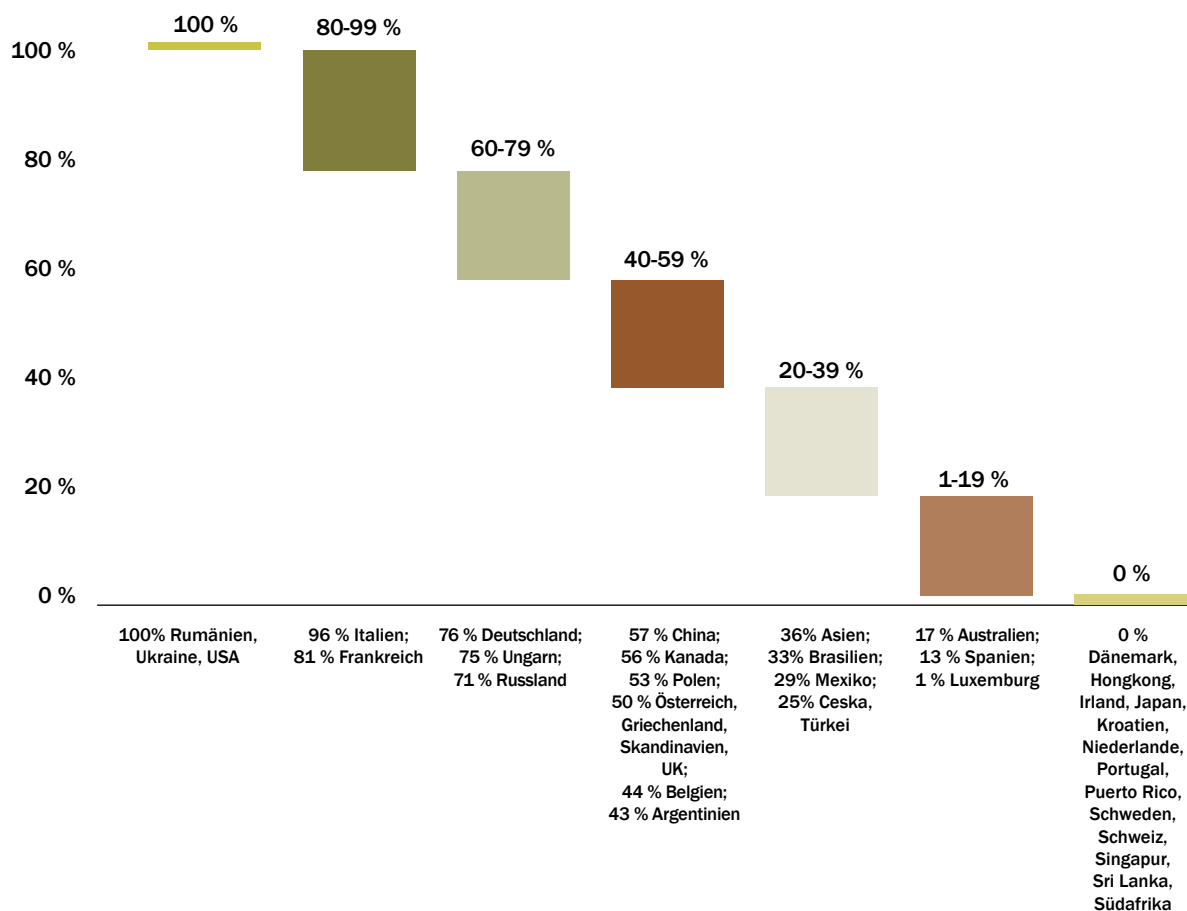
Das „Mittlere Management“ und Senior Management der Gruppe nehmen jedes Jahr an einem individuellen Leistungsbewertungsprozess teil, bei dem das Erreichen der vereinbarten Ziele und das Verhalten innerhalb der Organisation bewertet wird. Nach diesem Verfahren wird außerdem festgelegt, welche Kompetenzen im Hinblick auf eine weitere Entwicklung ausgebaut werden sollen.

² Dieses Verhältnis wird anhand der folgenden Formel berechnet:
 durchschnittliche Vergütung Männer : 100 = durchschnittliche Vergütung Frauen : x.

STANDORTBEZOGENE EINSTELLUNGEN

Hier die Prozentsätze der standortbezogenen Einstellungen im Senior Management, bei denen die Personen die Nationalität des jeweiligen Landes besitzen, für das sie eingestellt worden sind. Berechnungsbasis sind 812 Senior Manager. Dabei sollte beachtet werden, dass das höhere Management in einigen kleineren Ländern lediglich 1 oder 2 Personen umfasst. In den hier nicht aufgeführten Ländern gibt es kein Senior Management.

Prozentsätze der bis zum 31.8.2011 standortbezogene eingestellten Senior Manager



BEZIEHUNGEN ZU ARBEITNEHMERVERTRETUNGEN

Ferrero unterhält ein sehr positives Klima zu seinen Wirtschaftspartnern (Arbeitnehmern, Gewerkschaften und Gewerkschaftsverbänden). Als Ziel wird hier ein konstruktives Verhältnis und das Treffen von für alle Seiten zufriedenstellenden Vereinbarungen angestrebt.

Die Betriebsvereinbarungen befassen sich vorwiegend mit der Arbeitsorganisation (z.B. Arbeitszeit, Schichtarbeit), den Produktionsprämien und den sozialen Leistungen auch im Hinblick auf eine bessere Ausgewogenheit zwischen Arbeitszeit und Familien- bzw. Freizeit. Bisher bestand keine Notwendigkeit, aufgrund einer Umstrukturierung oder Reorganisation des Unternehmens die Beteiligung der Arbeitnehmer zu regeln. Die in der Gruppe angewandte Mindestvorankündigungszeit bei erheblichen Änderungen entspricht den nationalen bzw. regionalen Tarifverträgen und liegt zwischen mindestens 15 Tagen und maximal 6 Monaten.

Bisher gab es einen Streik, der vom 12. bis 15. April 2011 in Frankreich, in der Produktionsstätte Villers-Écalles, von der Gewerkschaft „Force Ouvrière“ ohne Unterstützung der anderen Gewerkschaften durchgeführt wurde. Nach den Jahresverhandlungen zur Anpassung der Vergütung sollten mit diesem Streik Gehaltserhöhungen sowie die Wiedereinführung bestimmter Leistungen erreicht werden, die per Gesetz gestrichen wurden. Die Verhandlungen wurden mit einer Vereinbarung zwischen den Unternehmen und den verschiedenen Arbeitnehmervertretungen abgeschlossen.

DIE TÄTIGKEIT DES EUROPÄISCHEN BETRIEBSRATES (EBR)

Am 13. April 2011 wurde den Gründungsvertrag des EBR von Ferrero verlängert, auch mit dem Ziel, diese an die neuen Bestimmungen für Europäische Betriebsräte anzupassen, die durch die Richtlinie 2009/38/EG eingeführt wurden. Ein Großteil der von dieser Richtlinie eingeführten Neuerungen, wie etwa die Anwesenheit eines Gewerkschaftsvertreters im Unternehmen und gemeinsame Fortbildungen, hatte der Betriebsrat jedoch bereits zuvor umgesetzt.

Die verstärkte Interaktion zwischen den nationalen (und lokalen) Arbeitnehmervertretern mit europäischen Arbeitnehmervertretern (also dem EBR) ist eines der grundlegenden Prinzipien der neuen EU-Bestimmungen, um so eine kontinuierliche Information und Konsultation zwischen den Vertretungen zu garantieren und den Austausch von Wissen sowie das Formulieren gemeinsamer Auffassungen zu fördern.

Um effizient auf diese Interaktionsanforderungen zu reagieren, wurde im Herbst 2010 ein von der Europäischen Kommission gefördertes gemeinsames Fortbildungsprojekt gestartet, in dessen Rahmen sechs Seminare auf nationaler Ebene sowie ein abschließendes Seminar auf europäischer Ebene durchgeführt wurden. Die nationalen Seminare fanden ab Januar 2011 in allen Ländern statt, in denen sich ein Ferrero Standort befindet (am 13. Januar in Arlon, am 27. Januar in Belsk, am 10. Februar in Villers-Écalles, am 24. Februar in Cork, am 10. März in Stadallendorf und am 18. März in Alba); vom 13. bis 15. April 2011 fand das Abschlussseminar in Dresden statt.

Die nationalen Seminare, an denen die EBR-Vertreter sowie Arbeitnehmervertreter aus den jeweiligen Ländern teilnahmen, boten die Gelegenheit, sich über rechtliche Grundlagen und die Arbeitsweise der europäischen Betriebsräte zu informieren. Dabei wurden die mehr als 15-jährige Arbeit des EBR präsentiert und die Themen flexible Arbeitszeit und Arbeitsverträge vertieft, um so ein Beispiel dafür zu liefern, wie der EBR Informationen sammelt und analysiert.

Derzeit vertritt der EBR zirka 72 % der Mitarbeiter der Ferrero Gruppe weltweit und nahezu alle in Europa tätigen Mitarbeiter.

Deckung der Rentenverpflichtungen

Die Gruppe bietet den Mitarbeitern aller Ferrero Gesellschaften Rentenpläne mit festgelegten Beiträgen an. Verlässt ein Mitarbeiter das Unternehmen, bevor er alle Beiträge einbezahlt hat, werden die von Ferrero zu zahlenden Beiträge anteilig gekürzt. Ferrero ist dann lediglich dazu verpflichtet, die bereits eingezahlten Beiträge auszus zahlen.

Bestimmte Mitarbeitergruppen einzelner Ferrero Gesellschaften haben Anspruch auf eine gesetzliche Abfindung. Die den Mitarbeitern dann zustehenden Rentenansprüche werden mithilfe versicherungsmathematischer Berechnungen bestimmt und durch spezielle, in der Bilanz verbuchte Rückstellungen abgedeckt.

Die den Mitarbeitern zustehenden Beträge werden am Jahresende bestimmt und bilden den aktuellen Wert der Verbindlichkeiten der Gruppe gegenüber ihren Mitarbeitern nach Abzug bereits geleisteter Zahlungen ab.

GESUNDHEIT UND ARBEITSSCHUTZ

Für die Ferrero Gruppe hat der Schutz der Gesundheit sowie die psychische und physische Unversehrtheit ihrer Mitarbeiter absolute Priorität.

Die Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit sowie der Sicherheit am Arbeitsplatz werden nicht als eigenständige Aktionen betrachtet, die zusätzlich durchgeführt werden, sondern als wesentlicher Bestandteil der Arbeitstätigkeiten.

Die Gruppe verpflichtet sich daher, festzustellen, mögliche Risiken am Arbeitsplatz zu identifizieren und zu beseitigen und, wo möglich, das Arbeitsumfeld sowie das entsprechende Sicherheitsniveau so weit wie möglich zu verbessern.

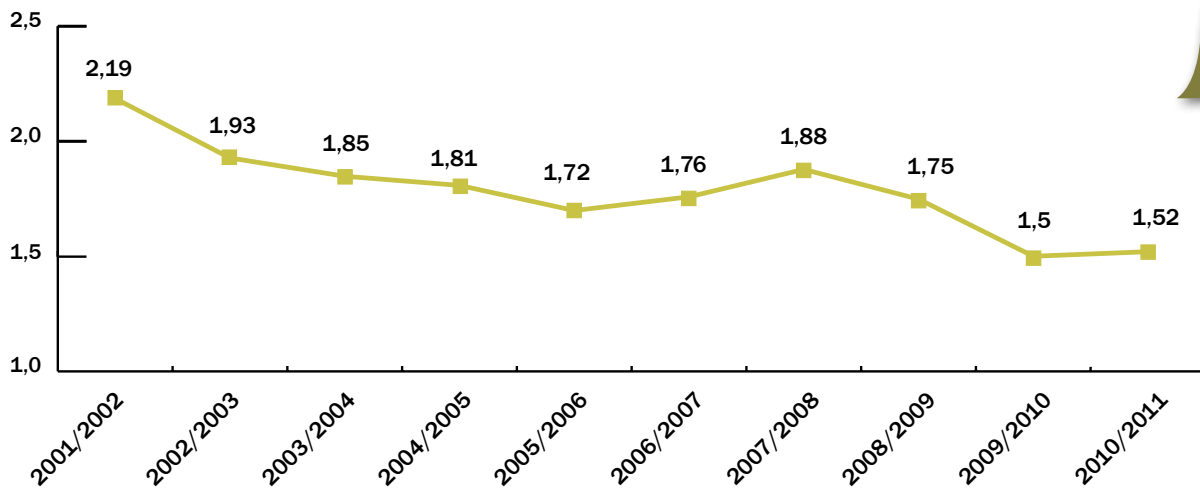
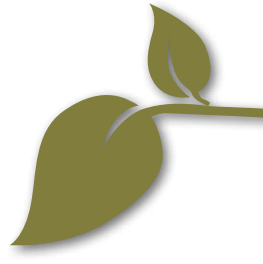
Neben kontinuierlichen Weiterbildungs- und Beratungsmaßnahmen in den Bereichen Gesundheit, Arbeitssicherheit und Prävention (die sich sowohl an die Leiter der verschiedenen Bereiche richten als auch an die dortigen Mitarbeiter, um alle für die von ihnen ausgeübten Funktionen und Verantwortlichkeiten zu sensibilisieren), wurden zahlreiche weitere Maßnahmen zu diesem Thema durchgeführt.

Bei der Verlängerung der Betriebsvereinbarungen hat Ferrero in Italien einen Sicherheitsausschuss eingerichtet, der beschloss, eine „Arbeitssicherheitswoche“ durchzuführen und einen Wettbewerb zu organisieren, an dem alle Mitarbeiter teilnehmen und Vorschläge zur Verbesserung der Sicherheit am Arbeitsplatz einreichen können.

Die beiden folgenden Graphiken zeigen die Häufigkeit bzw. die Schwere der Unfälle in den Produktionsstätten Alba, Pozzuolo Martesana, Balvano, Sant'Angelo dei Lombardi, Stadtallendorf, Villers-Écalles, Cork, Arlon, Belsk, Quito, Lightow, La Pastora, Poços de Caldas, Bradford, Vladimir zum Stichtag 31. August.

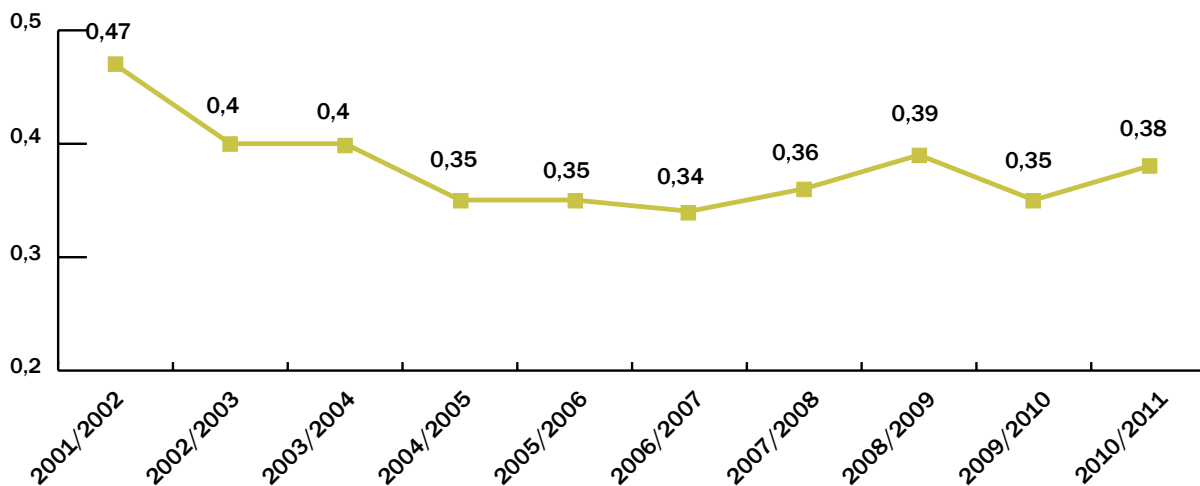


Häufigkeit von Unfällen innerhalb der Gruppe*



*Diese Kennzahl zeigt die Gesamtzahl der Unfälle im Berichtszeitraum pro 100.000 Arbeitsstunden.

Schwere der Unfälle innerhalb der Gruppe*



*Diese Kennzahl zeigt die Gesamtzahl der Abwesenheiten im Berichtszeitraum pro 1.000 Arbeitsstunden.

Jahr	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
Häufigkeit (pro 100.000 Stunden)	2,19	1,93	1,85	1,81	1,72	1,76	1,88	1,75	1,5	1,52
Schwere (pro 1.000 Stunden)	0,47	0,4	0,4	0,35	0,35	0,34	0,36	0,39	0,35	0,38

Im Gegensatz zu den im vorherigen CSR-Bericht genannten Zahlen, beziehen sich diese Angaben auf alle Produktionsstätten der Gruppe (nicht nur auf die europäischen) mit dem Stichtag 31. August.

Die Daten zu Fehl- und Krankheitstagen, unterteilt nach Geschlecht und Standorten, werden 2014/15 vorliegen.

WEITERBILDUNG UND WEITERENTWICKLUNG

Das so genannte Ferrero Learning LAB bietet Kurse in Management- und unternehmensrelevanten Kompetenzen und kümmert sich um die fachliche Ausbildung an den verschiedenen Standorten (weitere Informationen hierzu finden Sie in diesem Kapitel).

Im Geschäftsjahr hat das Learning LAB wichtige Weiterbildungsprojekte, vor allem für Führungskräfte umgesetzt, an denen mehr als 4.070 Teilnehmern an insgesamt 174 Weiterbildungsveranstaltungen und 1.281 Weiterbildungstagen teilnahmen. Anhand der in den IT-Systemen der Gruppe erfassten Daten gab es im Geschäftsjahr 346.338 Weiterbildungsstunden. Die vollständigen Daten zu Weiterbildungsstunden insgesamt und pro Mitarbeiter, nach Eingruppierung und Geschlecht werden ab 2013/14 zur Verfügung stehen.

Weiterbildungen im Ferrero Learning LAB

Jahr	Zahl der Veranstaltungen	Teilnehmerzahl	Weiterbildungsarten
2006/2007	58	965	20
2007/2008	91	1.433	21
2008/2009	100	1.500	23
2009/2010	157	2.707	25
2010/2011	174	4.070	28

Einen wertvollen Expertenbeitrag lieferten 111 Führungskräfte aus den verschiedenen Ferrero Gesellschaften.

Diese Weiterbildungsinitiativen erstrecken sich auf drei Hauptbereiche:

- Institutionelle und managementrelevante Kompetenzen (Corporate University).
- Berufliche Weiterbildung in den Bereichen „Industrial Commercial“ und „Management Services“.
- Berufliche Weiterbildung in den Bereichen „Industrial Operations“.

Unternehmensspezifische Kenntnisse

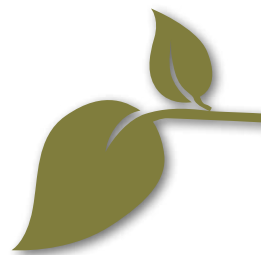
- **„Capire Ferrero“:** Dieser Kurs ist für von der Ferrero Gruppe eingestellte Hochschulabsolventen in den ersten beiden Jahren der Betriebszugehörigkeit gedacht und dauert 7 Wochen; 59 Hochschulabsolventen aus aller Welt haben im Berichtszeitraum in 5 Gruppen an diesem Kurs teilgenommen.
- **„Ferrero Academy“:** Dieser Kurs für neue Führungskräfte der Ferrero Gruppe liefert detaillierte Informationen zu strategischen und operativen Prozessen sowie zur Geschäftspraxis. Mehr als 45 Senior Manager aus aller Welt haben in 2 Gruppen diesen Kurs 2010 / 2011 absolviert, darunter auch 20 Topmanager.
- **„Ernährung“:** Dieser Kurs wird sowohl in englischer als auch in italienischer Sprache durchgeführt. Derzeit werden die strategischen Inhalte neu gestaltet, die den betreffenden Teilnehmern dann online zur Verfügung stehen.
- **„Ferrerità“:** Dieses Seminar wurde in 8 Gruppen in Italien, Mexiko, Polen, Indien, Singapur, Australien und Kanada durchgeführt und erreichte mehr als 570 Mitarbeiter weltweit. Einen wertvollen Beitrag leisteten auch hier wieder Ferrero Experten.

Managementkompetenzen

An den Weiterbildungskursen im Bereich Management waren vor allem die Ferrero Gesellschaften in Italien, Deutschland, Spanien und Osteuropa, einige Wachstumsmärkte sowie alle europäischen Produktionsstätten der Gruppe beteiligt. Pro Mitarbeiter wurden dabei durchschnittlich 3,7 Kurstage absolviert. Ziel dieser Kurse ist eine Weiterentwicklung der Führungskompetenzen und dabei insbesondere der folgenden Fähigkeiten:

- Effektive Selbstorganisation- und Zeitmanagement
- Präsentationstechniken
- Problemlösungskompetenz
- Mitarbeiterführung
- Mitarbeiterführung (Aufbauseminar)
- Verhandlungsgeschick
- Grundlagen des Projektmanagements
- Teamführung und Teamentwicklung

Das Learning Lab organisierte und koordinierte viele Weiterbildungsprogramme in den Bereichen „Change Management, Coaching, Mentoring und Tutoring“ in vielen Gesellschaften der Gruppe und erreichte damit 165 Mitglieder der oberen Führungsebene.



Weiterbildung in den Bereichen „Vertrieb“ und „Management Services“

„Vertrieb“

Das Projekt **Ferrero Sales Academy** wird nach und nach in allen Ländern der Gruppe umgesetzt. Das Ferrero Learning Lab begleitet und unterstützt die Länder dabei in allen Phasen, von der Planung der Weiterbildungsmaßnahmen über die Suche nach und Zertifizierung von internen Dozenten (Trainer), die die Weiterbildungsmaßnahmen durchführen.

Der von der Ferrero Sales Academy verwendete Ansatz „Train the Trainer“ bedeutet, dass die lokalen Trainer (2010/11 gab es davon 60) unter den Mitarbeitern des Vertriebs ausgewählt werden. Der fünftägige Kurs ist interaktiv ausgerichtet und umfasst sowohl Lerninhalte zur Rolle des Trainers und zum Umgang mit der Gruppe als auch Fachinhalte.

„Management Services“

Das Ferrero Learning Lab hat folgende Programme ins Leben gerufen:

- ▣ das Programm X-Generation für die IT-Abteilung;
- ▣ die FX-Academy und das Finance Young Graduate Program für den Finanzbereich.

Ziel des Finance Young Graduate Program ist die Weiterentwicklung von Fachleuten aus dem Finanzbereich mit starken Fach- und Führungskompetenzen und umfassenden Kenntnissen der Produkte und Unternehmensprozesse. Dieses auf 3 Jahre angelegte Programm besteht aus Theorie sowie Praxis in den verschiedenen Finanzabteilungen des Unternehmens (Controlling, Operations, Management Services, zentrale Finanzabteilungen). Im Oktober 2010 wurde der erste Kurs abgeschlossen und die Teilnehmer übernahmen verschiedene Funktionen innerhalb des Unternehmens, die auf Basis der Anforderungen im Unternehmen und der individuellen Kompetenzen festgelegt wurden.

Weiterbildung und Entwicklung im Bereich „Industrial Operations“

Ferrero „Library Operations“

Ziel der seit 2007 bestehenden Library Operations ist es, Ferrero relevantes Wissen und Know-how aus Wirtschaft und Industrie systematisch zu erfassen, aufzubereiten und zu vermitteln. Dieses Programm wird im Hinblick auf die Zahl der verfügbaren Kurse und die Zahl der beteiligten Länder kontinuierlich ausgebaut. 2010/11 hat das Learning Lab zwei neue Weiterbildungsmodule eingerichtet (damit umfasst der Weiterbildungskatalog nun 28 Kurse) und Weiterbildungsmaßnahmen zur Ausbildung interner Trainer organisiert. Einige der Library-Module wurden außerdem den Produktionsstätten in Indien, Russland und Südafrika zur Verfügung gestellt, um mit einer immer stärker global ausgerichteten Perspektive technisches Wissen sowie gruppeninterne Vorgehensweisen und Terminologie allen zugänglich zu machen. Schließlich gab es auch verschiedene Initiativen zur Unterstützung der in europäischen und außereuropäischen Produktionsstätten durchgeführten Änderungen sowie Programme zur Kompetenzentwicklung in den Bereichen Verpackung und Lieferkette.

Forschungs- und Entwicklungszentrum

Das Weiterbildungsangebot zielt darauf ab, in der Ferrero Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft Soremartec die organisatorische Vernetzung zwischen Mitarbeitern, Funktionen, Arbeitsprozessen und Kompetenzen kontinuierlich zu verstärken. Insbesondere geht es darum, das technische und branchenspezifische Know-how des Ferrero Fachpersonals zu vertiefen und zu fördern und das Weiterbildungsangebot durch ein Ferrero spezifisches Curriculum zu verbessern, das von einem Ferrero internen Fachbereich von mehr als 40 internen Ausbildern erarbeitet und vermittelt wird. Das Forschungs- und Entwicklungszentrum in Italien hat 1.160 Weiterbildungstage erbracht und die Mitarbeiterbeteiligung an den Weiterbildungsmaßnahmen um 70 % gesteigert. 350 Mitarbeiter nahmen an den Maßnahmen teil und vertieften so ihre Kenntnisse in Themenbereichen wie Ernährung, Lebensmittelrecht, Verpackung, „Ferrero- Marketing“ oder Szenariotechnik.

„Intercultura“

Ferrero hat auch im Studienjahr 2010/11 am Intercultura-Programm teilgenommen und Stipendien an Mitarbeiterkinder vergeben: 2 in Italien, 2 in Frankreich und 3 in Deutschland.

TECHNISCHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE AUSBILDUNG

Neben den vom Learning Lab koordinierten Projekten wird an den verschiedenen Verwaltungs- und Produktionsstandorten der Gruppe eine ganze Reihe von Maßnahmen durchgeführt, die vor allem auf die Entwicklung von Fachkompetenzen abzielen. Zu den wichtigsten gehören hier Kurse in den Bereichen Mitarbeiterführung, Lebensmittelsicherheit, Produktionsverfahren, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, EDV-Kurse und Sprachen.

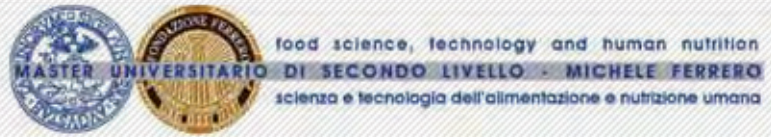
Die folgende Übersicht zeigt die insgesamt bzw. pro Kopf geleisteten Weiterbildungsstunden für die Arbeiter und Angestellten an den Standorte der Ferrero Gruppe. Derzeit erlauben es die IT-Systeme der Gruppe nicht, detaillierte Daten zu allen Standorten zur Verfügung zu stellen. Dies wird jedoch ab 2013/14 möglich sein.

Durchschnittliche Anzahl an Fortbildungsstunden für Betriebe 2010/2011

Land	Stunden gesamt	Stunden pro Kopf
Argentinien	3.075	8
Australien*	169	2
Belgien	3.855	11
Brasilien	1.202	8
Deutschland	6.075	13,5
Ecuador	5.732	13
Frankreich	4.619	13,3
Irland	35.501	10,5
Italien	6.317	30
Kanada**	31.232	8
Polen	12.922	13
Russland	1.197	7,5

*Diese Angaben beinhalten keine Daten zum Training on-the-Job.

**Diese Angaben beziehen sich nur auf Arbeiter.



MASTERSTUDIENGANG „MICHELE FERRERO“

Am 5. März 2012 fand in der „Sala dei Principi“ im Rektorat der Universität Turin die **Diplomabschlussfeier und feierliche Übergabe der Diplome und Preise 2010/11** des zum **dritten Mal** durchgeführten **Michele Ferrero Masterstudiengangs Lebensmittelwissenschaft und -technik und Humanernährung** statt.

Der Masterstudiengang wird finanziell von der **Fondazione Ferrero** unterstützt und in Kooperation mit der **Universität Turin** und der Fakultäten für **Agrarwirtschaft, Wirtschaftswissenschaften, Pharmazie, Medizin, Naturwissenschaften, Veterinärmedizin und Bildungswissenschaften** durchgeführt.

Die Lehrveranstaltungen des Masterstudiengangs und der verschiedenen Fachseminare werden u. a. von **bekanntem Professoren wichtiger Universitäten Italiens und anderer Länder** sowie von **verschiedenen Ferrero Führungskräfte** abgehalten, die die **Universitätsdozenten** bei den Lehrveranstaltungen sowie bei der **Vorbereitung der Abschlussprüfungen** unterstützen.

Zur Vorbereitung der Abschlussarbeit im Bereich „**Chemische, technologische und ernährungsrelevante Aspekte von Fetten**“ absolvierten die **Studenten** ein **dreimonatiges Praktikum** an den **Produktionsstandorten in- und außerhalb Italiens**.

An der **Diplomabschlussfeier** nahm auch **Prof. Bier** teil, der eine „**Lectio Magistralis**“ zum Thema „**Sugar: A politically incorrect pediatrician’s view**“ hielt. **Professor Bier** ist **Dozent der Pädiatrie, Direktor des „USDA Children’s Nutrition Research Center“** und **Direktor des „NIH General Clinical Research Center“** am **Baylor College of Medicine Texas (USA)**.

Die **Studenten** des **vierten Jahrgangs** des **Masterstudiengangs (2012/13)** werden im **Herbst** mit dem **Studium** beginnen.

DIE WICHTIGSTEN INITIATIVEN FÜR DIE MITARBEITER

Betriebsvereinbarung Ferrero Italien

Die **Betriebsvereinbarung** für **Ferrero Italien**, die am **21. Juli 2011** in **Ergänzung** zur **Betriebsvereinbarung** aus dem Jahr **2006** abgeschlossen wurde, umfasst eine **Reihe von Maßnahmen** und **organisatorischen Experimenten**, vor allem in folgenden Bereichen:

■ „**Work-Life-Balance**“

Die **Maßnahmen** dieser **Betriebsvereinbarung** zielen in den einzelnen Ländern vor allem auf eine **bessere Vereinbarkeit** von **Arbeit, Familie und Freizeit** ab, etwa für **Mitarbeiter mit Kindern** oder solche, die **medizinische Behandlung und Versorgung** benötigen.

Dazu gehört auch die **Möglichkeit zu Teilzeitarbeit** für **Mütter und Väter** bis zum **dritten Lebensjahr** des **Kindes** und für **Arbeitnehmer**, die **schwere gesundheitliche Probleme** haben oder **Angehörige pflegen** müssen, die **Freistellung** von **Müttern** von der **Nacharbeit** über die **gesetzlichen Bestimmungen** hinaus und die **Gewährung** von **zwei halben Tagen bezahlter Freistellung** für **Arztbesuche** der **Kinder**.

■ Betriebliche Fürsorge

Umgesetzt wurde auch eine Reihe sozialer Fürsorgeleistungen von Unternehmensseite. So können Mitarbeiter etwa dank entsprechender Vereinbarungen mit Ärzten der Umgebung für ihre bis zu 14 Jahre alten Kinder kostenlose Untersuchungen beim Arzt/Kinderarzt in Anspruch nehmen, es werden Sommercamps angeboten, Mitarbeiterkinder erhalten die Möglichkeit, an einem der europäischen Standorte der Ferrero Gruppe ein Praktikum zu machen, wobei sie nach leistungsbezogenen Kriterien ausgewählt werden.

In diesem Zusammenhang soll auch daran erinnert werden, dass im Todesfall den Hinterbliebenen eines festangestellten Mitarbeiters drei Bruttojahresgehälter ausbezahlt werden, dass Mitarbeiterkinder, die an der Universität eingeschrieben sind, im ersten Studienjahr mit einer Zuzahlung zu den Studiengebühren rechnen können, dass eine Reihe von Verträgen mit Anbietern von Konsum- und Versorgungsgütern und Dienstleistungen etc. bestehen (z.B. Strom, Telefon, Banken), durch die die Mitarbeiter vergünstigte Tarife erhalten.

Außerdem arbeitet die Gruppe an der fortgesetzten Entwicklung neuer Dienstleistungen und Initiativen für Mitarbeiter und ihre Familien der unterschiedenen Betriebsstandorte.

Hier einige Beispiele der wichtigsten Maßnahmen, die an den Produktionsstätten außerhalb Europas angeboten werden und die einen Ausgleich für die fehlenden sozialen Leistungen in diesen Ländern schaffen sollen.

Südafrika: Im März 2011 wurde im dortigen Werk eine Krankenstation eröffnet, in der die Mitarbeiter kostenlos ärztlich behandelt werden und Arzneimittel erhalten. Außerdem steht den Mitarbeitern ein psychologischer Dienst zur Verfügung.

USA: Ferrero übernimmt einen Teil der Zahnarzt-Versicherungskosten seiner Mitarbeiter und außerdem die kompletten Kosten für eine Lebensversicherung.

Russland: Ferrero bietet eine Unfall- und Arbeitsunfähigkeitsversicherung für seine Mitarbeiter, die eine Krankenversicherung haben, die auch enge Familienangehörige einbezieht.

Brasilien, Argentinien, Kolumbien: Die Mitarbeiter bekommen unter anderem eine ärztliche und zahnärztliche Versorgung und eine Lebens- und Unfallversicherung, außerdem erhalten berufstätige Mütter einen Zuschuss zur Kinderbetreuung.

Die genannten Maßnahmen gelten für alle Mitarbeiter in diesen Ländern, unabhängig von der Art des Beschäftigungsverhältnisses, also auch für Teilzeitkräfte und Mitarbeiter mit befristetem Vertrag.



DER UNTERNEHMENSKINDERGARTEN

Der 2009 in Alba gegründete Unternehmenskindergarten führt seine Tätigkeit fort und kann bis zu 80 Kinder im Alter von drei Monaten bis drei Jahren aufnehmen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten hier besonders günstige Konditionen. Ein bestimmter Prozentsatz der Betreuungsplätze ist für Kinder aus Alba reserviert, die von der Stadt Alba ausgewählt werden.

Im Schuljahr 2010/2011 gab es folgende Betreuungsgruppen:

- „Ovetti“ (3-12 Monate): 9 Kinder
- Küken (13-17 Monate): 18 Kinder
- Kleine Schwalben (13-17 Monate): 21 Kinder
- Rotkehlchen (18-25 Monate): 22 Kinder

Die Aktivitäten des Kindergartens konzentrieren sich auf saisonale Themen, den Lauf der Jahreszeiten mit all seinen Veränderungen in der Natur und im Leben der Kinder. Ausgehend von ihren Beobachtungen der Wetterveränderungen erleben die Kinder den Wechsel der Jahreszeiten und malen Obst und Gemüse, spielen mit verfärbten Blättern oder lernen Gemüsesorten, die in dem von ihnen selbst gepflegten Garten reifen.

Durch den experimentellen Charakter der Kindergartenprojekte soll ein Umfeld geschaffen werden, in dem die Kinder ihre Fähigkeiten schulen sollen, selbst zu handeln, zu entdecken, zu erfahren und mit anderen diese Erfahrungen zu teilen.

Die Kinder sind aktiv, setzen Körper und Hände im Spiel ein, setzen alle Sinne ein, schulen ihre Wahrnehmungsfähigkeit, Sie werden dabei gefördert, mit ihren körperlichen Bedürfnisse umzugehen, Beziehungen zu anderen zu pflegen, selbstständiger zu werden und ihre Identität weiterzuentwickeln.

Besonderes Augenmerk gilt dem Kontakt zu den Familien durch Einzelgespräche mit den Eltern, Veranstaltungen, Meetings und Weiterbildungsprogramme.

Ausschlaggebend bei allen pädagogischen Aktivitäten ist die Entwicklungsgeschwindigkeit der Kinder und nicht der Rhythmus, der in der Welt der Erwachsenen gilt. Durch immer neue, originelle Projekte etabliert sich der Ferrero Kindergarten als Ort, an dem man lebt, sich weiterentwickelt und etwas lernt. Wichtigstes Ziel ist dabei, eine angemessene emotionale, physische, kognitive und ethisch-soziale Entwicklung sicherzustellen.

Die Mitarbeiterkinder in Italien im Alter zwischen sechs bis zwölf Jahren können bei den angebotenen Feriencamps wählen zwischen Ferien in den Bergen oder am Meer.



MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Über die in einigen europäischen Ländern (darunter Italien, Deutschland, Frankreich und Spanien) geltenden gesetzlichen Verpflichtungen zur Einstellung von Menschen mit Behinderungen hinaus, gibt es in der Ferrero Gruppe eine wachsende Zahl von Initiativen zugunsten von Vereinen, die in diesem Bereich tätig sind. Die wichtigsten werden weiter unten aufgeführt.

In Italien unterstützt Ferrero Initiativen durch die Partnerschaft mit dem Sportverein Alba, einer Freiwilligenorganisation, die Sport- und Freizeitaktivitäten für Menschen mit allen Arten von Behinderungen organisiert. Der Verein hat 350 Mitglieder, 80 davon unter 18 Jahren, und organisiert 5 – 6 Veranstaltungen pro Jahr, an denen insgesamt etwa 2.000 Personen teilnehmen.

Ferrero Frankreich kooperiert mit folgenden Verbänden:

-Cap Emploi: Nationales Netzwerk, das auf die Eingliederung von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt spezialisiert ist.

-Handisup: Verein, der Abiturienten und Hochschulabsolventen mit Behinderungen hilft, ihre Ausbildung fortzuführen und einen Arbeitsplatz zu finden.

-ADAPT: Verein mit langer Tradition, der 1929 gegründet wurde und sich für gesellschaftliche und berufliche Integration von Behinderten einsetzt.

-ALPC: Landesweiter Verband zur Förderung und Entwicklung der französischen Sprache, der Gehörlose unterstützt. Ferrero finanzierte hier einen einwöchigen Kurs für gehörlose Kinder und Erwachsene.

-COC Judo: Verein, der Kinder mit Behinderungen im Kampfsport und weiteren Bereichen ausbildet, wie etwa Theater und Malen.

-Loisirs Pluriels: Verband, der Ferien für Kinder und Erwachsene mit Behinderungen organisiert.

In Belgien kooperiert Ferrero seit Jahren mit zwei Unternehmen (sog. E.T.A.- Entreprises Travail Adapté), die Menschen mit Behinderungen im Bereich der Verpackung von Saisonprodukten bzw. Produkten für besondere Anlässe beschäftigen. Teil dieses Programmes ist auch eine Firma, die sich um die Pflege der Grünanlagen kümmert.

In Spanien förderte Ferrero durch Spenden Verbände und Stiftungen, die sich für die Integration und Unterstützung von Menschen mit Behinderung einsetzen.

In den USA unterstützt Ferrero das „Children's Specialized Hospital“, eine Rehabilitationsklinik in der Nähe des Ferrero Standortes Somerset in New Jersey, die Kinder mit Hirntraumata, Verletzungen der Wirbelsäule und Autismus behandelt. 2011 halfen die Ferrero Mitarbeiter bei der Finanzierung des Kaufs von zwei speziellen Behandlungseinrichtungen für Kinder mit Behinderungen.

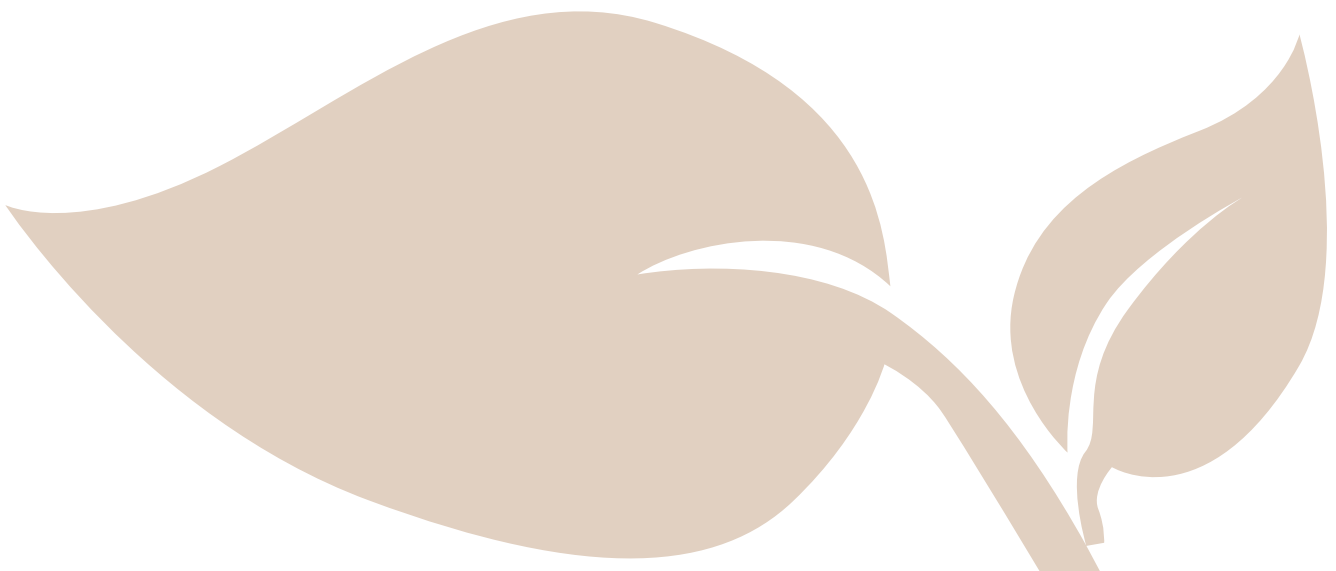
In Australien kooperiert Ferrero mit „Brainwave“, einem Verein, der Kinder mit Hirnkrankheiten und ihre Familien unterstützt. 2011 betätigte sich Ferrero mehrmals als Spender für Kinder mit solchen Krankheiten. Eine Gruppe von Ferrero Mitarbeitern des Standortes Sydney leistete freiwillige Arbeit bei der Einweihung des „Sydney Camp Brainwave“, einem Freizeitcamp, in dem die von diesem Verein betreuten Kinder und ihre Familien glückliche und unterhaltsame Stunden verbringen können.

Auch in Kolumbien und Ecuador engagiert sich Ferrero dauerhaft für Initiativen zugunsten von Kindern mit Behinderungen. So leistete Ferrero im Jahr 2011 zahlreiche Spenden an Vereine und Stiftungen und erreichte damit mehr als 180 Kinder.

DIE NÄCHSTEN SCHRITTE BIS 2015

In Fortführung der bereits eingeleiteten Projekte und in Übereinstimmung mit den im vorhergehenden CSR-Bericht festgelegten Zielen, werden wir folgende Bereiche priorisieren:

- ▣ Maßnahmen zur Förderung der „Diversitätskultur“, darunter Weiterbildungskurse für Führungskräfte, die beispielsweise Themen wie interkulturelles Bewusstsein, Wertschätzung der Unterschiede beim Umgang mit älteren Arbeitnehmern beinhalten.
- ▣ Initiativen zur Förderung der **beruflichen Eingliederung behinderter Arbeitnehmer**, darunter Weiterbildungsprojekte in Zusammenarbeit mit Schulen vor Ort und Partnerschaftsprojekte mit Dritten, die diese Personen beschäftigen.
- ▣ Ausbau bereits bestehender Projekte zur beruflichen Eingliederung junger Arbeitnehmer auch durch gemeinsame Initiativen mit Masterprogrammen oder Universitäten, um Studenten mit guter Leistung den Zugang zu erleichtern.
- ▣ Initiativen zur Organisation des Arbeitsumfeldes in einer Weise, dass **Studium und Arbeitstätigkeit** miteinander vereinbar sind.
- ▣ Entwicklung von Richtlinien für die von der Ferrero Gruppe bereitgestellten Fürsorgeleistungen, in denen unter Berücksichtigung der lokalen Besonderheiten gemeinsame Ziele vereinbart werden.
- ▣ Ausdehnung der freiwilligen Maßnahmen in den **Bereichen Gesundheit und Arbeitssicherheit**, mit dem Ziel, eine Kultur der Sicherheit zu etablieren und eine stärkere Beteiligung der Arbeitnehmer zu erreichen.



FERRERO.

FÜR EINEN GESUNDEN
LEBENSSTIL

EIN GESUNDER LEBENSSTIL

Ferrero Produkte gehören zu den renommiertesten Süßwaren weltweit, die unter Fortführung und Bewahrung der handwerkliche Tradition hergestellt werden.

Was die Themen Ernährung und Lebensmittelproduktion angeht, haben drei Prinzipien für uns höchste Priorität:

- ▣ Es gibt keine guten oder schlechten Lebensmittel, sondern nur gute oder schlechte Ess- und Ernährungsgewohnheiten;
- ▣ Wir bieten große Marken in kleinen Portionen an;
- ▣ Regelmäßige Bewegung ist von entscheidender Bedeutung.

Mit anderen Worten bedeutet ein gesunder Lebensstil also, sich abwechslungsreich und ausgewogen zu ernähren und sich dabei regelmäßig zu bewegen.

Analog dazu kommuniziert Ferrero auch die Bedeutung des regelmäßigen Frühstücks und den Verzicht auf gehärtete Fette und Konservierungsstoffe. In der Tat enthalten Ferrero Produkte keine Transfettsäuren (TFA), die in gehärteten Fetten vorkommen.

Die Produkte der Kinder Produktlinie werden beispielsweise weiterhin in Einzelportionen zwischen 12,5 und 43 Gramm angeboten und gehören damit zu den kleinsten in ihrer Kategorie.

Um die Verbraucher zu einem gesünderen Lebensstil zu ermutigen, brauchen wir eine bessere Aufklärung zum Thema Ernährung und Bewegung, nicht aber mehr Gesetze!



EUROPÄISCHE PLATTFORM FÜR ERNÄHRUNG, BEWEGUNG UND GESUNDHEIT

In Übereinstimmung mit den Zielen der Europäischen Plattform für Ernährung, Bewegung und Gesundheit wird bei der Verkaufsförderung unserer Ferrero Produkte Folgendes beachtet:

- ▣ Korrekte Angabe der Kalorienzufuhr pro Verzehrseinheit sowie Angabe des Kalorien- und Nährwertgehaltes pro 100 g Produkt;
- ▣ Förderung der Esskultur u. a. durch Bereitstellung flexibler Unterstützungsmaßnahmen;
- ▣ Klare Nährwerttabellen auf der Packungsrückseite, die eine Bewertung des Inhaltes pro Verpackungseinheit und pro 100 g Zutaten erlaubt;
- ▣ Anwendung eines „bewussten und verantwortungsvollen internen Verhaltenskodexes“ bei der Auswahl der Werbemethoden und Werbungsziele.

Im Hinblick darauf haben Markttests erste Ergebnisse geliefert, die Folgendes erlauben:

- ▣ Weiterentwicklung in Richtung auf Minderung der Portionsgröße der Kinder-Snacks;
- ▣ Pralinenrezepturen mit Verringerung der Kalorien pro Stück um mindestens 30 %.

Wie im zweiten CSR-Bericht vorgesehen, wurde die bisher längste Prospektivstudie (über einen Zeitraum von 1 Jahr) zur Bewertung der positiven Wirkungen des Frühstücks abgeschlossen.



Ferrero verwendet keine gehärteten Fette, weshalb unsere Produkte keine Transfettsäuren (TFA) enthalten. Außerdem verwendet Ferrero nur bei bestimmten Warengruppen (zuckerfreie Produkte) synthetische Süßungsmittel und gibt natürlichen Zutaten immer den Vorzug. Teil unserer Strategie ist es, kleine Portionen anzubieten: so vermeiden wir, den Zucker- und Fettgehalt unserer Produkte reduzieren zu müssen. Außerdem verfolgt Ferrero seit jeher das Ziel, Produkte herzustellen, in denen Ballaststoffe, Vitamine und Mineralstoffe durch Rohstoffe auf natürliche Weise enthalten sind, ohne auf entsprechende Zusätze zurückgreifen zu müssen, und wir verzichten auf Konservierungsmittel.

UNSERE ZIELE BIS 2015

- Stärkung unserer Beteiligung an europäischen und nationalen Initiativen, die positive Verhaltensweisen im Hinblick auf eine Kombination von Ernährung und Gesundheit fördern.
- Hervorhebung der Tatsache, dass die Wirkung der typischen Zutaten von Süßwaren auf den Stoffwechsel neutral ist, wenn diese in den richtigen Mengen und in der richtigen Qualität konsumiert werden.

FERRERO POLITIK DER PRODUKTFRISCHE

Das Ferrero Geschäftsmodell ist darauf ausgerichtet, jederzeit die Frische der Produkte zu gewährleisten, aber gleichzeitig ein Produktverschwendung weitestgehend zu vermeiden. Wir verfolgen den gesamten Lebenszyklus der Produkte bis zum Zeitpunkt des Konsums, einschließlich der Nachhaltigkeit der Verpackungen.

Wir führen ein ständiges Monitoring beim Einzelhandel durch und nehmen Produkte, die nach Aussehen oder Geruch nicht höchsten Anforderungen genügen, zu Werkabgabepreisen zurück, und zwar auch dann, wenn das Mindesthaltbarkeitsdatum noch nicht erreicht ist. Die Rücknahme erfolgt vor allem bei warmen Temperaturen, etwa im Sommer, wenn die Produktion wärmeempfindlicher Produkte vorübergehend eingestellt wird.

Da die Frische unserer Produkte stets im Vordergrund steht, setzt unser Vertriebsmanagement bewusst auf die Auslieferung kleinerer Mengen. Denn unsere Verbraucher müssen in den Regalen immer frische Produkte vorfinden!

QUALITÄTSBEWUSSTSEIN

Gemäß dem Sprichwort „Man soll die Katze nicht im Sack kaufen“ sprechen wir firmenintern gerne vom „sacco conosciuto“, wenn es um die in unseren Produktionsstätten eintreffenden Rohstoffe geht, die den strengen Ferrero Anforderungen in puncto Rückverfolgbarkeit, Sicherheit und Qualität entsprechen müssen.

In einem internen Protokoll sind die Häufigkeit der Kontrollen und die organoleptischen, chemisch-physikalischen und mikrobiologischen Analysen festgelegt, die an den beim Wareneingang entnommenen Proben vorzunehmen sind.

Um die Gruppendaten zum Qualitätsprozess optimal zu integrieren und den Qualitätssicherungsprozess noch stärker zu zentralisieren, arbeiten wir mit einem integrierten globalen System.

Dieses System mit der Bezeichnung SAP-QM (Quality Management) gewährleistet die Vernetzung der qualitätsbezogenen Daten und ihre zentrale Verwaltung und wird bereits bei 70 % unserer Produktionsstätten weltweit eingesetzt.

Aufgrund dieses Systems sind die Erfassung und der Vergleich der Qualitätsdaten immer globaler und besser koordinierbar.



Auch nach dem neuen Code of Business Conduct führen wir Kontrollen direkt bei unseren Lieferanten durch und überprüfen die Berichte zu den Analysen, die vor Lieferung ihrer Produkte erstellt sein müssen. Die Produktions- und Lebensmittelsicherheit wird bei Ferrero durch ein umfassendes System laufend überarbeiteter und aktualisierter interner Verfahren sowie durch Zertifizierungen seitens unabhängiger externer Institute gewährleistet.

Weltweit werden alle Lieferanten von Ferrero auf Gruppenebene von der „Qualità Centrale“ ausgewählt und bewertet. Dies erfolgt nach einheitlichen Kriterien, auch mit Hilfe einer elektronischen Plattform, durch die alle Lieferanten mit den zuständigen Abteilungen der Gruppe vernetzt sind.

DIE QUALITÄT UNSERER PRODUKTIONSSTÄTTEN UND DIE ENTSPRECHENDEN ZERTIFIZIERUNGEN

Der aktuelle Stand der Zertifizierungen unserer Produktionsstätten und die angestrebten Ziele sind den nachstehenden Übersichten zu entnehmen. Die erste Tabelle zeigt, welche Produktionsstätten über eine Gruppenzertifizierung nach ISO 9001:2008 verfügen, das heißt also, es gibt nur ein ISO-Handbuch und die Verfahrensweisen gelten für die gesamte Gruppe.

Produktionsstätten mit ISO-Gruppenzertifizierung	ISO 9002:1994 Seit	ISO 9001:2000 Seit	ISO 9001:2008 Seit	ISO 22000 Seit	ISO 17025 Seit	IFS, COSTCO, HACCP Seit	FSSC 22000 Seit	
Alba	1999	2003	2008 auf Gruppen-ebene		2006	2007		
Arlon	1996	2003				2006		
Balvano	1996	2004						
Belsk	2001	2003				2006		
Cork	1994	2004				2011		
Pozzuolo	1998	2002						
S. Angelo	1999	2004				2011		
Stadtallendorf	1994	2003				2007	2006	Geplant für 2012
Villers-Écalles	1997	2003			2011			Geplant für 2012
Vladimir				Seit 2010 auf Gruppen-ebene			2010	
Brantford			Seit 2011; ab 2012 auf Gruppen-ebene geplant			2008		

Produktionsstätten	ISO 9002:1994 Seit	ISO 9001:2000 Seit	ISO 9001:2008 Seit	ISO 22000 Seit	ISO 17025 Seit	IFS, COSTCO, HACCP Seit	FSSC 22000 Seit
La Pastora	2000	2003	2010	2008			2011
Lithgow	1999	2002	2010				2011
Poços de Caldas	1999	2002	2010	2007			
Quito	1999	2000	2010			2010	



Sämtliche Produktionsstätten der Ferrero Gruppe arbeiten nach den HACCP-Kriterien (Hazard Analysis and Critical Control Points), wie sie in der Europäischen Union inzwischen zwingend vorgeschrieben sind.

Wie der Übersicht zu entnehmen ist, werden derzeit 13 unserer Produktionsstätten von unabhängigen externen Instituten nach Standards für Lebensmittelsicherheits-Managementsysteme zertifiziert. Es sind die Produktionsstätten in Alba, Arlon, Belsk, Cork, Stadtallendorf (IFS-Zertifizierung), Poços de Caldas, La Pastora, Lightow und Villers-Écalles (Zertifizierung nach FSCC (Food Safety System Certification) 22000 bzw. ISO 22000); Brantford, Vladimir, S. Angelo und Quito (Herstellung mit dem durch unabhängige Dritte zertifizierten HACCP-Verfahren bzw. Anwendung proprietärer, durch unabhängige Dritte zertifizierte Standards wie COSTCO; COSTCO ist eine nordamerikanische Vertriebskette mit eigenen Qualitätsstandards).

Wir erwähnen diese Zertifizierungen in Bezug auf die Lebensmittelsicherheit vor allem deshalb, weil die ISO-Norm 9001 für das gesamte verarbeitende Gewerbe gilt und nicht speziell die Aspekte der Lebensmittelsicherheit betrifft.

NEUIGKEITEN AUS DEM BEREICH QUALITÄTSSICHERUNG

- Die Ferrero Intranetseite des Bereiches „Qualität“ wurde nun auch auf andere Geschäftsfunktionen ausgedehnt, um eine möglichst engmaschige Verbreitung der Qualitätsdaten und – verfahren zu gewährleisten.
- Die Risikobewertung der eingekauften Rohstoffe wurde um die Risikobewertung im Rahmen des HACCP-Verfahrens (Hazard Analysis and Critical Control Points) erweitert.
- 2011 wurde die „Gefühlte Qualität“ der Produkte in 420.000 Verkaufsstellen weltweit von rund 210 Prüfern bewertet.
- Immer wichtiger wird die Einstufung als „halal“ und „koscher“. In einigen Regionen der Welt sind diese Zertifizierungen notwendig, um überhaupt Zugang zu diesen Märkten zu bekommen, während sie in anderen Regionen immer stärker von den Verbrauchern gewünscht werden. Die Produktionsstätten der Gruppe, die Produkte in diese Regionen liefern, besitzen bereits die entsprechenden Zertifizierungen.

FÄLLE VON NICHTKONFORMITÄT

a ISO 9001:2008: Zertifizierung des Ferrero -Qualitätssystems

2010/2011 wurden in den Produktionsstätten der Gruppe 10 Kontrollen durch externe Prüfer durchgeführt: dabei wurden keine Fälle „schwerwiegender Nichtkonformität“ festgestellt, sondern lediglich eine geringe Zahl „leichterer Nichtkonformität“.

b IFS: International Food Standard

Die 2010/2011 in den Produktionsstätten Alba, Arlon, Belsk, Cork und Stadtallendorf durchgeführten Überprüfungen der Produktzertifizierung ergaben eine Konformität von 98,06 %.



ZIELE BIS 2015 UND 2020

Folgende Ziele, die bereits im vorhergehenden CSR-Bericht genannt wurden, werden hier noch einmal bestätigt:

1. Einrichtung einer zentralen Stelle für die Erfassung von Reklamationen. Diese Stelle, bei der gezielt und strukturiert alle Meldungen der Verbraucher eingehen werden, soll bis 2015 eine weltweite Datenbank schaffen.
2. Ausweitung der Zertifizierung der Lebensmittelsicherheit nach ISO 22000 - FSSC auf alle Produktionsstätten der Gruppe bis 2015.
3. Erzielung einer weltweiten Zertifizierung des Managementsystems mit einem einheitlichen Handbuch nach für die gesamte Ferrero Gruppe geltenden Verfahren. Auf diese Weise vereinigen sich unsere Produktionsstätten weltweit bis 2020 in einem einzigen virtuellen globalen Werk.
4. Ausweitung der „Audits für Lebensmittelsicherheit“ auf alle Konfektionäre/ Co-Packer und Lager der Lieferkette mit dem Ziel, bis 2020 eine komplette Abdeckung zu erreichen.

GESCHMACKSTEST BEI FERRERO

Um zu gewährleisten, dass die Produkte den hohen Ferrero-Geschmacksstandards entsprechen, werden auch 2011 sensorische Analysen durchgeführt, die wir als „Geschmackstests“ bezeichnen, um so ein umfassendes Urteil über Aussehen, Geruch und Geschmack des Produkts abgeben zu können.

Die Geschmackstests beinhalten:

1. sensorische Tests an den Rohstoffen bei Lieferannahme
2. sensorische Tests an den Halbfertig- und Fertigprodukten während der Produktion
3. sensorische Tests durch das Management
4. Spiderweb-Tests

Jährlich werden gruppenweit mehr als 400.000 Geschmackstests mit einem monatlichen Mittelwert von 33.900 Tests und 1.700 Testpersonen durchgeführt. Die sensorischen Tests innerhalb des Managements erfolgen wöchentlich durch die Leiter der Produktionsstätten. Hauptziel dieser Tests ist es, innerhalb der Ferrero Gruppe die „Kultur des Schmeckens“ zu verbreiten.



ERNÄHRUNGSERZIEHUNG IN DEN LOKALEN GEMEINSCHAFTEN VOR ORT

„KINDER + SPORT“

Das Projekt „Kinder + Sport“ wurde von Ferrero entwickelt, um einen gesunden Lebensstil zu fördern, indem insbesondere Kinder ermutigt werden, täglich Sport zu treiben.

Nachstehend einige Daten zu den 2010/2011 im Rahmen von „Kinder + Sport“ durchgeführten Aktivitäten:

- ▣ 17 Länder nahmen teil (davon als Nicht-EU-Länder China und Russland).
- ▣ Dank der Partnerschaft mit ISF konnten 3 neue Länder kontaktiert werden (Malta, Brasilien und Puerto Rico).
- ▣ Mehr als 7 Millionen Kinder nahmen teil.
- ▣ Mehr als 14 Sportarten wurden ausgeübt, darunter Volleyball, Basketball, Leichtathletik, Golf, Segeln, Fechten, Tennis, Skifahren, Wasserball, Orientierungslauf und Schwimmen.
- ▣ 19 prominente Sportler warben für die Sportveranstaltungen und für einen gesunden Lebensstil, darunter Valentina Vezzali (Fechten), Andrew Howe (Leichtathletik), Alessandra Sensini (Segeln), Ludmila Formanova (Leichtathletik) und Tomáš Dvorák (Zehnkampf).
- ▣ 22 Landesverbände wurden gesponsert, darunter der italienischen Volleyballverband, der italienische Tennisverband, der spanische und der portugiesische Leichtathletikverband, der polnische Volleyballverband, der belgische Tennisverband und der luxemburgische Fußballverband.
- ▣ 2 olympische Komitees (CONI – Italien, DOSB – Deutschland).

Konkret hat „Kinder + Sport“ 2010/2011 zur Finanzierung verschiedener Aktivitäten in den beteiligten Ländern beigetragen. Hier einige Beispiele:

- ▣ In Zusammenarbeit mit dem italienischen Volleyballverband: „1,2,3 minivolley“ und „Volley“, Aktivitäten und Wettkämpfe für Schüler, Feriencamps und „Kinderiaden“.
- ▣ In Zusammenarbeit mit dem italienischen Leichtathletikverband: „K+S Cup“ (Landesmeisterschaften in drei Altersgruppen), Sportwettkämpfe an Schulen.
- ▣ In Zusammenarbeit mit dem italienischen Fechtverband: Projekt „Fechtschule“.
- ▣ In Zusammenarbeit mit dem italienischen Tennisverband: Landesmeisterschaft für Jugendliche von 9 bis 16 Jahren.
- ▣ In Zusammenarbeit mit dem spanischen und portugiesischen Volleyballverband: Kurs „Pequevoley“ in Spanien bzw. „Giravolei“ in Portugal, an dem 3.500 Vereine teilnahmen.
- ▣ In Zusammenarbeit mit dem Leichtathletik- und Wassersportverband in Spanien und Portugal: Kurse in Zusammenarbeit mit 600 Vereinen in Spanien und 4.000 Vereinen in Portugal, offizieller Sponsor des Wassersportverbandes und Unterstützung der Sportaktivitäten in den Vereinen.
- ▣ In Zusammenarbeit mit dem französischen Volleyballverband: „Mini-Volleyball-Fest“ für Kinder von 6 bis 12 Jahren.
- ▣ In Zusammenarbeit mit dem französischen Wanderverband: Organisation von 30 Exkursionen, an denen etwa 32.000 Kinder und Erwachsene teilnahmen.



- In Partnerschaft mit dem DOSB: Organisation der „K+S Sportabzeichen-Tour“ mit Veranstaltungen in 10 Städten.
- Kinderiade und Lehrerprojekt in der Tschechischen Republik und der Slowakei: Organisation von Leichtathletikwettkämpfen mit 648 Teams aus dem ganzen Land; Set für Lehrer mit Handbuch und Ausstattung zur Förderung sportlicher Aktivitäten an höheren Schulen.
- In Zusammenarbeit mit dem Volleyballverband und unter der Schirmherrschaft des Bildungsministeriums in Polen: Förderung von Sport an den Grundschulen mit Verteilung von Lehr- und Informationsmaterial.
- In Zusammenarbeit mit dem Tiroler Skiverband: „regionale Skischulen“ und Sponsoring der regionalen Skirennen für Kinder.
- In Zusammenarbeit mit der Segelschule Lugano: Segeln und Wettkämpfe für Kinder und Jugendliche.
- In Zusammenarbeit mit dem ungarischen Wasserballverband: Sponsor für die Organisation von Wasserballveranstaltungen.
- In Zusammenarbeit mit dem belgischen Tennisverband VTV & AFT Kids: Schnupperprogramme für Kinder, bei denen die Kleinsten Tennis lernen können (VTV Recruitment), „Bienvenue au Club: Tennis Discovery days „(AFT Recruitment), „Kinder Tour: Tennis Competition“ (AFT + VTV).
- In Kooperation mit dem luxemburgischen Fußballverband: Organisation verschiedener Veranstaltungen für Jugendliche und des nationalen Fußballtages.
- Jugendsportspiele in Kroatien und Schulliga in Slowenien: Organisation verschiedener Sportveranstaltungen in den Sommermonaten; Organisation von Völkerballturnieren an den Schulen.
- Russische Jugend-Wintersportwettkämpfe unter der Schirmherrschaft des russischen Leichtathletikverbandes (IAAF Programme of World Indoor Championships).
- Shanghai Master Tennis Cup: Tag der offenen Tür für Kinder am ersten Veranstaltungstag, an dem sie die Einrichtung besuchen und an einem Training teilnehmen können.

Die jährlichen Investitionen von „Kinder + Sport“ für die oben aufgeführten Aktivitäten betragen fast 7 Millionen Euro.

Seit 2008 ist Ferrero mit seinem Projekt „Kinder + Sport“ in der Kategorie „Lebensmittel, Süßwaren und Teegetränke“ der einzige Partner des ISF (International School Sport Federation) und unterstützt in verschiedenen Ländern die internationalen Schülermeisterschaften in mehreren Disziplinen.

Der ISF ist ein Verband mit dem Ziel, durch die Organisation von Wettbewerben in verschiedenen Sportarten Sport (und die damit zusammenhängenden Werte) an den Schulen zu fördern.

Er ist in 76 Ländern auf 5 Kontinenten aktiv und erreicht über seine Verbindung zu seinen Interaktionspartnern (Bildungsministerien, nationale und internationale Sportverbände etc.) etwa 400 Millionen Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren.

Der ISF kooperiert aktiv mit Behörden, Verbänden und Organisationen, die die gleichen Ziele verfolgen.

2011 war „Kinder + Sport“ als Sponsor des ISF bei folgenden Weltmeisterschaften vertreten: Orientierungslauf (Italien), Tennis (Frankreich), Floorball (Tschechische Republik), Leichtathletik (Polen), Schwimmen (Malta), Fußball (Brasilien), Beachvolleyball (Puerto Rico) und Basketball (China). Insgesamt nahmen an diesen Wettkämpfen mehr als 4.000 Jugendliche aus aller Welt teil.





BEWERTUNG DER WIRKUNG VON „KINDER + SPORT“

Um zu bewerten, welche Wirkung mittelfristig (über einen Zeitraum von 5 Jahren) bei Kindern erzielt wird, die Schulen besuchen, die sich am Projekt „Kinder + Sport“ Mini Volley beteiligen, wird seit 2008/2009 in Zusammenarbeit mit dem italienischen Bildungsministerium, dem Institut für Sportmedizin Turin, dem italienischen Volleyballverband, CONI und mehreren lokalen Institutionen eine Studie durchgeführt. Ferrero hat dafür für den Zeitraum 2009-2013 Mittel in Höhe von 250.000 € bereitgestellt. Im Schuljahr 2010/2011 erhöhte sich die Zahl der teilnehmenden Klassen, sodass nun 798 Schüler einbezogen werden. Die vollständigen Ergebnisse der Studie werden Studienjahr 2014/2015 vorliegen; erste Ergebnisse zeigen, dass Kinder, die an „Kinder + Sport“ teilnehmen, eine bessere Koordination haben und schneller laufen, als Kinder gleichen Alters, die nicht an diesem Programm teilnehmen.

PROJEKT EPODE

In Übereinstimmung mit den im vorherigen CSR-Bericht festgelegten Zielen bestätigte Ferrero 2011 seine Unterstützung für das Projekt EPODE (französisches Akronym für „Gemeinsam gegen Übergewicht bei Kindern“, www.epode.fr) in 4 europäischen Ländern (Frankreich, Belgien, Spanien und Griechenland) sowie für das europäische EPODE-Netzwerk (EEN), das sich aktiv an der Arbeit des Koordinationsteams beteiligt. Es handelt sich hier um eine der Verpflichtungen, die im Rahmen der Europäischen Plattform Ernährung, Bewegung und Gesundheit übernommen wurden.

Das wichtigste Ergebnis, das durch EPODE erzielt wurde, war die Verringerung des Anteils übergewichtiger Kinder um 8 % in den Städten, in denen das EPODE-Programm durchgeführt wurde, während in den Vergleichsstädten der Anteil übergewichtiger Kinder sehr hoch (17,8 %) war.

Für 2013 hat sich das europäische Netzwerk das Ziel gesetzt, ein neues Projekt zur Förderung der Chancengleichheit im Bereich Gesundheit zu starten, das die Generaldirektion Gesundheit und Verbraucher der Europäischen Kommission, die das Projekt zusammen mit privaten Partnern finanziert, im Dezember 2011 genehmigt hat.

Ferrero wird sich an diesem neuen Projekt beteiligen, durch das über regionale Initiativen mehr Gleichberechtigung beim Zugang zu Gesundheitsleistungen geschaffen werden soll und das sich an der EPODE-Methode orientiert, um das Übergewicht in sozio-ökonomisch weniger gut gestellten Kreisen zu verringern. Das Hauptaugenmerk gilt dabei der Änderung des Lebensstils.

An dem Projekt beteiligen sich verschiedene private und öffentliche Partner, darunter auch das europäische Regionalbüro der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

FERRERO-BEITRAG IN	PROGRAMM	BETEILIGTE STÄDTE UND PERSONEN	WEBSITE	JAHR	BETEILIGUNG IN EURO
Frankreich	VIVONS EN FORME	Ca. 3,5 Mio. Teilnehmer in 250 Städten	www.vivons-en-forme.org	2011	100.000
Belgien	VIASANO	Ca. 670.000 Mio. Teilnehmer in 16 Städten	www.viasano.be	2011	100.000
Spanien	THAO	2.937.563 Teilnehmer in 95 Städten und 9 autonomen Regionen	www.thaoweb.com	2011	105.000
Griechenland	PAIDEIATROFI	14 Teilnehmerstädte	www.paideiatrofi.org	2011	50.000
Europäische Union	EUROPEAN EPODE NETWORK	4 Mitgliedsstaaten	www.epode-european-network.com	2011	150.000

AUSSAGEKRÄFTIGE KENNZEICHNUNG

2010 setzte Ferrero die Empfehlungen des Verbandes der europäischen Getränke- und Lebensmittelindustrien (FoodDrinkEurope) zur Nährwertkennzeichnung auf allen Produkten des „Kinder“-Sortiments und auf Nutella in den 27 EU-Mitgliedsstaaten vollumfänglich um. Nach dieser Verpflichtung:

- wird auf der Vorderseite der Packung das Energielogo angebracht (Energiewert pro Portion in absoluten Zahlen und in Prozent des Richtwertes für die Tageszufuhr);
- werden auf der Rückseite der Packung folgende Werte angegeben: Energie, Eiweiß, Kohlenhydrate (einschließlich Zucker), Fett (einschließlich gesättigter Fettsäuren), Ballaststoffe und Natrium sowie der prozentuale Anteil am Richtwert für die Tageszufuhr von Energie, Zucker, Fett, gesättigten Fettsäuren und Natrium.

Ferrero engagiert sich aktiv für die globale Anwendung der IFBA-Kriterien. Dies beinhaltet mindestens eine allmähliche Ausweitung der oben genannten Empfehlungen zur Nährwertkennzeichnung auf die Produkte des „Kinder“-Sortiments und Nutella auch in den außereuropäischen Ländern. Die vollständige Anwendung der IFBA Prinzipien auf globaler Ebene ist für 2015 geplant, während ihre Umsetzung in Mexiko und den Vereinigten Staaten bis Ende 2012 Priorität hat.

VERANTWORTUNGSBEWUSSTE WERBUNG

Wie in den Zielen für 2010 festgehalten, hat Ferrero zur globalen Umsetzung der „Global Policy on Marketing and Advertising to Children“ der IFBA (International Food and Beverage Alliance) entsprechende Selbstregulierungsprinzipien für die an Kinder gerichtete Werbung und das Marketing erstellt.

Als Ziel für 2012 verpflichtet sich Ferrero auf globaler Ebene, ab dem 1. Januar 2012 seine Produkte nicht im Fernsehen, in Printmedien oder im Internet zu bewerben, wenn das Publikum vorwiegend (als zu mehr als 50 %) aus Kindern unter 12 Jahren besteht. Diese Prinzipien sind unter www.ferrero.com veröffentlicht und gelten ab dem 1. Januar 2012.

Im Hinblick auf eine noch stärkere Ausweitung der Selbstregulierung für an Kinder gerichtete Werbung wird Ferrero ab dem 1. Januar 2013:

- a) die „IFBA Global Policy on Marketing and Advertising to Children“ anwenden, wenn das Publikum zu mehr als 35 % aus Kindern unter 12 Jahren besteht;
- b) auch seine Websites in den Anwendungsbereich der Selbstregulierung einbeziehen.

In Übereinstimmung mit der erwähnten „IFBA Policy“ verpflichtet sich Ferrero außerdem auf globaler Ebene, für seine Produkte keine Kommunikationsmaßnahmen an Grundschulen durchzuführen, es sei denn, die zuständige Schulverwaltung bittet ausdrücklich darum und dies geschieht zu pädagogischen Zwecken.

Wie bereits im vorhergehenden CSR-Bericht angekündigt, wurde der Weltgesundheitsorganisation (WHO) im März 2011 der zweite Fortschrittsbericht zu den Maßnahmen vorgestellt, die die IFBA zur Unterstützung der „Weltweiten Strategie zu Ernährung, Bewegung und Gesundheit“ der WHO durchführt. Dieser Bericht präsentiert die Aktivitäten, die die IFBA-Mitgliedsunternehmen, darunter auch Ferrero, in fünf Bereichen durchführen: Innovation und Änderung der Produktzusammensetzung, Nährwertinformation für die Verbraucher, an Kinder gerichtete/s Werbung und Marketing, ausgewogene Ernährung und Bewegung, öffentlich-private Partnerschaften.

Dieser zweite Bericht ermöglicht es, den strukturierten und konstruktiven Dialog zwischen IFBA und WHO fortzuführen, der im November 2009 begonnen wurde.

¹ Der vollständige Wortlaut der IFBA-Prinzipien „IFBA principles for fact-based nutrition labeling“ ist unter folgender Internetadresse verfügbar:
[https://www.ifballiance.org/sites/default/files/IFBA/Nutrition/Labeling/Principles/\(Nov2010\).pdf](https://www.ifballiance.org/sites/default/files/IFBA/Nutrition/Labeling/Principles/(Nov2010).pdf)



ÜBERWACHUNG DER LEBENSMITTELWERBUNG AUF GLOBALER EBENE

Seit 2009 lässt Ferrero im Rahmen seiner Beteiligung an der IFBA seine freiwilligen Verpflichtungen extern überwachen, um ihre korrekte Anwendung auf nationaler, regionaler und globaler Ebene bewerten zu lassen.

Im September 2011 hat Accenture Media Management im dritten Jahr in Folge überprüft, ob die Werbung im Fernsehen, in den Printmedien und im Internet den Verpflichtungen entspricht, die die einzelnen Unternehmen im Rahmen ihrer Selbstregulierungsinitiative für an Kinder gerichtete Werbung übernommen haben.

2011 lag die Konformitätsquote der an der IFBA beteiligten Unternehmen bei der Fernsehwerbung bei 97,6 %, basierend auf einer Stichprobe von mehr als einer Million TV-Spots in Australien, Brasilien, China (Region Guangzhou), Indien, Mexiko, Neuseeland, Russland, Südafrika, Thailand und Ukraine.

Die Quote für die Einhaltung der in der Print- und Internetwerbung eingehaltenen Verpflichtungen lag in der verwendeten Stichprobe von mehr als 40 Publikationen und nahezu 100 Websites in 7 Märkten (Australien, Brasilien, China, Neuseeland, Russland und Südafrika) bei 100 %.

Für Ferrero konzentrierte sich die Überprüfung im laufenden Jahr auf Australien, Brasilien und Mexiko und ergab eine Konformitätsrate von 100 % in Brasilien und sehr hohen Raten auch in Australien (98,1 %) und Mexiko (99,3 %).

UMSETZUNG DER SELBSTREGULIERUNG IN DER WERBUNG

Seit dem 1. Januar 2009 beteiligt sich Ferrero aktiv an der Selbstregulierung für Lebensmittelwerbung im Rahmen des „EU Pledge“ (www.eu-pledge.eu). 2011 wurde die Überwachung der im Rahmen des EU Pledge übernommenen Verpflichtungen von zwei externen, unabhängigen Unternehmen durchgeführt. Hier die Ergebnisse:

- 2011 haben sich die bereits in den Vorjahren erzielten positiven Ergebnisse bestätigt. Bei der Fernsehwerbung liegt die Konformitätsrate bei 99,1 %, bei einer Stichprobe von fast einer Million in Frankreich, Irland, den Niederlanden, Polen, Portugal, Rumänien und Slowenien ausgestrahlter Spots.
- Bei den Printmedien und im Internet liegt die Rate bei 100 %.
- Bei der Einhaltung der für die Kommunikation an Schulen übernommenen Verpflichtungen wurden erhebliche Verbesserungen gegenüber dem Vorjahr erzielt, die Konformitätsrate liegt hier 2011 bei 98 %, im Vergleich zu 92 % im Jahr 2010.
- Der Werbekonsum von Kindern ist bei allen Produkten der Hersteller, die sich an dem EU Pledge beteiligen, zurückgegangen: 2010 um -36 % und 2011 um -21 % (gegenüber 2005).
- Im dritten Jahr in Folge bestätigt sich der rückläufige Trend bei der Ausstrahlung von Werbung in Kinderprogrammen (mit einem Publikum von >50 % unter 12 Jahren) für Produkte, die die von den Unternehmen festgelegten Nährwertkriterien nicht erfüllen: im Jahr 2010 um -60 % und 2011 um -79 % (gegenüber 2005).

In Übereinstimmung mit den im vergangenen Jahr eingegangenen Verpflichtungen hat Ferrero die Einhaltung der EU-Pledge Vorgaben verbessert. So konnte die Konformitätsrate für Fernsehwerbung von 95,04 % im Jahr 2010 auf 99,8 % im Jahr 2011 gesteigert und bei den Printmedien die Konformitätsrate bei 100 % gehalten werden.



In Anbetracht dessen, dass die Unternehmenswebseiten im Rahmen von EU Pledge mit einbezogen wurden, hat die World Federation of Advertisers die European Advertising Standards Alliance (EASA) darum gebeten, die Konformität von an Kinder (<12 Jahre) gerichteten Kommunikationen auf Unternehmenswebsites zu prüfen, und zwar durch die Identifikation der Produkte, mit denen Kinder unter 12 Jahren, beworben werden und unter Anwendung der Rahmenrichtlinien für verantwortungsvolle Lebensmittelwerbung der internationalen Handelskammer (ICC Food Framework – International Chamber of Commerce) sowie (sofern zutreffend) der einschlägigen lokalen und/oder branchenbezogenen Gesetze bzw. Vorschriften.

Was Ferrero betrifft, wurden auf den 21 untersuchten Unternehmenswebsites in den 8 einbezogenen Ländern (Tschechische Republik, Frankreich, Deutschland, Niederlande, Polen, Schweden und UK) keine Verletzung nationaler Gesetze oder Vorschriften festgestellt.

DIE NÄCHSTEN SCHRITTE:

- Entwicklung eines neuen Projektes des europäischen EPODE-Netzwerkes zur Förderung der Chancengleichheit im Bereich Gesundheit, das den Namen „EPHE – EPODE for the Promotion of Health Equity“ trägt und auf drei Jahre angelegt ist (2012-2014).
- Globale Verpflichtung, ab dem 1. Januar 2012 keine Produkte im Fernsehen, in der Presse oder im Internet zu bewerben, wenn das Publikum zum überwiegenden Teil (mehr als 50 %) aus Kindern unter 12 Jahren besteht.
- Ab dem 1. Januar 2013 wird Ferrero die „IFBA Global Policy on Marketing and Advertising to Children“ anwenden, wenn das Publikum zu mehr als 35 % aus Kindern unter 12 Jahren besteht.
- Umsetzung der „Principles for a Global Approach to Fact-based Nutritional Labelling“ der International Food and Beverage Alliance, wobei eine Umsetzung bis Ende 2012 in Mexiko und den Vereinigten Staaten Priorität hat.

FÖRDERUNG EINES BEWUSSTEN UMGANGS MIT WERBUNG

In Übereinstimmung mit den 2010 und auch 2011 erzielten Ergebnissen hat Ferrero seine Unterstützung des Media-Smart-Programms fortgeführt, um Kinder anzuregen, sich kritisch mit Werbung auseinanderzusetzen. Dieses Programm wurde in folgenden Ländern umgesetzt: Niederlande, UK, Deutschland, Portugal, Ungarn, Schweden und Frankreich.





NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFTLICHE PRAKTIKEN

NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFTLICHE PRAKTIKEN

Die Ferrero Gruppe hat seit jeher ein großes Interesse daran, **direkte, langfristige Geschäftsbeziehungen** zu Rohstoffproduzenten und -lieferanten aufzubauen, basierend auf Dialog und Transparenz.

Wie bereits im zweiten CSR-Bericht dargestellt, beschreibt der **Code of Business Conduct** von Ferrero unter anderem klare, anspruchsvolle Anforderungen an Qualität und Frische der Rohstoffe unter vollständiger Einhaltung aller ethischen und nachhaltigen Prinzipien (der vollständige Wortlaut des Codes of Business Conduct findet sich unter www.ferrero.com).

Begleitet wird der Code von dem so genannten **ABCDE-Plan** (A Business Code Dialogue Engagement), der bis 2013 umgesetzt werden soll und alle internen und externen Stellen, die entlang der Produktionskette beteiligt sind, zu einer gemeinsamen Vorgehensweise verpflichtet. Außerdem wird er es uns erlauben, die Beziehung zu unseren Rohstofflieferanten weiter zu stärken und auszubauen.

Mit dem ABCDE-Plan bekräftigt die Ferrero Gruppe außerdem ihre Verpflichtung zu Guten Landwirtschaftlichen Praktiken, die definiert sind als „Die Anwendung des verfügbaren Wissens zur Nutzung der natürlichen Ressourcen auf nachhaltige Art und Weise zur Herstellung gesunder und sicherer Lebensmittel und von Landwirtschaftsprodukten, die nicht für die Ernährung bestimmt sind, unter Berücksichtigung des Menschen, um ökonomische Produktivität und soziale Stabilität zu garantieren“ (FAO, Gute Landwirtschaftliche Praktiken, Juni, 2002).

UNSERE HAUPTZUTATEN

Die Herkunft und unser Beschaffungskonzept sind grundlegende Faktoren für die Auswahl der verwendeten Rohstoffe. Unsere Auswahlkriterien sind: **hochwertige Qualität, die Achtung der Menschenrechte und das Nachhaltigkeitsprinzip.**

Im vorliegenden Kapitel werden die Initiativen dargestellt, die Ferrero im Hinblick auf die verwendeten landwirtschaftlichen Rohstoffe durchführt, um folgende Ziele zu erreichen:

Rohstoff	Ziele	Termin
MILCH	30 % aus integrierter Lieferkette	2012
EIER	100 % der Eier aus Bodenhaltung	2014
KAFFEE	100 % als nachhaltig zertifiziert	2015
PALMÖL	100 % als nachhaltig zertifiziert	2015
KAKAO	100 % als nachhaltig zertifiziert	2020
HASELNÜSSE	Umsetzung des Planes zur Rückverfolgbarkeit bei 100 % der Haselnüsse	2020

KAKAO

Ferrero verfolgt weiterhin das Ziel, **bis 2020 100 % des Kakaos aus nachhaltiger Produktion** zu beziehen. Zudem werden die Kakaolieferungen durch unabhängige Dritte überprüft. Diese Kontrolle wird dazu beitragen, **Menschenhandel, Zwangsarbeit von Erwachsenen und die schlimmsten Formen von Kinderarbeit in der Kakaolieferkette zu vermeiden.**



Weiterhin bekräftigt Ferrero durch seinen **Code of Business Conduct** seine große Entschlossenheit, Kinderarbeit – angefangen bei den schlimmsten Formen – auszuschalten, genauso wie alle Formen von Sklaverei, Menschenhandel, Zwangs- oder unfreiwilliger Arbeit und Gefangenearbeit. Der Code of Business Conduct basiert auf den Prinzipien der ILO-Konvention Nr. 138 zum Mindestalter und des Übereinkommens Nr. 182 zu den schlimmsten Formen von Kinderarbeit. Durch seinen Code of Business Conduct setzt sich Ferrero mit allen seinen Partnern in der gesamten Produktionskette für die Einhaltung dieser Ziele ein. Der Code of Business Conduct steht unter folgendem Link zur Verfügung:

www.ferrero.com/social-responsibility/code-business-conduct/

Zur Erreichung dieser Ziele hat Ferrero den folgenden Zeitplan aufgestellt:

Kontrollierter nachhaltiger Kakaoanteil am Gesamtvolumen	Zeitraum	Standards und Projekte zur Zielerreichung	Kakaoerzeugerländer
20 %	2011/2013	UTZ Certified, Rainforest Alliance, Certification Capacity Enhancement, Source Trust u. a.	Vor allem Côte d'Ivoire, Ghana, Nigeria, Ecuador
40 %	2013/2015		
60 %	2015/2017		
80 %	2017/2019		
100 %	2020		

Zertifizierungssysteme und Partner

Ferrero arbeitet im Rahmen von Zertifizierungssystemen wie UTZ Certified, Rainforest Alliance und CCE (Certification Capacity Enhancement, www.gtz.de/en/weltweit/afrika/cote-d-ivoire/33272.htm) mit Lieferanten, Kooperativen und Source Trust (www.sourcetrust.org) zusammen. Weitere Projekte zur Unterstützung der Bauern, wie etwa die Fundación Maquita (www.fundmcch.com.ec) in Ecuador bleiben für uns in Südamerika von grundlegender Bedeutung.

2010/11 kaufte Ferrero etwa 15% seines Kakaos aus folgenden Zertifizierungssystemen und Projekten:

- ▣ 1,2 % UTZ Certified bzw. Rainforest Alliance zertifizierter Kakao
- ▣ 1,3 % über „Fundación Maquita“
- ▣ 12,2 % rückverfolgbarer Kakao über Source Trust und andere Händler

2011/12 wird Ferrero zirka 20 % seines Kakaos aus folgenden Zertifizierungssystemen und Projekten beschaffen:

- ▣ 5 % UTZ Certified bzw. Rainforest Alliance zertifizierter Kakao
- ▣ 4 % über CCE bzw. über „Fundación Maquita“
- ▣ 12 % rückverfolgbarer Kakao über Source Trust und andere Händler

Für **2012/13** plant Ferrero zirka 40 % seines Kakaos wie folgt zu beschaffen:

- ▣ 20 % UTZ Certified bzw. Rainforest Alliance zertifizierter Kakao
- ▣ 20 % über CCE, Fundación Maquita sowie rückverfolgbarer Kakao über Source Trust und andere Händler

Die genannten Prognosen können sich in Abhängigkeit von den tatsächlich auf dem Markt verfügbaren Mengen und der geopolitischen Situation in den Erzeugerländern ändern.

Neben diesen Zertifizierungssystemen engagiert sich Ferrero weiterhin für spezielle Projekte wie beispielsweise:

Côte d' Ivoire

Gemeinsam mit „Noble Resources S.A.“ (www.thisisnoble.com), einem der wichtigsten Partner in der Kakaobeschaffung, und der „Coopérative Anonklon de Bianouan“ (COABIA) werden wir den **Bau einer Schule in einem kleinen Dorf der Côte d' Ivoire finanzieren**. Sinikosso ist eine ländliche Gemeinde im Osten des Landes, in der Nähe der Grenze zu Ghana, die hauptsächlich vom Kakaoanbau lebt und in der 250 Bauern in der Kooperative COABIA organisiert sind.

Um den Zugang zu qualifizierter Bildung in den Gebieten zu verbessern, bedeutet der Bau der Schule für fast **200 Kinder**, für die **bisher kein Schulbesuch möglich war**, dass sie diese nun täglich besuchen können.

Ferrero und Noble Resources S.A. nutzen das UTZ-Certified Programm, um die Bauern im Ort über Anbaumethoden und Arbeitssicherheit zu schulen.



Coopérative „Anonklon de Bianouan“

Außerdem werden dank unserer Zusammenarbeit mit Noble Resources S.A. 10 % des Kakaos aus der Côte d'Ivoire 2012 **CO₂-neutral** erzeugt, was durch TÜV Nord, einem der **wichtigsten Zertifizierungsinstitute**, **unabhängig überprüft** wird. Dieser Kakao wird somit eine CO₂-Bilanz von null aufweisen. Alle bei Verarbeitung und Transport von Kakao erzeugten Emissionen werden durch energieeffiziente Projekte und die Nutzung erneuerbarer Energiequellen ausgeglichen, was zur Reduktion der CO₂-Emissionen führt.

Ghana und Nigeria

Gemeinsam mit Source Trust engagieren wir uns dafür, alle Aspekte abzudecken, die den Bauern helfen, den Ertrag und die Qualität der Ernte zu steigern, sowie ihre geschäftlichen Aktivitäten weiterzuentwickeln. Dies wird ermöglicht durch Schulungen über Gute Landwirtschaftliche Praktiken, Zugang zu Setzlingen, wirtschaftliche Unterstützungen und Kreditbeihilfen, so genannte „Village Resource Centers“ (die den Bauern Zugang zu EDV-gestützten Fortbildungsmaßnahmen im Bereich Landwirtschaft ermöglichen), Malariaprävention und infrastrukturelle Verbesserungen in der Gemeinde.



FADU-Projekt

Ferrero wird sich 2012 an einem internationalen Projekt führender Unternehmen für nachhaltigen Kakao mit Investitionen in Höhe von insgesamt 15 Millionen € beteiligen. Im Rahmen des „Cocoa Productivity and Quality Program (CPQP) unter der Leitung von IDH (Sustainable Trade Initiative, www.idhsustainabletrade.com), kooperiert Ferrero mit Continaf (www.continaf.com), Petra Foods (www.petrafoods.com), Oxfam Novib (www.oxfamnovib.nl), FADU (www.fadu.info) und WAFF (www.waffcompany.com) im Rahmen des so genannten FADU-Projektes. Dabei:

- nehmen 7.500 Bauern an Fortbildungsmaßnahmen teil und erhalten technische Unterstützung;
- ist es das primäre Ziel, die Produktivität zu steigern und zusammen mit den Prämien den Bauern ein höheres, konstantes Einkommen zu garantieren;
- wird Ferrero zirka 6.000 Tonnen rückverfolgbaren und UTZ zertifizierten Kakao höchster Qualität kaufen.



Durch das FADU-Projekt erlernen die Bauern professioneller zu wirtschaften, was zu einer Produktivitätssteigerung von 300 kg/ha auf mindestens 1.000 kg/ha sowie einer verbesserten Bohnenqualität führt. Ziel ist es dabei, den Kakaoanbau für Kleinbauern wirtschaftlich und nachhaltig zu gestalten und somit ihr Einkommen zu steigern. Im Mittelpunkt des Programms steht neben der Professionalisierung der Kakaobauern, der gezielte Einsatz von Düngemitteln sowie Finanzierungsmechanismen, um die Qualität, Produktivität und Selbstorganisation der Bauern zu verbessern.

Rückverfolgbarkeit

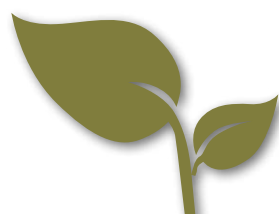
Zur Steigerung der Lebensqualität der Bauern hat Ferrero bereits 2008/2009 ein Programm gestartet, durch das die Rückverfolgbarkeit des in Ghana gekauften Kakaos gewährleistet ist. Dadurch kann Ferrero den Kakao bis zu kleinen Farmergruppen und ihren Gemeinschaften rückverfolgen. Ferrero arbeitet mit Source Trust zusammen, einem Partner der „Cocobod Armajaro Traceable Foundation“ (CATF), die eine Prämie für „Rückverfolgbaren Kakao“ auszahlt, um entsprechende Programme in den Gemeinschaften bzw. Gebieten zu fördern, in denen der Kakao gekauft wird. Source Trust kann mit Hilfe der Unterstützung von Ferrero die Lebensqualität der Bauern durch verschiedene Maßnahmen verbessern, wie etwa durch deren Fortbildung, Kreditbeihilfen, Bereitstellung von Setzlingen und Gemeindeprojekten wie beispielsweise den „Village Resource Centers“ sowie Brunnen- und Gesundheitsprojekte. Eine detaillierte Übersicht über die einzelnen Maßnahmen finden Sie unter www.sourcetrust.org/ferrero_projects.html



In der Zwischenzeit haben wir in Zusammenarbeit mit weiteren Kakaolieferanten die Beschaffung rückverfolgbaren Kakaos ausgebaut.

Die Rückverfolgbarkeit des Kakaos schafft die Basis für Ferrero, sein Ziel zu erreichen: eine unabhängige und glaubwürdige Auditierung durch akkreditierte Dritte zur Überprüfung der Arbeitsbedingungen und Vermeidung von Kinderarbeit.

Außerdem werden wir zusammen mit Source Trust das Projekt „Geotraceability“ umsetzen und somit mehr über die Kleinbauern und ihren geographischen Standort erfahren. Zudem wird Geotraceability dazu beitragen, die Aktivitäten der Bauern im Rahmen eines Monitorings zu analysieren. Dieses Projekt ermöglicht Ferrero insgesamt, die Bauern besser zu unterstützen und ihre Lebensqualität zu verbessern.



BRANCHENWEITE KOLLEKTIVE ZUSAMMENARBEIT

Neben den bereits beschriebenen Projekten und Kooperationen verfolgt Ferrero weiterhin einen branchenweiten Ansatz.

1. Ferrero ist aktives Mitglied der World Cocoa Foundation (www.worldcocoafoundation.org) und unterstützt gemeinsam mit der U.S. AGENCY FOR INTERNATIONAL DEVELOPMENT (USAID), IDH und 14 Kakao- und Schokoladenunternehmen die African Cocoa Initiative (ACI), die mit einem Budget von 13,5 Millionen US\$ über einen Zeitraum von 5 Jahren in 4 Ländern tätig sein wird (Côte d'Ivoire, Ghana, Kamerun und Nigeria). Ziel ist es dabei, effiziente PPPs (public private partnerships) aufzubauen, um so nachhaltige Landwirtschaft zu fördern.
2. Wie bereits in den früheren CSR-Berichten erwähnt, ist Ferrero außerdem Mitglied des Kuratoriums der International Cocoa Initiative – ICI (www.cocoainitiative.org).

Die Stiftung ICI

ICI ist eine Stiftung, die gegründet wurde, „um die Anstrengungen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinder- und Zwangsarbeit bei der Produktion von Kakao und Kakaohalbfertigerzeugnissen zu überwachen und zu unterstützen“.

ICI ist eine Partnerschaft zwischen Zivilgesellschaften, Gewerkschaften sowie der Schokoladen- und Kakaoindustrie mit jeweiligem Sitz im Kuratorium. ICI kooperiert mit den Behörden der Kakaoanbauländer, mit einschlägigen nationalen und internationalen Institutionen sowie Kleinbauern mit ihren Familien, um eine reelle, nachhaltige Lösung zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinder- und Zwangsarbeit in der Kakaolieferkette anzubieten.

ICI finanziert sich durch die Beiträge der Industriepartner des Kuratoriums. Die Entscheidungen über die strategische Ausrichtung sowie Inhalte werden vom gesamten Kuratorium einschließlich Zivilgesellschaften sowie Gewerkschaften gemeinschaftlich getroffen.

ICI führt Projekte in Ghana und an der Côte d'Ivoire (die zusammen fast 70 % des Kakaos weltweit produzieren), wie auch in den angrenzenden Ländern durch. Hier handelt die Stiftung auf nationaler Ebene, um die Regierungen dabei zu unterstützen, ihr Engagement für ein sicheres Umfeld für die Kinder und Bauern der kakaoanbauenden Gemeinschaften zu stärken. ICI arbeitet auch direkt vor Ort in den Gemeinden, um sicherzustellen, dass Projektentwicklung und Umsetzung direkt bei den Kleinbauern verwurzelt sind.

Ergebnisse 2011

2011 wurden 290 Kakaoanbaugemeinschaften und damit 689.000 Menschen von ICI und ihren mit der Umsetzung beauftragten Partnern unterstützt, 157 davon in Ghana und 133 an der Côte d'Ivoire. Seit 2006 finanzierte ICI insgesamt 1.169 Maßnahmen, um die Gefährdung der Kinder durch missbräuchliche Arbeit zu verringern. Dazu gehörten auch der Bau bzw. die Wiederherstellung von 520 Schulräumen, von denen 38.000 Schüler profitierten. 2011 wurden 260 neue Initiativen ins Leben gerufen, um den Zugang zu qualifizierter Bildung zu verbessern und die Gefährdung der Kinder zu verringern.

Im vergangenen Jahr profitierten mehr als 130 Gemeinschaften von den Initiativen der Stiftung (deren primäres Ziel es war, den Kindern aus den Kakaoanbaugebieten Bildungschancen zu verschaffen), die direkt von den lokalen Behörden bzw. den nutznießenden Gemeinschaften selbst umgesetzt wurden, wie etwa der Bau neuer Schulräume und Unterkünfte für Lehrer sowie die Schaffung von Lehrerstellen. 2011 wurden 133 neue Schulräume eingerichtet und 36 Lehrer eingestellt; 1.800 Schüler profitierten von diesen Maßnahmen.



„Framework of Action“ zur Unterstützung der Implementierung des Harkin-Engel Protocol

Das Arbeitsministerium der Vereinigten Staaten, Senator Tom Harkin, Parlamentarier Eliot Engel, die Regierung der Côte d'Ivoire, die Regierung der Republik Ghana und die Vertreter der Schokoladen- und Kakaoindustrie schlossen einen Kooperationsvertrag, um sowohl in Ghana als auch an der Côte d'Ivoire die schlimmsten Formen von Kinderarbeit bis 2010 um 70 % zu verringern. Bei diesem „Framework of Action“ handelt es sich um eine „Roadmap to remediation“, die unser gemeinsames Engagement bestätigt, kooperativ und transparent zusammenzuarbeiten, um die schlimmsten Formen von Kinderarbeit in den Anbaugebieten der Côte d'Ivoire und Ghanas zu beseitigen, einschließlich der Unterstützung bei der Erfassung aussagekräftiger Daten, Gewährleistung von Bildungschancen und anderen Unterstützungsformen für gefährdete Kinder sowie die Förderung der Lebensqualität derer Familien. Um diese Ziele voranzubringen, hat 2010 das Arbeitsministerium der Vereinigten Staaten 10 Millionen US-Dollar für ein neues Projekt der ILO/IPEC gegen Kinderarbeit in Kakaoanbaugemeinschaften zur Verfügung gestellt. Die internationale Kakao- und Schokoladenindustrie hat beschlossen, in den nächsten 5 Jahren neue Finanzierungsmittel in Höhe von 7 Millionen Dollar bereitzustellen, mit einer potenziellen Aufstockung um weitere 3 Millionen Dollar. Die Regierungen der Côte d'Ivoire und Ghana haben sich verpflichtet, notwendige personelle und finanzielle Ressourcen zur Unterstützung ihres jeweiligen „nationalen Aktionsplanes“, der gemeinsam mit den Akteuren des Frameworks umgesetzt wird, bereit zu stellen.

In Zusammenarbeit mit Source Trust beteiligt sich Ferrero mit dem „Ferrero Cocoa Community Commitment-Projekt (F3C) am „Framework of Action“:

- Förderprogramm für Gemeinschaften (über 4 Jahre), in denen insgesamt 8.800 Kakaobauernfamilien mit zirka 26.000 Kindern leben; 20 % der teilnehmenden Bauern sind Frauen.
- 5.000 bis 7.000 Tonnen Kakao werden von Bauern produziert, die in Ghana im Rahmen des „Certification Capacity Enhancement (CCE)“ ausgebildet wurden; entsprechende Überprüfungen werden durch ein anerkanntes, unabhängiges Zertifizierungsinstitut durchgeführt.
- Ausbau des „Ghana Child Labor Monitoring System“ von derzeit 30 Pilotgemeinschaften auf 162 Gemeinschaften; wird mit einem innovativen Modell zur Organisation der Bauern auf Gemeinschaftsebene, in Zusammenarbeit mit dem „Ghana National Program for the Elimination of the Worst Forms of Child Labor (NPECLC)“ durchgeführt.
- Fortbildungsmaßnahmen für die Bauern, mit Schwerpunkt auf Gute Soziale Praktiken sowie der Einrichtung von 8 „Village Resource Centers“, um das Unterrichten und Lernen effektiver zu gestalten.

Ferrero wird im Hinblick auf das für 2020 gesetzte Ziel, 100 % als nachhaltig zertifizierten Kakao zu beziehen, zusätzlich zu den bereits laufenden Initiativen in den nächsten Jahren weitere Projekte und Programme starten.

PALMÖL

In den ersten beiden CSR-Berichten hatten wir bereits das Ziel angekündigt, **ab 2015 100 % unseres Palmölbedarfs durch als nachhaltig zertifiziertes Palmöl zu decken**. In dem für den vorliegenden CSR-Bericht maßgeblichen Jahr liegt unser Bedarf bei zirka 140.000 Tonnen pro Jahr.

Wir kaufen weiterhin kein Palmöl aus Indonesien, wo große Waldflächen abgeholzt werden, sondern aus Malaysia (fast ausschließlich aus Malakka) und Papua-Neuguinea.

Im Einzelnen heißt das: Wir beabsichtigen, soweit wie es das Angebot ermöglicht, segregiertes und/oder als nachhaltig zertifiziertes Palmöl zu kaufen. Hier gilt folgender Zeitplan, der ständigem Monitoring unterliegen wird:

Zeitraumen	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015
Als nachhaltig zertifiziertes Palmöl in %	20 %	30-50 %	50-70 %	100 %

Ferrero plant, dabei das UTZ-System anzuwenden. Wichtigster Lieferant ist derzeit „New Britain Palm Oil“, ein Unternehmen, das 1967 in Papua Neuguinea gegründet wurde, und zwar in Kimbe (West New Britain).

Die Segregation des Palmöls lässt sich anhand des folgenden Schemas darstellen, das die Unterschiede zwischen den heute vorhandenen Kontrollverfahren der Beschaffungskette aufzeigt:



Wie diese Darstellung zeigt, bietet die Segregation die Möglichkeit, die gesamte Lieferkette bis zur Plantage, auf der das Palmöl gewonnen wird, zurückzuverfolgen.

Für Ferrero Produkte wird ein steigender Anteil von als nachhaltig zertifiziertem Palmöl verwendet, wie die Tabelle zeigt. Ferrero hat eine spezielle Technik zur Fraktionierung von Palmöl entwickelt, bei der die organoleptischen Eigenschaften des Produktes erhalten bleiben, gleichzeitig jedoch die Cremigkeit erhöht und somit auf den Einsatz gehärteter Fette verzichtet werden kann.

Unter den wenigen technischen Lösungen, die heute verfügbar sind, um den Einsatz gehärteter Fette zu vermeiden, bietet Palmöl mehr organoleptische Vorteile und eine höhere technische Stabilität als andere Öle.



TEILNAHME AN INTERNATIONALEN RUNDEN TISCHEN

Seit 2005 ist Ferrero aktives Mitglied des „Round Table on Sustainable Palm Oil“ (www.rspo.org), einer Organisation, die Verbraucher, Verarbeiter und Händler von Palmöl sowie Handel, Banken, Investoren und Verbände vertritt, die sich für Umweltschutz und soziale Entwicklung einsetzen.

Die beiden Hauptziele des RSPO:

- Vermeidung der weiteren wilden Abholzung im Zusammenhang mit dem Anbau von Palmöl.
- Zuverlässiges Rückverfolgungs- und Zertifizierungssystem.

Ferrero engagiert sich weiterhin für die **Abholzungsstopp-Kampagne „Zero Deforestation“** (www.zero-deforestation.org), mit der die Vernichtung der Regenwälder in Südostasien im Zusammenhang mit der Ausdehnung der Palmölplantagen gestoppt werden soll. Die Ferrero Gruppe wird diese Kampagne gemeinsam mit den anderen Unterzeichnern fortführen, wobei wir unter anderem das Ziel verfolgen, die gesamten Einzelinitiativen auf ein gemeinsames Ziel auszurichten: Beschaffung ausschließlich nachhaltigen Palmöls ab 2015.

EIER

Auf Basis der europäischen Gesetzgebung zum Wohlergehen von Tieren, insbesondere von Legehennen, hat sich Ferrero für freiwillige Maßnahmen und einen Zeitplan zur Beschaffung „nachhaltiger“ Eier entschieden.

Die von Ferrero verwendeten Eier machen etwa 0,09 % des Gesamteinkaufsvolumens aus. Diese Zahl entspricht weniger als 0,25 % der europäischen Gesamtproduktion.

Der von Ferrero aufgestellte Zeitplan sieht vor, dass innerhalb der folgenden Zeiträume ein bestimmter Prozentsatz von Eiern aus Bodenhaltung – also nicht aus Käfighaltung – gekauft werden soll:

- 40 % unseres Bedarfs bis September 2012*
- 60 % bis September 2013
- 100 % bis September 2014

Dieser Zeitplan betrifft alle unsere Eierlieferanten, die sich ausnahmslos in Europa befinden, und er bezieht sich auf alle unsere Backwaren – die einzigen Ferrero Produkte, die Ei enthalten.

Unser Zeitplan wurde mit einigen NGOs abgestimmt, die sich für das Wohlergehen von Tieren einsetzen.



* 100 % für die Produktionsstätte Stadtallendorf im November 2012

HASELNÜSSE

Ferrero ist einer der größten Verarbeiter von Haselnüssen weltweit. Diese stammen überwiegend aus **Italien** und der **Türkei**. In **Chile, Argentinien, Georgien und Südafrika** laufen derzeit **Projekte**, die das **Hazelnut Business Development (HBD)** entwickelt hat, das 2006 von Ferrero gegründet wurde. Ferrero hat spezielle Röstverfahren und -technologien entwickelt, damit die hohe Qualität der Haselnüsse erhalten bleibt und sich Aroma und Geschmack dieser für uns grundlegenden Zutat bestmöglich entfalten können.

Die Beschaffungsstrategie von Ferrero basiert auf folgenden Prinzipien, zu denen sich u. a. auch die türkischen Lieferanten verpflichtet haben:

- ▣ **Gewährleistung einer erstklassigen Produktion** unter Einhaltung der Frische-, Qualitäts- und Sicherheitsstandards.
- ▣ **Unterstützung der Guten Landwirtschaftlichen Praktiken** unter Berücksichtigung von Umwelt und Biodiversität, wobei Chemikalien begrenzt eingesetzt werden und zu umweltschonenden Maßnahmen aufgerufen wird.
- ▣ **Beachtung der Arbeitsbedingungen** durch die Vorlieferanten im Einklang mit den wirtschaftlichen Gegebenheiten sowie der **Einhaltung aller gültigen Vorschriften, Regelungen und lokaler Gesetze sowie international anwendbaren Konventionen**.
- ▣ **Vermeidung jeglicher Form von Kinderarbeit**, insbesondere missbräuchliche Kinderarbeit sowie Zwangsarbeit.
- ▣ **Unterstützung** von Maßnahmen für **stabile Einkommen der Landwirte** sowie Geschäftsmethoden wie z. B. Langzeitverträge.
- ▣ **Ermutigung zu einer fairen und transparenten Preispolitik** für beide Parteien unter Einhaltung des „**Unabhängigkeitsprinzips**“. Das bedeutet, dass die Handelspartner anerkennen, wirtschaftlich unabhängig zu sein und das gegenseitige Recht zu respektieren; die eigene Strategie und Verwaltungspolitik auf der Produktions-, Verteilungs-, Verkaufs-, Marketing- und Finanzebene zu bestimmen, einschließlich der Vertragsfreiheit.

Zur bestmöglichen Umsetzung dieser Prinzipien plant Ferrero, ab 2020 bei 100 % der verwendeten Haselnüsse die Rückverfolgbarkeit zu garantieren.

Dabei sind detaillierte Programme in den wichtigsten Beschaffungsländern vorgesehen, darunter in der Türkei und in Georgien. Im Folgenden werden diese Programme beschrieben.

Wie bereits im letztjährigen CSR-Bericht hat Ferrero auch im Berichtszeitraum 2010/2011 den **Beziehungen zu den Haselnusslieferanten in der Türkei ein besonderes Augenmerk gewidmet**, was die hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards sowie ethische, soziale und Umweltschutzaspekte betrifft. Wir haben den Austausch mit den Behörden in der Türkei verstärkt, um vor Ort die Aktivitäten zur Einhaltung internationaler Konventionen gegen Kinderarbeit und zugunsten einer umweltgerechten Beschaffung zu verstärken.



Unser Plan zur nachhaltigen Beschaffung sieht vor, in der Türkei mit dem Scientific Certification System (SCS) zusammenzuarbeiten, einem weltweit tätigen, unabhängigen Zertifizierungsinstitut, um ein Projekt mit folgenden Phasen zukünftig umzusetzen:

- Phase 1-Entwicklung: Schaffung eines Standards für verantwortungsvolle Beschaffung, eines Auditierungs- und Reportingsystems auf der Basis der von den Ferrero Lieferanten zur Verfügung gestellten Informationen.
- Phase 2-Implementierung: Bewertung der „Arbeitspraktiken“ der Haselnussbauern und Verarbeiter auf Basis der Umweltperformance und der wirtschaftlichen Transparenz, die durch Feldbesuche vor Ort überprüft werden.

Dies wird rechtzeitig vor Beginn der Haselnussernte im August 2012 stattfinden. So kann SCS eine unabhängige Validierung des Einsatzes von Ferrero zur Verbesserung des Arbeits- und Produktionsmanagements (Labor Management + Production Practices) mit den beteiligten Farmen vornehmen.

Nähere Informationen zu den Initiativen des **Hazelnut Business Development (HBD)** in **Chile, Argentinien, Georgien und Südafrika** finden Sie im zweiten CSR-Bericht (www.ferrero.com). Auch diese Initiativen tragen zu dem Ziel bei, ab 2020 eine 100 %-ige Rückverfolgbarkeit bei den Haselnüssen von Ferrero zu erreichen.

In Georgien laufen derzeit zwei Projekte:

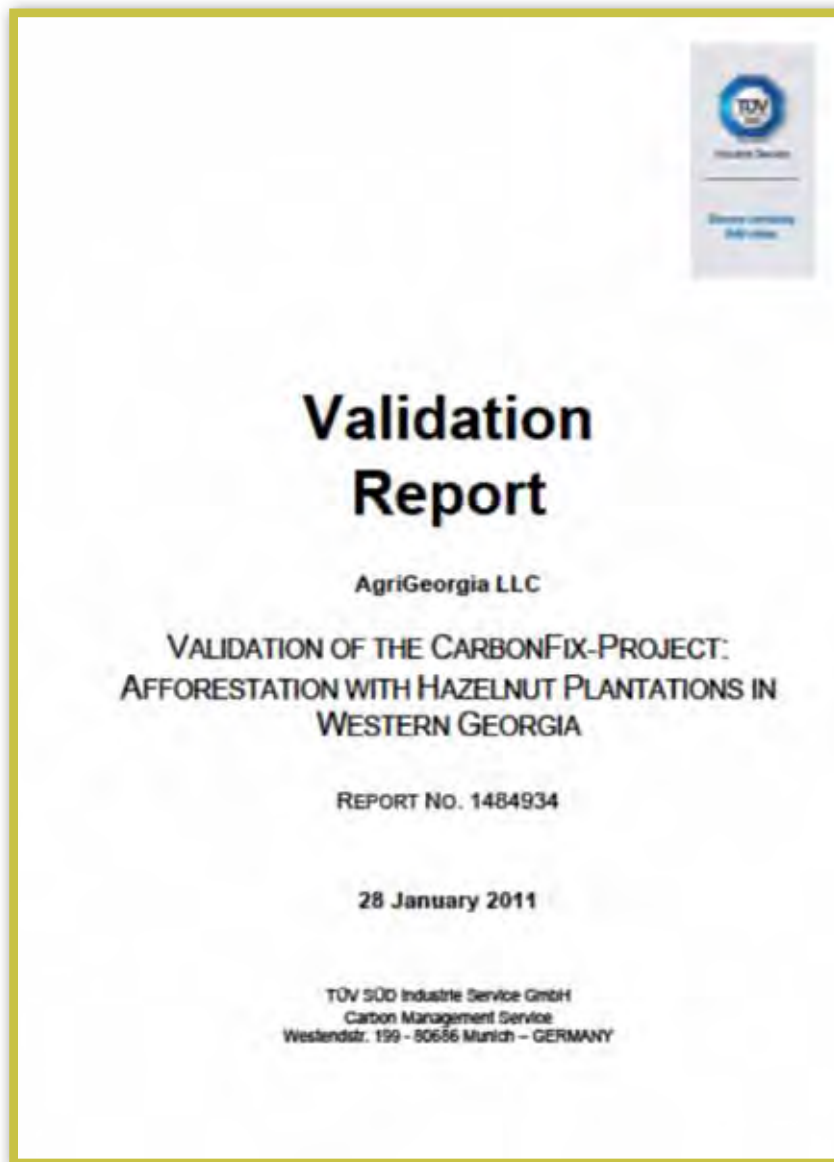
Ferrero unterstützt die Economic Prosperity Initiative (EPI) in Georgien. Es handelt sich dabei um ein von der US-amerikanischen Behörde für internationale Entwicklung (USAID) finanziertes Projekt mit dem Ziel, Georgiens Wettbewerbsfähigkeit auch im Haselnussektor zu verbessern.

Aufgrund ihres gemeinsamen Zieles, den Haselnussektor zu unterstützen und gleichzeitig die Erträge landwirtschaftlicher Betriebe zu steigern, sprachen Ferrero und EPI über die Möglichkeit einer Kooperation. Zweck ist die Entwicklung und Implementierung eines Ausbildungsprogrammes im Bereich Haselnüsse. Durch die Unterzeichnung eines Kooperationsabkommens zur Bildung einer „Globalen Entwicklungsallianz“ im ersten Halbjahr 2012 richteten beide Parteien formal eine Partnerschaft ein, mit der 2.100 Haselnussbauern unterstützt werden sollen. So ist geplant, sowohl Quantität als auch Qualität der Produktion zu verbessern, was wiederum zu höheren Preisen und damit zu einem höheren Einkommen für die Bauern führt. Beabsichtigt ist, moderne Technologien und optimale Verfahrensweisen für alle kritischen Phasen der Haselnussproduktion einzuführen, um damit die Kleinbauern besser zur unterstützen, die den größten Teil dieses Sektors abdecken.

Diese Maßnahmen werden zum Wachstum eines Sektors beitragen, der in Georgien höchste strategische Bedeutung besitzt.

Wie im CSR-Bericht des vergangenen Jahres angekündigt, bestätigen wir die Validierung des von unserer Tochtergesellschaft Agrigeorgia entwickelten CO₂-Projektes. Die (im Folgenden abgebildete) Zertifizierung erfolgte im Januar 2011 durch TÜV Süd, ein unabhängiges Zertifizierungsinstitut, und weist dem georgischen Unternehmen etwa 400.000 Tonnen CO₂-Äq zu, das durch die Haselnusspflanzen und die sorgfältig angewandten landwirtschaftlichen Praktiken, durch die die Umweltauswirkungen verringert werden sollen, „aufgenommen“ wird. Außerdem verpflichtet sich das Unternehmen im Rahmen des Projektes, eine Fläche von ca. 200 ha Sekundärwald über einen Zeitraum von 50 Jahren vor jeder Art von „Störung“ zu schützen. Das Projekt wurde Schritt für Schritt mit der lokalen Bevölkerung abgestimmt, die die Möglichkeit erhielt, in Kontakt mit Agrigeorgia zu treten und im Rahmen eigens organisierter Treffen ihre Meinungen und Vorschläge einzubringen.





KAFFEE

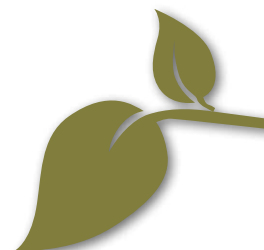
Wie bereits im letztjährigen CSR-Bericht beschrieben, ist es unser Ziel, ab 2015 ausschließlich als nachhaltig zertifizierten Kaffee zu beschaffen.

Unsere Strategie zur nachhaltigen Beschaffung sieht folgenden Zeitplan vor:

Jahr	Anteil aus nachhaltiger Beschaffung
10/11	Mehr als 5 %
11/12	Mehr als 35 %
12/13	Mehr als 50 %
13/14	Mehr als 70 %
14/15	100 %

Bisher wird unser Kaffee aus nachhaltiger Beschaffung extern von UTZ Certified und Rainforest Alliance überprüft und zertifiziert.

Ferrero beweist seine Bereitschaft, in nachhaltige Beschaffung als Ganzes zu investieren. Daher wird ein langfristiger Ansatz verfolgt, der sowohl den Umweltschutz als auch die sozialen Aspekte für die Erzeugerländer im Fokus hat. „Wir sind stolz darauf, in den letzten beiden Jahren bei Projekten, wo die Bauern eine Ausbildung erhalten, um rückverfolgbaren und nachhaltigen Kakao zu liefern, vor Ort ihr Partner gewesen zu sein“, erklärte **Daan de Vries, Field Director bei UTZ Certified**. „Wir freuen uns, dass Ferrero sich ein weiteres ehrgeiziges Ziel gesteckt hat, nämlich bis 2015 einen hohen Anteil seines Kaffees als UTZ-zertifiziert zu kaufen. Durch diese konkrete Verpflichtung übernimmt Ferrero eine führende Rolle bei der Schaffung einer Welt, in der nachhaltige Landwirtschaft die Norm ist“.



ZUCKER

Seit Jahrzehnten arbeiten wir mit landwirtschaftlichen Genossenschaften und Produzenten insbesondere aus Deutschland, Frankreich, Polen, Belgien, Irland und Kanada zusammen. In Deutschland und Italien unterhalten wir seit etwa 40 Jahren langfristige Lieferantenbeziehungen.

Aktuelle Übereinkommen der Europäischen Union (EU) zur Unterstützung der Entwicklungsländer haben Lieferungen aus Ländern außerhalb der EU erleichtert. Die Ferrero Gruppe hat daher Auswahlverfahren für neue Produzenten in verschiedenen Regionen der Erde auf Basis der seit jeher angewendeten strengen Kriterien für Qualität und Nachhaltigkeit entwickelt.

Wir kaufen ca. 80 % Rübenzucker und 20 % raffinierten Rohrzucker. In Einklang mit der Strategie der **Ferrero Gruppe** über die Nichtverwendung von gentechnisch veränderten Organismen (GMO, siehe Einleitung, Code of Business Conduct) beschaffen wir ausschließlich **Nicht-GMO-Zucker**.

Wie im ersten CSR-Bericht erwähnt, sind wir 2010 der „**Bonsucro™** - Better Sugar Cane Initiative“ (www.bonsucro.com) beigetreten. Das Ziel dieser internationalen Initiative ist es, die globalen Indikatoren für die Nachhaltigkeit in der Zuckerrohr-Herstellung aufzustellen. Die Mitglieder, unter ihnen Ferrero, streben die Erarbeitung von Kriterien für eine Zertifizierung an, die zur Verbesserung der wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette führen.



MILCH

Wir beziehen unsere Milch aus traditionellen Milchregionen von sorgfältig ausgewählten und zuverlässigen Lieferanten. Die Frische der Milch ist die Voraussetzung für die herausragende Qualität unserer Produkte.

Die langjährige Zusammenarbeit mit den Molkereien hat sowohl Forschungsprojekte als auch beiderseitiges Wachstum und nachhaltige, kurze Beschaffungswege ermöglicht.

Wie im ersten CSR-Bericht erwähnt, werden wir auch weiterhin den Ansatz der „integrierten Lieferkette“ fördern, um das Vertrauen in die gesamte Beschaffungskette zu stärken, vom Landwirt bis zur Molkerei (Produzent von Voll- und Magermilchpulver sowie von Butterfett). Um dies zu erreichen, werden wir diesen Molkereien angemessene Preise zahlen, die nicht auf Spekulation basieren. Ermöglicht wird dies insbesondere durch entsprechende Vereinbarungen mit ausgewählten Lieferanten (hierzu gehören unter anderem **In.al.pi** und die **Mittelalbe GmbH**). Dadurch werden wir die Menge der regional beschafften, d. h. der aus dem nahen Umland dieser beiden Molkereien stammenden Milch und Milcherzeugnisse erhöhen.

Wir haben den in unserem ersten Bericht gesetzten Zeitrahmen verkürzt und möchten bereits bis Ende 2012 30 % unserer Milchprodukte über unsere „integrierte Lieferkette“ (vgl. 1. CSR-Bericht S. 71) beziehen.

Produktionsstätten in Europa
aus der Europäischen Union

Brantford (Kanada)
aus Kanada und den USA

La Pastora (Argentinien)
aus Argentinien/Uruguay

Lithgow (Australien)
aus Australien

Poços de Caldas (Brasilien)
aus Brasilien

Baramati (Indien)
aus Indien

Quito (Ecuador)
aus Ecuador/Argentinien/
Kolumbien

Vladimir (Russland)
aus der EU, Russland
oder Weißrussland



ZWEIJÄHRIGER MASTERSTUDIENGANG ZU „QUALITÄT, LEBENSMITTELSICHERHEIT UND NACHHALTIGE MILCHBESCHAFFUNG“

Im Herbst 2011 startete in Moretta (Provinz Cuneo, Italien) der zweijährige Masterstudiengang zu „Qualität, Lebensmittelsicherheit und nachhaltige Milchbeschaffung“ der Fakultät für Veterinärmedizin, Landwirtschaft, Medizin und Chirurgie der Universität Turin in Zusammenarbeit mit dem Istituto Zooprofilattico Sperimentale Piemonte, Ligurien und Aostatal mit der finanziellen und wissenschaftlichen Unterstützung durch Ferrero und andere Unternehmen der Beschaffungskette, der Region Piemont und einige Bankstiftungen. Es handelt sich hier um eine gemeinsame Initiative von Universitäten, Unternehmen und Institutionen, die ein gemeinsames Interesse daran haben, hochspezialisierte Fachleute mit interdisziplinären Kompetenzen auszubilden. Diese können in verschiedenen Bereichen einer der sowohl regional als auch international wichtigsten Beschaffungsketten eingesetzt werden.

Der Unterricht findet in Moretta statt, wo auch IN.AL.PI. S.p.A. seinen Sitz hat, unser Partner beim „Projekt Integrierte Lieferkette“, der den Masterstudiengang ebenfalls mitfinanziert.

Die ersten Absolventen werden 2012 ihren Abschluss machen, die zweite Gruppe wird von 2012 bis 2014 studieren.

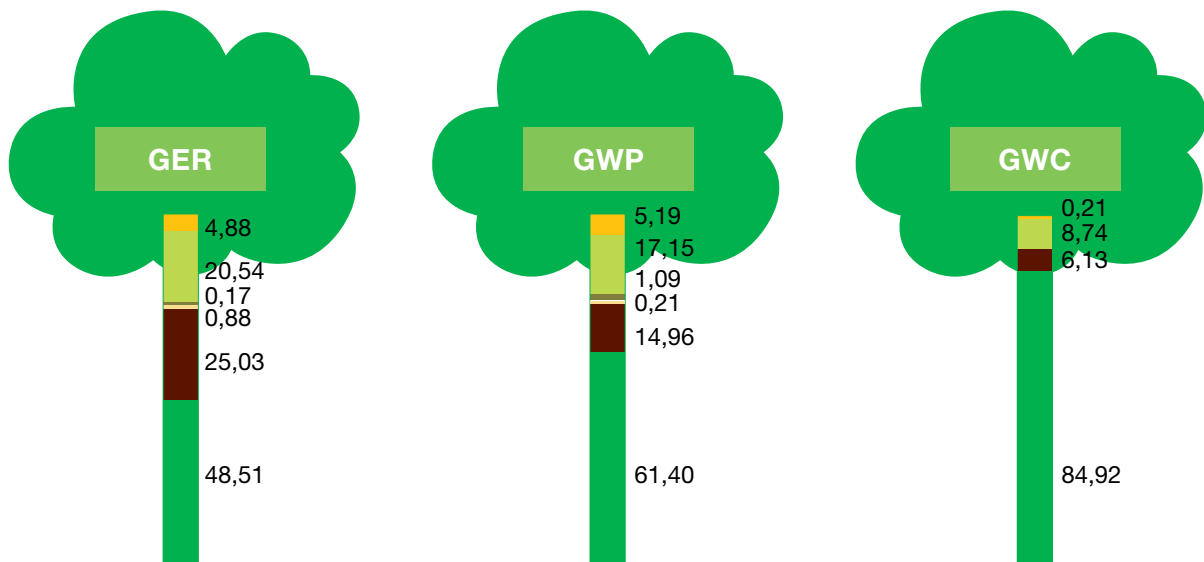


MINIMIERUNG DER UMWELTAUSWIRKUNGEN

MINIMIERUNG DER UMWELTAUSWIRKUNGEN

Um die Auswirkungen auf die Umwelt über die gesamte Ferrero Wertschöpfungskette hinweg zu messen, wurde bereits im zweiten CSR-Bericht eine detaillierte Analyse erarbeitet. Die fünf wichtigsten Phasen der Wertschöpfungskette, also landwirtschaftliche Rohstoffe, Verpackungen, Rohstoff- und Verpackungstransport, die Produktion in 15 Produktionsstätten und der Transport der Fertigprodukte wurden erfasst, um mit Methoden, die den ISO-Standards des jeweiligen Bereiches entsprechen, die folgende Werte zu berechnen:

- ▣ **Kumulierter Energieaufwand (KEA):** Gesamtenergie, die zur Herstellung des Produktes benötigt wird.
- ▣ **Treibhauspotenzial (Global Warming Potential / GWP):** durch die Emission direkter oder indirekter Treibhausgase hervorgerufenenes Erderwärmungspotenzial.
- ▣ **Globaler Wasserverbrauch (Global Water Challenge / GWC):** direkter und indirekter Wasserverbrauch.



in % Rohstoffe Verpackung Rohstofftransport Verpackungstransport Produktion Fertigprodukttransport

In diesem Kapitel werden nun für alle involvierten Bereiche entsprechende detaillierte Ergebnisse unter Ausführung der erbrachten Leistungen und der für 2020 gesetzten Ziele aufgezeigt.

¹ Ausgedrückt als CO₂-Äquivalenz (CO₂-Äq).

Zur Erweiterung der Aktivitäten der Ferrero Gruppe im Bereich Umwelt wurde 2011 auf Basis der Angaben des vorhergehenden CSR-Berichts eine Analyse der „Nachhaltigkeitsleistung“ der mit Spielzeugen gefüllten „Überraschungen“ von Ferrero erstellt.



Die in der Graphik dargestellten Werte beziehen sich auf das Jahr 2009/10 und beziehen sich auf alle hergestellten Überraschungen, auf Rohstoffe (einschließlich Hilfsstoffe und Verpackungen), Werkzeuge, Spritzgießverfahren und den Transport.

DIE UMWELTLEISTUNG UNSERER PRODUKTIONSSTÄTTEN

In diesem Kapitel werden die **fünfzehn Produktionsstätte** in Europa, Amerika und Ozeanien behandelt (eine vollständige Liste aller Produktionsstätten finden Sie in der Einleitung des vorliegenden CSR-Berichtes)².

Neue „Umweltrichtlinien für Produktionsstätten“ wurden erstellt, die sich an den Prinzipien von Ethikkodex und Code of Business Conduct von Ferrero orientieren und die Vorgehensweise im Hinblick auf die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung in den Produktionsprozessen bestätigen. Alle Produktionsstätten haben diese Richtlinien umzusetzen.

Im Geschäftsjahr wurde für die Produktionsstätte in Argentinien ein Umweltmanagementsystem nach dem Standard ISO 14001 zertifiziert („Umweltmanagementsysteme - Anforderungen mit Anleitung zur Anwendung“). Damit liegt die Zahl der zertifizierten Produktionsstätten nun bei 11; bis 2020 sollen alle Produktionsstätten zertifiziert sein.

² Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie in den „Hinweisen“ am Ende dieses Kapitels.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des vorliegenden CSR-Berichtes wurden bereits in weiteren sechs Produktionsstätten sogenannte „Energie-Checkup“ unter Berücksichtigung der im zweiten CSR-Bericht genannten Vorgaben durchgeführt, so dass nun 60 % der Standorte abgedeckt werden. Die Checkups wurden von spezialisierten Fachunternehmen durchgeführt und ergaben eine weitgehende Übereinstimmung zwischen den Produktionsstätten im Hinblick auf die Verteilung der Energieströme genauso wie - konsequentermaßen - auch bei den potenziellen Verbesserungsbereichen. Überdies wurden Messkriterien und Kennzahlen für das Energiemanagement festgelegt.

Wie bereits im vergangenen Jahr dargestellt, verfolgt die Gruppe das Ziel, bis 2020 in allen Produktionsstätten Energie-Checkups durchzuführen.

Auf operativer Ebene war es durch die Bündelung der Anstrengungen zur Erreichung der im vergangenen Jahr festgelegten Ziele möglich, die Umweltleistung durch Umstellungen signifikant zu verbessern. Im nächsten Jahr wird sich das Engagement daher hauptsächlich auf die Konsolidierung der erzielten Ergebnisse richten.

Die folgenden Ergebnisse wurden durch konsequente Maßnahmen in allen Umweltsegmenten erzielt:

- ▣ **Effiziente Energienutzung:** Sukzessive Umsetzung der Verbesserungsmaßnahmen auf Basis der Ergebnisse der Energie-Checkups, wie etwa die Verwendung von hocheffizienten Motoren und Invertern, Beleuchtung der Räume mit hocheffizienten Lampen, Isolierung von Rohrleitungen zum Transport temperierter Flüssigkeiten, Rückgewinnung der thermischen Energie von Prozess- und Betriebsanlagen, Errichtung von Gebäuden und Veränderungen vorhandener Strukturen unter dem Gesichtspunkt der Energieeffizienz.
- ▣ **Luftemissionen:** Kontinuierliche Anwendung der Prinzipien der Emissionsprävention und des Emissionsmanagements.
- ▣ **Wasserkreislauf:** Verbesserung der Kühlkreisläufe, Vermeidung von Verlusten in den Verteilernetzwerken, Optimierung der bestehenden Anlagen.
- ▣ **Wert- und Reststoffe:** Weiterhin Anwendung der Prinzipien der Abfallprävention und des Abfallmanagements.

KLIMAVERÄNDERUNG

Die Klimaveränderung beeinflusst die Lebensmittelkette auf unterschiedliche Weise. Die wichtigsten Auswirkungen für Ferrero hängen unter anderem von folgenden Faktoren ab: Verfügbarkeit qualitativ hochwertiger Rohstoffe, Strategien der Rohstoffherzeugerländer, Handhabung der CO₂-Emissionen, Verfügbarkeit von Wasser, internationale Wertstoff- und Verpackungsstrategien.

Ferrero beteiligt sich an regionalen und internationalen Runden Tischen. Durch die Umsetzung von speziellen Programmen und gemeinsamen Projekten stärkt Ferrero diese Arbeitsgemeinschaft. Darauf basieren auch unsere Ziele und Pläne für 2020. Mehr zu unserer Umweltstrategie erfahren Sie im folgenden Bericht. Wenn Sie mehr über unsere Unterstützungsvorhaben für Landwirte erfahren wollen, siehe Kapitel „Nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken“.

ENERGIEVERBRAUCH UND EMISSIONEN

Die folgende Tabelle weist die Kennzahlen zum direkten Energieverbrauch, für die CO₂- und die Kältemittlemissionen aus³.

		2009	2010
Verbrauch elektrischer Energie	MWh	747.625	751.452
Kennzahl für den Verbrauch elektrischer Energie	MWh/t	0,76	0,73
Verbrauch thermischer Energie	MWh	965.356	952.752
Kennzahl für den Verbrauch thermischer Energie	MWh/t	0,98	0,92
Direkte CO ₂ -Emissionen von Anlagen des Produktionsprozesses	tCO ₂	30.135	29.254
Kennzahl für direkte CO ₂ -Emissionen von Anlagen des Produktionsprozesses	tCO ₂ /t	0,031	0,028
Ozonabbaupotential [ODP] durch den Einsatz von Kältemitteln	g _{R11Äq} /t	0,33	0,22
Emissionen von CO ₂ -Äquivalenten im Zusammenhang mit dem Einsatz von Kältemitteln	tCO ₂ Äq/t	0,022	0,019

In diesem Zusammenhang möchten wir auf die bereits im zweiten CSR-Bericht genannten Ziele verweisen, bis 2020 folgende Werte um 5 % zu verringern:

- Reduzierung des **Elektrizitätsverbrauches** pro Produkteinheit (gegenüber 2009).
Das Ziel wurde zu 80 % erreicht.
- Reduzierung des **Verbrauches thermischer Energie** pro Produkteinheit (gegenüber 2009).
Das Ziel wurde bereits übertroffen.

Zur Reduzierung der Luftemissionen (in der Hauptsache Staub und flüchtige organische Verbindungen) werden die am besten geeigneten Systeme zur Emissionsreduzierung wie Filter, Zyklon-Staubabscheider oder Nassabscheider⁴ eingesetzt.

³ Seit diesem Jahr bezieht sich dieses Kapitel der Vollständigkeit halber auch auf einen Teil der ausgelagerten Produktion, auch wenn diese von marginaler Bedeutung ist, sodass die Zahlen des CSR-Berichtes für das Jahr 2009 neu zu berechnen sind. Die Kennzahlen werden auf Basis der tatsächlichen Produktionsmengen für das jeweilige Jahr berechnet.

⁴ Zyklon-Staubabscheider sind Reinigungssysteme ohne bewegliche Teile, aus denen das Gas spiralförmig ausströmt: Die in diesem enthaltenen Teilchen setzen sich durch Zentrifugalkräfte an den Wänden ab und fallen durch die Schwerkraft nach unten. Nassabscheider „waschen“ sozusagen das ausströmende Medium. Hier werden Wasser oder wässrige Lösungen vernebelt, sodass die im ausströmenden Medium enthaltenen Verunreinigungen „ausgewaschen“ werden.

WASSEREINSPARUNG

In unseren Produktionsstätten werden verschiedene Techniken zur Reduzierung des Wasserverbrauchs eingesetzt, unter anderem das so genannte „Cleaning in Process“ (CIP) Verfahren sowie automatische Dosieranlagen. In den Produktionsstätten kommen überwiegend Verdunstungskühltürme zum Einsatz, die dank der Wasserrückführung eine Reduzierung der Wasserentnahme erlauben. Vor kurzem wurden weitere Maßnahmen zur Wiederverwendung von Wasser unter strenger Einhaltung der Lebensmittelhygiene umgesetzt.

Die Abwässer, von denen der größte Anteil in externen Kläranlagen behandelt wird, entsprechen in ihrer Qualität den typischen Zusammensetzungen aus der Verarbeitung veganer Rohmaterialien. Diese leicht zu reinigenden Abwässer enthalten keine giftigen oder den biologischen Abbauprozess beeinflussenden Substanzen. Somit haben diese Abwässer qualitativ und quantitativ keine signifikante Umweltauswirkung.

Was die Wasserversorgung betrifft, so sind die aus Oberflächenwasser entnommenen Mengen nicht so groß, dass sie die entsprechenden Gewässer beeinflussen. Bei der Wasserversorgung werden alle anwendbaren Vorschriften genauestens eingehalten⁵.

		2009	2010
Wasserverbrauch	m ³	5.171.117	4.788.176
Aus Flüssen	%	23,3 %	27,6 %
Grundwasser	%	41,2 %	32,4 %
Leitungswasser	%	35,4 %	40,0 %
Kennzahl für den Wasserverbrauch	m ³ /t	5,26	4,63
Abwassermenge, Abgabe in	m ³	2.981.574	3.183.841
das Abwassernetz	%		94,0 %
das Oberflächenwasser	%		5,7 %
den Boden oder Untergrund	%		0,3 %
Kennzahl für Abwassermenge	m ³ /t	3,03	3,08

Im Rahmen des im vergangenen Jahres veröffentlichten Zieles einer Verringerung des Wasserverbrauches um 20 % pro Produkteinheit bis 2020 wurde das Ziel 2010 bereits zu 60 % erreicht.



⁵ Seit diesem Jahr bezieht sich dieses Kapitel der Vollständigkeit halber auch auf einen Teil der ausgelagerten Produktion, auch wenn diese von marginaler Bedeutung ist, sodass die Zahlen des CSR-Berichtes für das Jahr 2009 neu zu berechnen sind. Die Kennzahlen werden auf Basis der tatsächlichen Produktionsmengen für das jeweilige Jahr berechnet.



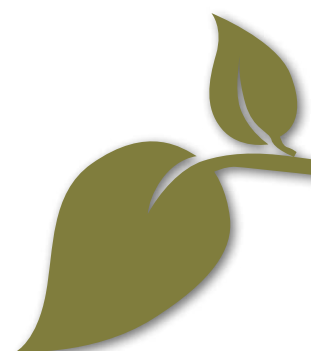
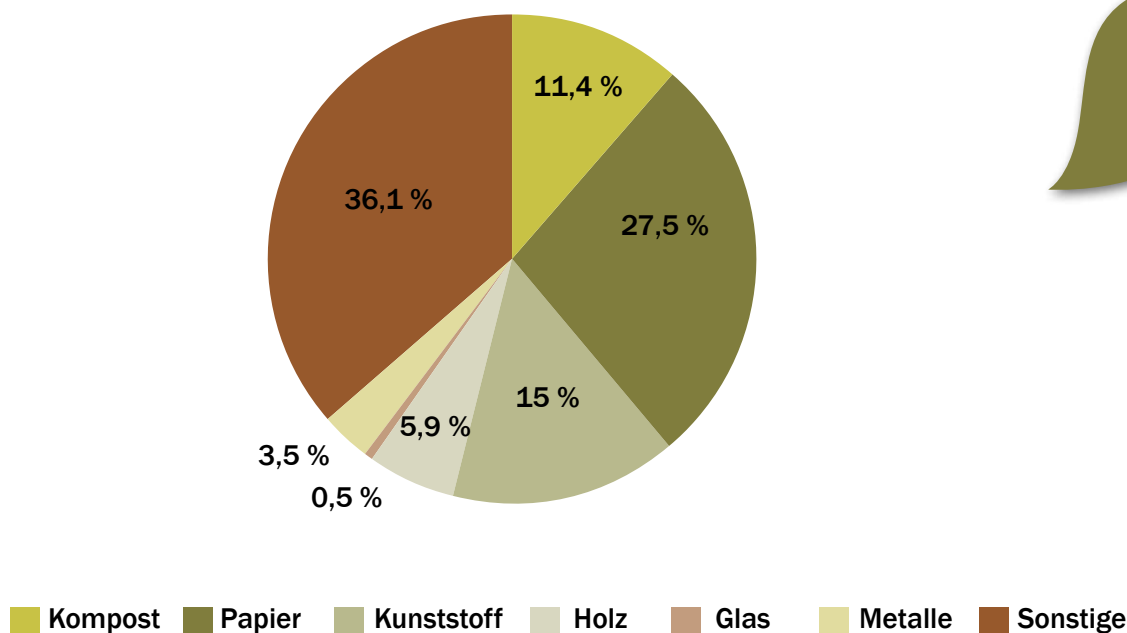
ABFALLMANAGEMENT UND VERMEIDUNG VON VERSCHWENDUNG

In Übereinstimmung mit der Verpflichtung der Ferrero Gruppe zur Verringerung jeder Art von Ressourcenverschwendung haben Prävention und Recycling von Wert- und Reststoffen in den Produktionsstätten höchste Priorität. Im Einzelnen werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- **Priorität hat die Verwendung von Nebenprodukten und Produktionsausschüssen für die Herstellung von Futtermitteln (insbesondere wenn dies dazu beiträgt, zum menschlichen Verzehr geeignete Rohstoffe zu ersetzen) oder die Kompostierung.**
- **Recycling von Rohstoffen im Rahmen spezieller Lieferketten für Papier, Kunststoff, Holz, Metalle und Glas.**
- **Rückgewinnung von Energie für den Produktionskreislauf.**

Bei der Produktion fallen folgende Mengen der einzelnen Abfallarten an⁶:

Abfallfraktionen und -gewichte (2010)



		2009	2010
Abfallmengen der 15 Produktionsstätten	t	52.947	51.116
Abfallproduktionskennzahl	kg/t	53,8	49,4
Abfallrückgewinnungskennzahl	%	88,4 %	89,6 %

Im Geschäftsjahr konnte keine nennenswerte Materialverschwendung festgestellt werden.

⁶ Seit diesem Jahr bezieht sich dieses Kapitel der Vollständigkeit halber auch auf einen Teil der ausgelagerten Produktion, auch wenn diese von marginaler Bedeutung ist, sodass die Zahlen des CSR-Berichtes für das Jahr 2009 neu zu berechnen sind. Die Kennzahlen werden auf Basis der tatsächlichen Produktionsmengen für das jeweilige Jahr berechnet.

BIODIVERSITÄT

Die World Commission on Protected Areas (WCPA)⁷ hat folgende Kategorien von Schutzzonen definiert: Ia – Strenges Naturreservat; Ib – Wildnisgebiet; II – Nationalpark; III – Naturmonument; IV – Biotop/Artenschutzgebiet mit Management; V – Geschützte Landschaft/Geschütztes marines Gebiet; VI – Ressourcenschutzgebiet mit Management.

Auf Basis der Daten der „World Database on Protected Areas“⁸ befindet sich keine der 18 Produktionsstätten in Schutzgebieten oder übt erhebliche Umweltauswirkungen auf solche Gebiete aus. Nur in zwei Fällen befinden sich Schutzgebiete in der Nähe einer Ferrero Produktionsstätte (d. h. in weniger als 3 km Entfernung), jedoch hat Ferrero auf diese keine signifikanten Umweltauswirkungen. Hierbei handelt es sich um den Regionalnaturpark „Boucles de la Seine normande“ in Frankreich, der als geschützte Landschaft/geschütztes marines Gebiet klassifiziert ist (weitere Informationen befinden sich im Anhang „Schwerpunkt: Ferrero in Frankreich“ am Ende dieses Dokumentes) und die „Brant Conservation Area Authority“ in Kanada, die in der „World Database on Protected Areas“ vermerkt, aber noch nicht klassifiziert ist.

UNSERE ENERGIESTRATEGIE

Nach den im Jahr 2010 erzielten positiven Ergebnissen hat sich die Tätigkeit von Energhe⁹ in Europa weiter gefestigt und wird schrittweise auf weitere Länder mit Produktionsstandorten von Ferrero ausgedehnt (eine Beschreibung der Energhe-Struktur findet sich in den beiden früheren CSR-Berichten).

Entwicklung von Anlagen zur Energieerzeugung

Im Hinblick auf den Umweltaspekt wurde die Errichtung neuer Energieerzeugungsanlagen, die ausschließlich als hoch effiziente Anlagen oder als Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien konstruiert wurden, fortgeführt.

Die folgende Tabelle zeigt die elektrische Gesamtleistung (in MW) der Anlagen, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des CSR-Berichts in Betrieb waren bzw. sich im Aufbau befanden. Unterteilt sind diese nach Ländern und Energiequelle.

Liste energieproduzierender Anlagen in Produktionsstätten

	Erdgas	Flüssige Biomasse	Photovoltaik	Windkraft
Italien	34,6 *	17,2 **	1,3	
Deutschland	13		0,6	
Polen	5,7			0,03
Belgien	4,2			
Australien	0,7			
Gesamt nach Energiequelle	58,2	17,2	1,9	0,03
Gesamt	77,33			

* Enthält 25 MW von Alba Power, also 51 % der installierten Leistung entspricht dem prozentualen Anteil von Ferrero an der Gesellschaft Alba Power).

** 8,4 MW in Bau.

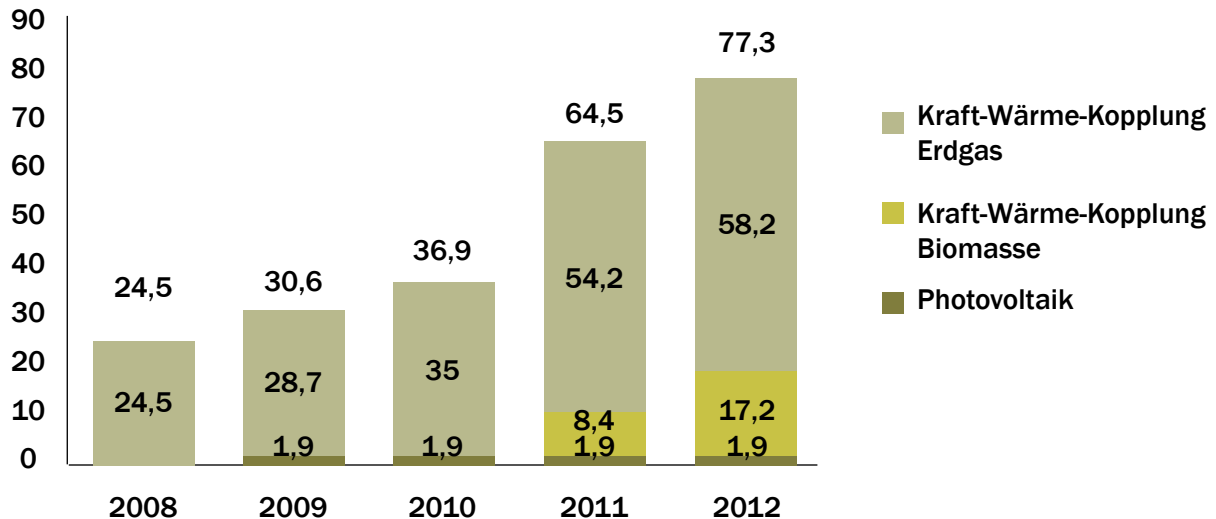
⁷ Die WCPA ist eine der 6 Kommissionen der International Union for Conservation of Nature (IUCN), die sich für die Definition und Umsetzung eines weltweiten Netzes von Schutzzonen (auf dem Festland und im Meer) einsetzt.

⁸ Die World Database on Protected Areas ist ein gemeinsames Projekt des United Nations Environment Programme World Conservation Monitoring Centre (UNEP-WCMC) und der International Union for Conservation of Nature (IUCN), dessen Daten von Regierungen und NGOs stammen, unter anderem von UNESCO World Heritage Sites, UNESCO Man and the Biosphere Programme, The Convention on Wetlands of International Importance Especially as Waterfowl Habitat (Ramsar Convention), EC Birds Directive, EC Habitats Directive sowie der ASEAN Declaration on Heritage Parks.

⁹ Energhe ist eine Gesellschaft der Ferrero Gruppe, s. 2. CSR-Bericht S. 77.

Die folgende Graphik zeigt die eigene Energieerzeugungskapazität, die seit 2008 stetig aufgestockt wurde:

Elektrische Gesamtleistung der Eigenenergieerzeugung (MW_{el})



Bis 2013 sollen folgende Anlagen neu in Betrieb gehen:

- ▣ **Kraft-Wärme-Kopplung Erdgas** mit einer Leistung von 4,6 MW (in Kanada).
- ▣ **Windkraft** mit einer Leistung von 10 MW (in Italien und Polen).
- ▣ **Biogas, das u. a. mit Nebenprodukten** unserer Produktionsprozesse erzeugt wird, mit einer Leistung von 2 MW (Italien und Deutschland).

Die Bedeutung von Biogasanlagen für die Umwelt soll hier betont werden, denn diese führen zu einer Verringerung der CO₂-Emissionen, was sowohl auf die Produktion von elektrischer Energie aus erneuerbaren Quellen zurückzuführen ist als auch auf die Verringerung der derzeit für das Recycling der Nebenprodukte durchgeführten Transporte.

Geprüft wird die Errichtung weiterer Anlagen zur Eigenproduktion von Energie (Kraft-Wärme-Kopplung mit Erdgas oder aus erneuerbaren Energiequellen) an den übrigen Standorten (unter anderem Irland, Indien, Türkei und Mexiko). Damit möchte die Gruppe ihr Interesse bekräftigen, alle Möglichkeiten zu ergreifen, um den „carbon footprint“ (CO₂-Fußabdruck) zu reduzieren.

Im Hinblick auf die Eigenproduktion von Energie wird die Zielsetzung für 2013 aus dem letzten CSR-Bericht im Wesentlichen bestätigt: 90 MW, davon 30% aus erneuerbaren Energiequellen. Außerdem bestätigt die Gruppe die bereits im letzten Bericht veröffentlichten Ziele, die bis 2020 erreicht werden sollen:

- ▣ **100 % Eigenproduktion Produktionsstätten in allen Werken der Gruppe verwendeten elektrischen Energie aus Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen oder erneuerbaren Energiequellen;**
- ▣ **davon mindestens 30 % aus erneuerbaren Energiequellen.**

ALBA POWER UND FERNWÄRME DER STADT ALBA

2007 errichteten Ferrero und Egea, ein Energieversorger der Stadt Alba (Italien), gemeinsam die hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplungsanlage „Alba Power“.

Alba Power erhielt „grüne Zertifikate“ und Zertifikate für Energieeffizienz, da es Energie für die öffentliche Fernwärme produziert und die Energieeffizienz eines Industriestandortes verbessert.

Ebenfalls seit 2007 wird die erforderliche Wärme für die Stadt Alba durch die Kraft-Wärme-Kopplungsanlage von Alba Power erzeugt.

Die Verteilung der Wärme erfolgt durch Warmwasser als Wärmeträger, was höchste Sicherheit und Einfachheit in der Handhabung garantiert.

Hier die wichtigsten Kennzahlen der Fernwärme Alba: Mehr als 820 Gebäude, darunter Privathäuser, Bürogebäude, Unternehmen, Einkaufszentren, Schulen und das örtliche Krankenhaus, sind an das Netz mit mehr als 30 km Rohrleitung, fast 4.000.000 Kubikmeter Durchsatz von Warmwasser und zirka 100MW Abnehmerleistung angeschlossen.

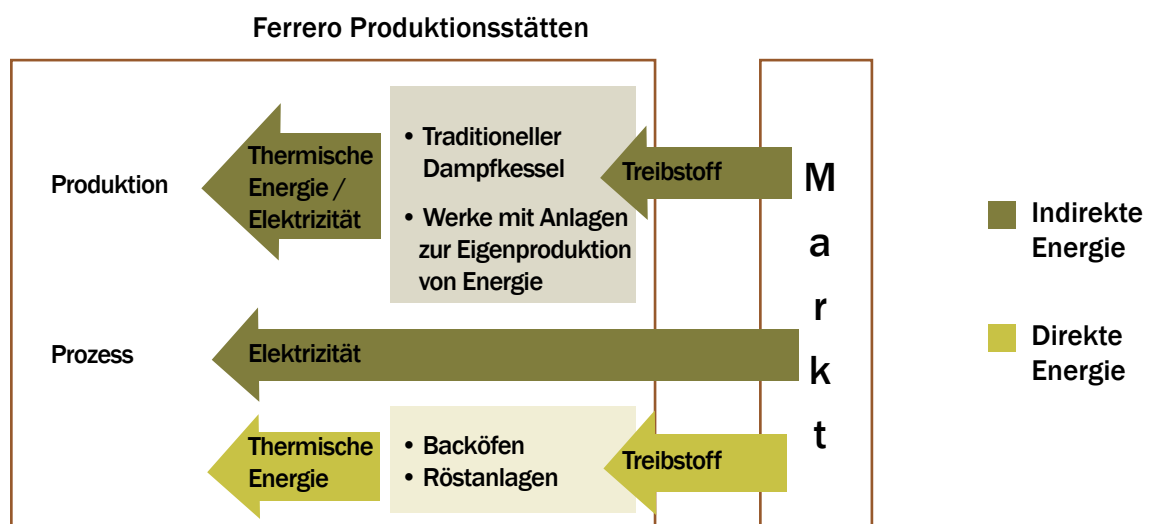
Die Vorteile liegen klar auf der Hand:

- für die Umwelt durch die Reduktion der CO₂-Emissionen durch den Wegfall von Feuerungsanlagen in den einzelnen Häusern;
- für die Nutzer, die nicht mehr belastet werden durch die Pflichten und Kosten für den Betrieb von privaten Feuerungsanlagen, jährliche Kontrolle, Wartung; Erneuerung etwa alle 10 Jahre durch die Umstellung auf ein einfaches Wärmetauschersystem.

Produktion und Ankauf von Energie

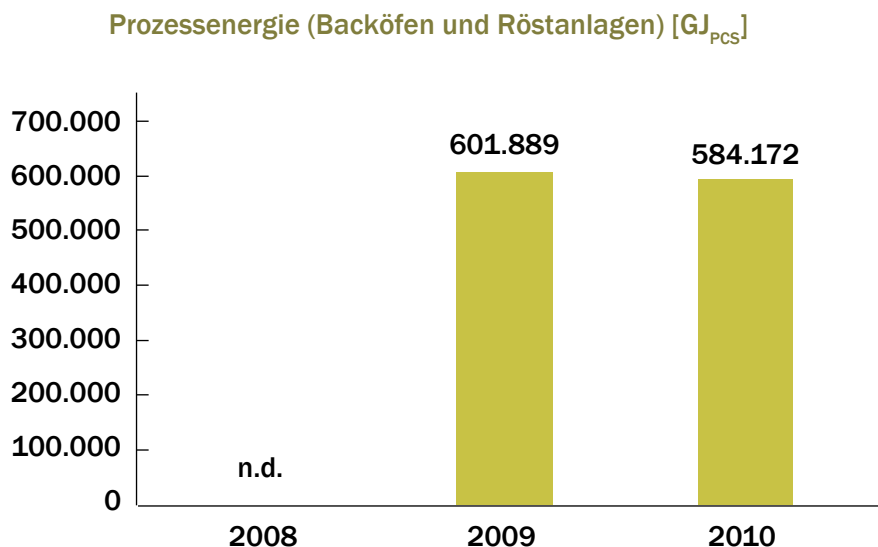
In diesem CSR-Bericht wurden folgende Konventionen eingeführt:

- **Direkte Energie:** Ausschließlich die in Backöfen und Röstanlagen verwendete Energie.
- **Indirekte Energie:**
 - ◆ Thermische Energie in Form von Dampf und Warmwasser.
 - ◆ Elektrische Energie, zum Teil selbst produziert, zum Teil auf dem freien Markt zugekauft.



Direkte Energie

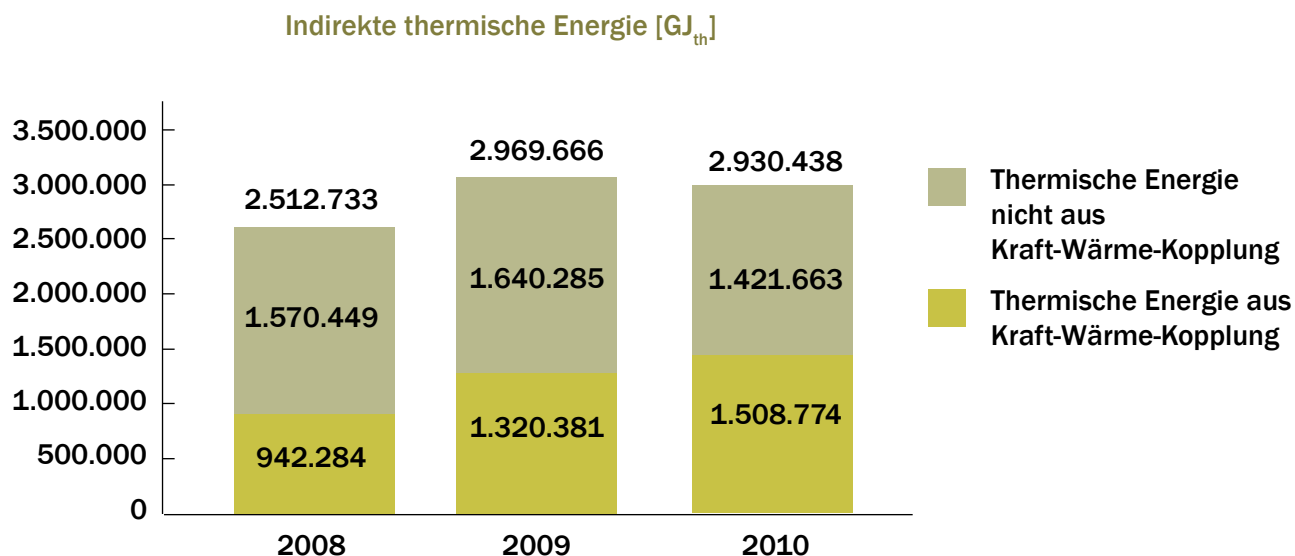
Die folgende Graphik stellt den jährlichen Verbrauch an direkter Energie dar.



- Fast die gesamte direkte Energie wird aus Erdgas erzeugt.
- Der aus Flüssiggas erzeugte Anteil liegt bei 0,1 %.

Indirekte thermische Energie

Thermische Energie in Form von Dampf und Warmwasser wird vollständig selbst produziert, und zwar in traditionellen Dampfkesseln oder Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen.



- Der Verbrauch für die Jahre 2009 und 2010 enthält auch die ausgelagerte Produktion sowie das Produktionsstätte in Vladimir.
- Die indirekte thermische Energie wird mit Erdgas erzeugt. Nur ein kleiner Teil ($< 1\%$) wird in traditionellen Dampfkesseln produziert, für den Heizöl oder Flüssiggas verwendet wird.

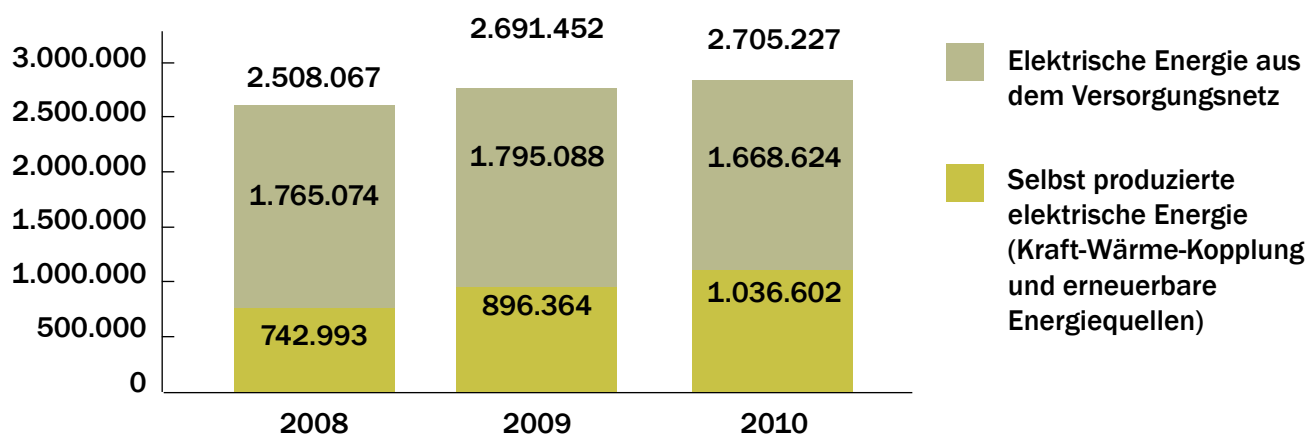
Neben der allmählichen Zunahme der thermischen Energie, die in KWK-Anlagen erzeugt wird, zeigt die Graphik, dass sich der Verbrauch an indirekter thermischer Energie 2010 gegenüber 2009 um 0,5 % verringert hat, während die Produktionsmenge im gleichen Zeitraum um 5 % zugenommen hat.

Indirekte elektrische Energie

Die elektrische Energie wird teilweise selbst produziert (in KWK-Anlagen oder aus erneuerbaren Energiequellen) und teilweise auf dem freien Markt zugekauft.

Die „Umweltmerkmale“ (CO₂-Emissionen und verwendete Primärenergieformen) des zugekauften Anteils elektrischer Energie variieren sehr stark, je nach Zusammensetzung der Erzeugungsverfahren im jeweiligen Land.

Indirekte elektrische Energie [GJoule_{el}]



- ▣ Der Anteil der Energie aus erneuerbaren Quellen beträgt < 1% der gesamten selbst produzierten Energiemenge.
- ▣ Der Verbrauch für die Jahre 2009 und 2010 enthält die ausgelagerte Produktion sowie das Werk in Vladimir.

Neben der allmählichen Zunahme der selbst erzeugten elektrischen Energie zeigt die Graphik, dass der Gesamtverbrauch an elektrischer Energie im Jahr 2010 gegenüber 2009 nur um knapp 0,5 % gestiegen ist, während die Produktionsmenge im gleichen Zeitraum um 5 % zugenommen hat.

Für das Jahr 2010 lag der Anteil an indirekter Energie (elektrisch + thermisch), die in den KWK-Anlagen bzw. aus erneuerbaren Energiequellen selbst produziert wurde, bei 45 % des Gesamtverbrauchs.

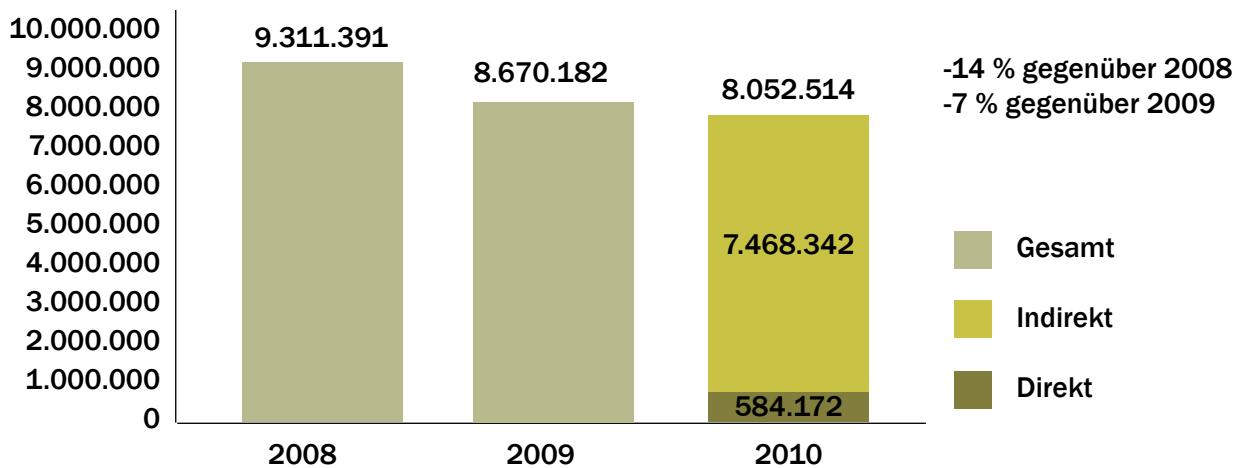
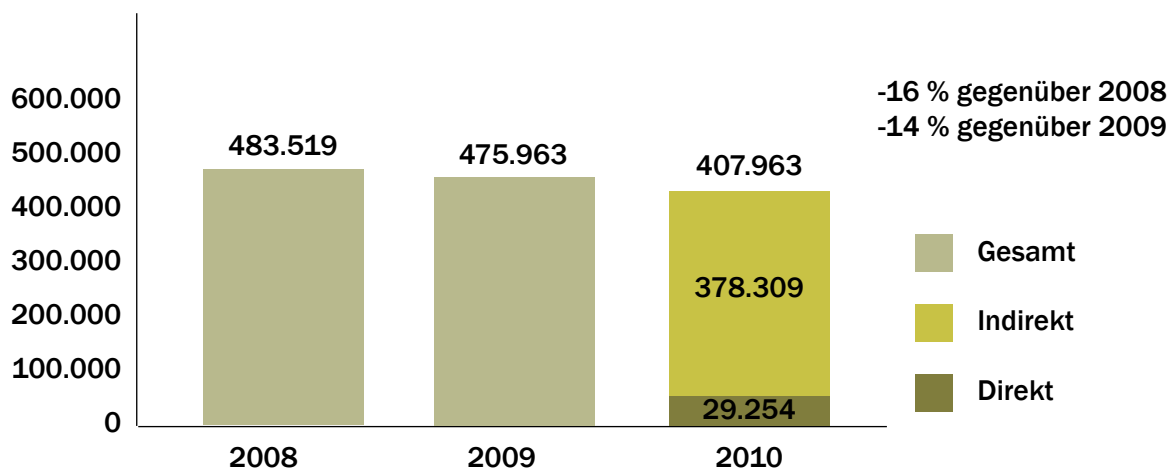
Erzielte Vorteile

Die graduelle Inbetriebnahme der hocheffizienten bzw. aus erneuerbaren Energiequellen gespeisten KWK-Anlagen in Kombination mit Energieeffizienzmaßnahmen der Produktionsprozesse, haben zu einer besonders großen Verringerung des Primärenergieverbrauchs und damit der CO₂-Emissionen geführt.

Absolut betrachtet sind diese Verringerungen noch bedeutungsvoller, wenn man die Erhöhung des Produktionsvolumens im gleichen Zeitraum betrachtet (2010: 4,3 % mehr als 2009).



Verbrauch von Primärenergie [GJ]

CO₂ Emissionen [t CO₂]

SONSTIGE MASSNAHMEN/INFORMATIONEN

Zertifizierungen

Die in den Produktionsstätten Stadtallendorf, Belsk und Arlon errichteten Anlagen zur Eigenproduktion von Energie wurden in die ISO 14001-Zertifizierung der jeweiligen Produktionsstätten einbezogen.

Alba Power hat eine Zertifizierung nach ISO 14001 und EMAS erhalten.

Certificato di Registrazione

Registration Certificate



EMAS

ALBAPOWER S.p.A.

*Corso Piera Cillario, 2/1
12051 Alba (CN)*

N. Registrazione: IT – 001081

Registration Number

Data di registrazione: 30 marzo 2009

Registration date

PRODUZIONE DI ENERGIA ELETTRICA

PRODUCTION OF ELECTRICITY

NACE: 35.11

FORNITURA DI VAPORE E ARIA CONDIZIONATA

STEAM AND AIR CONDITIONING SUPPLY

NACE: 35.30

Questa Organizzazione ha adottato un sistema di gestione ambientale conforme al Regolamento EMAS allo scopo di attuare il miglioramento continuo delle proprie prestazioni ambientali e di pubblicare una dichiarazione ambientale. Il sistema di gestione ambientale è stato verificato e la dichiarazione ambientale è stata convalidata da un verificatore ambientale accreditato. L'Organizzazione è stata registrata secondo lo schema EMAS e pertanto è autorizzata a utilizzare il relativo logo. Il presente certificato ha validità soltanto se l'organizzazione risulta inserita nell'elenco nazionale delle organizzazioni registrate EMAS.

This Organisation has established an environmental management system according to EU-Regulation 761/2001 in order to promote the continuous improvement of its environmental performance and to publish an environmental statement, has an environmental management system verified and the environmental statement validated by a verifier, is registered under EMAS and therefore is entitled to use the EMAS Logo. This certificate is valid only if the Organization is listed into the national EMAS Register.

Roma, 30 marzo 2009
Rome,

Certificato valido fino al: 13 novembre 2011
Expiry date

Comitato Ecolabel - Ecoaudit

Il presidente

Elio Lannutti

Aktivitäten in der Forschung

In Zusammenarbeit mit Universitäten und Partnern aus der Industrie engagieren wir uns weiterhin in dem Projekt zur Bewertung und zum Vergleich der verschiedenen Technologien, die eine energetische Nutzung der Nebenprodukte unserer Produktionsprozesse ermöglichen sollen.

Außerdem verfolgen wir aufmerksam die jüngsten Forschungsentwicklungen im Bereich flüssige, pflanzliche Biomasse, die nicht in Wettbewerb mit dem Lebensmittelsektor stehen (Jatropha, Algen).

Auswahl der Stromlieferanten

Bei der Auswahl der Stromlieferanten wird, unter Berücksichtigung der ökonomischen Bedingungen und der Vertragsbedingungen, zunächst der Energiemix geprüft, insbesondere die Komponente erneuerbare Energien.

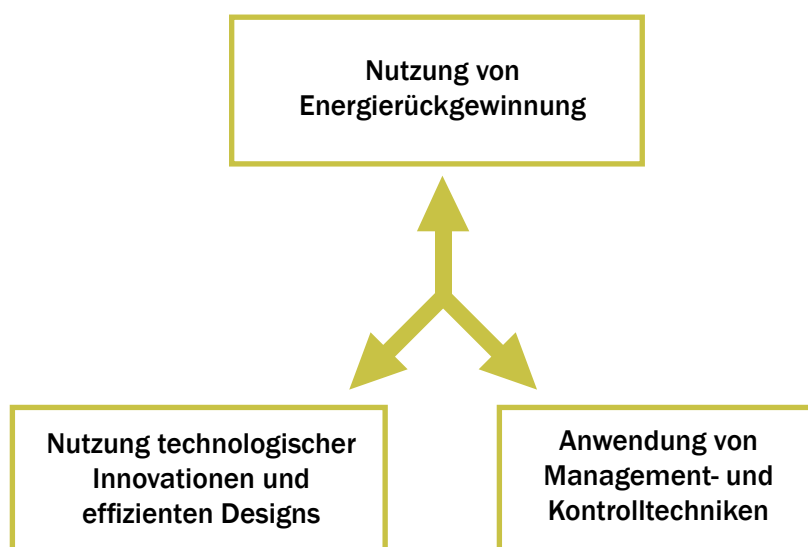
RATIONELLE UND EFFIZIENTE ENERGIENUTZUNG

Für Ferrero ist eine rationelle, effiziente Energienutzung ein grundlegendes Ziel, das sowohl aus Umweltschutzgründen als auch zur Verringerung der Energiekosten verfolgt wird.

Daher hat die Gruppe im Rahmen der Umsetzung des aus Audits der Energieverbraucher entwickelten Energieeffizienzplans Bereiche und/oder Verbraucher mit der höchsten Energiedichte identifiziert. Die daraus definierten Maßnahmen verfolgen eine rationellere und effizientere Energienutzung und eröffnen zusätzlich verschiedene Fördermöglichkeiten.

Dies war möglich dank der Beteiligung verschiedener Unternehmensbereiche (Technik, Produktion, Energie, Lieferkette), die eine genaue Analyse der Ausgangssituation sowie die Entwicklung und Umsetzung entsprechender Maßnahmen ermöglicht haben.

Im Einzelnen wurden drei Haupttätigkeitsfelder festgelegt:



Hier eine Liste der Maßnahmen, unterteilt nach Tätigkeitsfeld:

Energierückgewinnung	Technologische Innovationen und effizientes Design	Einsparungen im Produktionsbetrieb und durch technische Standardisierung
Wärmerückgewinnung von Ofenabluft zur Warmwasserbereitung	Hocheffiziente Elektromotoren	Optimierung von Produktion/Verteilung der Wärmeträgerflüssigkeiten
Solarenergie zur Produktion von Warmwasser	Inverter von VentilatorMotoren in Lüftungsanlagen	Optimierung von Produktion/Verteilung der Druckluft
Solarkühlung	Inverter in Pumpen für kalte u. warme Flüssigkeiten	Optimierung von Antriebsübertragung (Ketten, Bänder etc.)
Verbesserung Kondensatrückgewinnung und Austausch Kondensatableitungen	Hocheffiziente Beleuchtungssysteme (LED-Lampen)	Nutzung hocheffizienter Kältemittel (Ammoniak)
Thermische Rückgewinnung bei der Kälteerzeugung durch Absorber	Automatische Systemes zur Beleuchtungsregulierung	Optimierung der Kühlung von Produktionsflächen
Verbesserung der Gebäudeisolierung	Innovative und energiearme Prozesstechnologien	

Die schrittweise Umsetzung dieser Maßnahmen hat 2010 eine Verringerung des Verbrauches an thermischer Energie sowie die Beibehaltung des gleichen Verbrauchsniveaus bei elektrischer Energie ermöglicht, obwohl sich das Produktionsvolumen erhöht hat.

Das erklärte Ziel ist es, zumindest für einige Maßnahmen zu bewerten, welche Vorteile diese gebracht haben.

UNSERE VERPACKUNGSSTRATEGIE

Verpackungen sind für Ferrero von grundlegender Bedeutung, denn sie müssen, beginnend mit der Produktion, über den Transport und Vertrieb bis zum Verzehr den Schutz des Produktes sicherstellen. Der durch die Verpackung gewährleistete Schutz gewährleistet, dass wir unseren Verbrauchern stets höchste Qualität liefern - ein Merkmal, das die Ferrero Gruppe schon immer ausgezeichnet hat.

Ferrero achtet seit jeher sehr genau auf die Portionierung seiner Produkte, als Service und Mehrwert für den Endverbraucher. Die Portionen unserer Produkte, die oft einzeln verpackt sind, sind die kleinsten der jeweiligen Kategorien und erlauben einen angemessenen Konsum, der sich gut in eine ausgewogene Ernährung integrieren lässt.



Die wichtigsten, von uns verwendeten Materialkategorien, sind Papier, Wellpappe und Vollkarton, Hartkunststoff, Folie, Aluminium sowie Glas. Dank unserer derzeit weltweit beliebtesten Süßwarenspezialität – Nutella – ist der nach Gewicht wichtigste Verpackungsrohstoff Glas, von dem etwa 140.000 Tonnen verbraucht werden, gefolgt von Papier/Karton mit zirka 130.000 Tonnen.

Etwa 35 % des im Jahr 2010 von der Gruppe verwendeten Verpackungsmaterials ist recycelt.

Der angegebene Prozentsatz ist eine Schätzung des in der Gesamtverpackungsmenge der Gruppe enthaltenen Recyclingmaterials. Bei Papier und Karton stammen diese Daten aus internen Berechnungen, die auf der Zusammensetzung der gekauften Materialien basieren, während der Wert für Glas und Aluminium auf den Angaben der Lieferanten basiert. Hierbei wird berücksichtigt, dass die Materialien von verschiedenen Herstellern aus unterschiedlichen Ländern bezogen werden, deren national geregelte Recyclingquoten sich unterscheiden können.

FORTSCHRITTE BEI UNSEREN ZIELEN

Zusätzlich zum Schutz unserer Produkte besteht die Aufgabe der Verpackung darin, Informationen über das Produkt und den Weg der Entsorgung der Verpackung im Anschluss an den Verzehr bereitzustellen. Als Beitrag zur Förderung des praktischen Umweltschutzes sowie zur Unterstützung der Verbraucher zu diesem Thema hat Ferrero daher ein Etikett entwickelt, auf dem der Verbraucher sehen kann, aus welchen Materialien die Hauptkomponenten der Verpackungen bestehen, um sie korrekt entsorgen zu können.

Das Etikett trägt den Anforderungen der verschiedenen Produkte und der unterschiedlichen Zielmärkte Rechnung.

Geplant ist, dass dieses Etikett 2013 zuerst von der Marke Estathe eingesetzt wird.

Ferner nimmt Ferrero an verschiedenen Arbeitsgruppen zu Umweltthemen in und außerhalb Italiens teil und beteiligt sich so an der Definition von Richtlinien und Standards zugunsten aller an der Verpackungslieferkette beteiligten Einheiten.

Unter dem Verbesserungsaspekt hat Ferrero beschlossen, das bereits geplante Ziel, 100 % Papier und Karton aus zertifiziert nachhaltiger Herkunft zu verwenden, unabhängig davon, ob dies aus Primärfasern hergestellt ist oder Recyclingmaterial enthält, bereits 2014 umzusetzen. Eine Lieferkette gilt als nachhaltig, wenn strenge, quantifizierbare Standards eingehalten werden, die auf international anerkannten ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Anforderungen basieren.

Dieses Ziel geht über die europäische Gesetzgebung hinaus, die ab 2013 eine sogenannte „Sorgfaltspflichtregelung“¹⁰ schaffen will, deren Anforderungen Ferrero bereits erfüllt.

In Arbeit ist derzeit außerdem die Erstellung eines klaren und einfachen Leitfadens zu der Europäischen Verordnung für alle Einkäufer auf lokaler und zentraler Ebene.

¹⁰ Wie in der EU-Richtlinie 995/2010 Artikel 4 beschrieben.

FERRERO „5R“-VERPACKUNGSSTRATEGIE

Innovatives Design und kontinuierliche Verbesserung können die Umweltauswirkungen einer Verpackung verringern. So wurde 2010 der Materialverbrauch um etwa 12.000 Tonnen gesenkt. Im Rahmen einer weitergehenden Nutzung erneuerbarer Ressourcen wurden etwa 300 Tonnen Materials fossilen Ursprungs durch etwa 170 Tonnen Zellulosematerial ersetzt, also Material aus erneuerbaren Quellen. Diese Ziele wurden dadurch erreicht, dass die Gruppe zahlreiche Initiativen gestartet hat, die auf der „5R-Strategie“ von Ferrero beruhen.

Es folgen einige Beispiele für Aktionen, die im Kalenderjahr 2010 gestartet wurden¹¹:

R – Remove (Entfernen): Wegfall einer Verpackungskomponente von Kinder Bueno und daraus resultierenden Einsparungen von etwa 11 Tonnen Kunststoff pro Jahr.

R – Reduce (Reduzieren): Die Packung von Gran Soleil und die Estathe-Flaschen mit 1,5 l und 0,5 l Inhalt wurden neu gestaltet, was zu Einsparungen von zirka 300 Tonnen Kunststoff pro Jahr führte.

R – Recycle (Wiederverwerten): Durch die Weiterführung der Verwendung von rPET (recyceltem PET) für Sekundärverpackungen stieg der Verbrauch von Recyclingmaterial, das anstelle von Primärrohstoffen (mit einer erheblich höheren Umweltauswirkung) verwendet wird, von zirka 1.470 Tonnen im Jahr 2009 auf 2.000 Tonnen im Jahr 2010.

R – Reuse (Wiederverwenden): Neben den traditionellen Nutella-Gläsern werden derzeit weitere Verpackungsvarianten geprüft, die eine Wiederverwendung erlauben.

R – Renew (Erneuern): Mit dem Ziel, mehr Materialien aus erneuerbaren Quellen zu verwenden, wurde das Kunststoffdisplay für 12 Viererpackungen Rond Noir durch eine Kartonvariante ersetzt, was den Ressourcenverbrauch um weitere ca. 75 Tonnen pro Jahr senkte.

Insbesondere die Recycling- und Reuse-Maßnahmen zeigen das Engagement des Unternehmens, sich für eine sachgerechte Handhabung und Nutzung der Verpackungen am Ende ihrer Lebensdauer einzusetzen, um so über den gesamten Lebenszyklus seiner Produkte hinweg Verantwortung zu übernehmen.

Ferrero setzt auf die Entwicklung recycelter Verpackungsmaterialien aus erneuerbaren Quellen ohne nachteilige Wirkung auf die Lebensmittelversorgungskette.

Mit dem Blick auf das bis 2020 gesteckte Ziel, in stärkerem Umfang Materialien aus erneuerbaren Quellen zu verwenden, kooperiert Ferrero in verschiedenen europäischen Projekten (Namatech, Ecofood und Copaper) mit Forschungseinrichtungen, renommierten Universitäten und anderen Industriebranchen mit dem Ziel, neue Materialien aus Biomasse zu entwickeln und die Eigenschaften der vorhandenen Biopolymere zu verbessern, um diese in großem Umfang einsetzen zu können.



¹¹ Bei diesen Werten handelt es sich um Schätzungen, die auf Basis der jährlichen Volumen berechnet wurden.



ENTWICKLUNG UND GESTALTUNG UNSERER INFRASTRUKTUREN UND MASCHINEN

Auch bei der Planung von Infrastrukturen und Maschinen ist Nachhaltigkeit unser Ziel. Wie bereits im letzten CSR-Bericht erwähnt, haben wir folgende Initiativen gestartet:

- Umsetzung eines IT-Tools zur Bewertung der Umweltleistung der Maschinen, das sich aktuell in der Planungsphase befindet, mit der Möglichkeit, alternative Konfigurationen zur Optimierung zu erforschen und zu untersuchen.
- Einsatz von Analysegeräten und Simulationssoftware zur Optimierung der Dimension von Aktoren und Energieumwandlern (Planung der elektrischen Maschinenausstattung, Motorisierung, Kontroll- und Bedienungssysteme).
- Durchführung technischer Studien im Zusammenhang mit der Minimierung des während des Betriebs der Maschinen entstehenden Produktionsausschusses.
- Umsetzung eines IT-Tools zur Bewertung der Energieklasse der Gebäude/Versorgungseinrichtungen nach internationalen Normen.
- Systematischer Einsatz hocheffizienter Elektromotoren bei allen Neuinstallationen und Änderungen.

Beim Bau von Gebäuden hat Ferrero, wie bereits im letzten CSR-Bericht erwähnt, ein Bezugsmodell für Gebäude mit geringeren Umweltauswirkungen erforscht.

Dieses Modell wurde auf das neue Bürogebäude angewandt, das derzeit in Alba gebaut wird, um den Anforderungen des ITACA-Protokolls (ESIT®) zu entsprechen.

Die ESIT®-Referenzstandards dienen der Gebäudebewertung, bei der den Besonderheiten der Regionen Italiens Rechnung getragen wird, und sind auf internationaler Ebene an die SBA (Sustainable Building Alliance) angebunden.

Diese Initiativen erlauben es uns, bis 2020 folgende Ziele zu erreichen:

- Erhalt der europäischen Umweltverträglichkeitszertifizierung (ITACA-Protokoll) für Neubauten ab einer bestimmten Größe.
- Aktualisierung der Nachhaltigkeitsanforderungen in den technischen Spezifikationen von Ferrero, die den strengsten internationalen Standards entsprechen.
- Signifikante Verringerung aller Umweltauswirkungen der industriellen Tätigkeiten der Gruppe, deren Vorteile mit den aktuellen Leistungskennzahlen sichtbar werden und mit denen dieses Kapitel korrelieren.
- Abschluss und Ausweitung des Systems zur Erfassung und Messung des Energieverbrauchs von vorhandenen Maschinen und Anlagen: die Bestätigung bzw. Präzisierung der existierenden Prognosewerte erlaubt einen besseren Vergleich mit den Verbrauchswerten neuer Maschinen und eine effektivere Ausrichtung der Optimierungsmaßnahmen an vorhandenen Anlagen und Maschinen.

INTEGRIERTE UND UMWELTFREUNDLICHE LIEFERKETTE

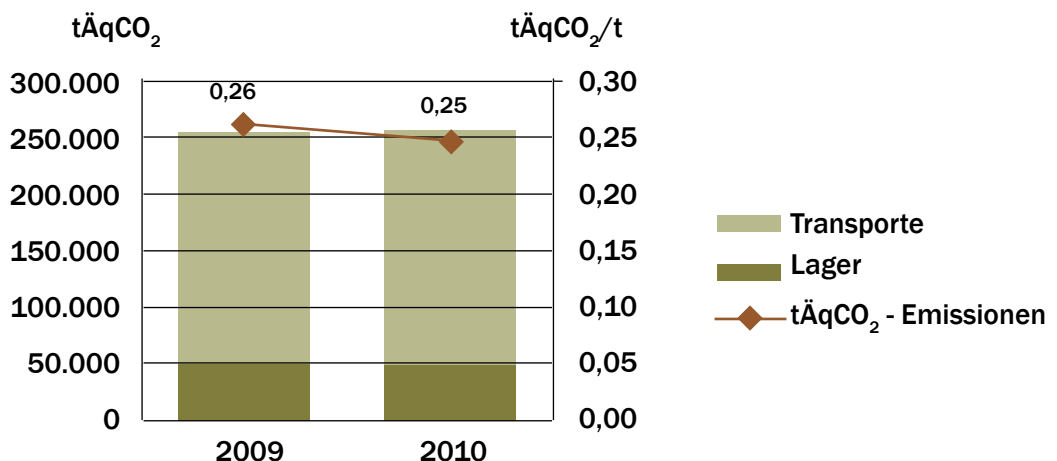
Eine immer grünere Lieferkette gehört zu den Zielen der Gruppe.

Trotz des Volumenwachstums innerhalb der Gruppe nahmen die CO₂-Emissionen, die durch Transporte und das Lagermanagement entstanden, unterproportional zu, was den durchgeführten Maßnahmen zu verdanken ist. Zu erwähnen sind hier insbesondere:

- ▣ Verringerung der gefahrenen Kilometer.
- ▣ Erhöhung der Fahrzeugauslastung.
- ▣ Erreichen höherer Effizienz in den direkt verwalteten Lagern durch Austausch und Modernisierung der Klimatisierung.

Dies hat zu einer Verringerung der tÄqCO₂- Emissionen/t von 4 % geführt.

Treibhauspotential von Transporten und Lagern



Hier einige Beispiele für Aktivitäten, die während des Berichtszeitraums eingeführt wurden:

- ▣ Logistikkooperation mit Hershey Co. in den USA und Kanada, die - nach ihrer vollständigen Umsetzung - zu einer einleitenden Verringerung der CO₂-Emissionen von zirka 450.000 kg CO₂-Äquivalenten für Ferrero führen wird.
- ▣ Der Einkauf von nachhaltigen Transportdienstleistungen durch Auswahl von Straßentransportanbietern, die über eine **Fahrzeugflotte mit geringen Umwelteinwirkungen** verfügen. So besitzen zum Beispiel in Frankreich, Belgien und den Niederlanden 75 %, in Luxemburg 100 % und in Italien mindestens 20 % der verwendeten Fahrzeuge einen Motor der Abgasklasse Euro 5 oder höher. Für die anderen Länder entwickeln wir derzeit ein System für ein vergleichbares Modell.
- ▣ **Überarbeitung des Vertriebsprozesses** wie beispielsweise beim „Corriera“-Projekt in Italien, bei dem kleine/mittelständische lokale Transportunternehmen eingesetzt werden. Durch die Optimierung der Lieferfahrten und der Auftragsannahme im Einzelhandelsvertrieb, der in Italien besonders weit verzweigt ist, konnte eine Verringerung der jährlich gefahrenen Kilometer um 17 % erreicht werden.

In Bezug auf die durch Dienstreisen verursachten Emissionen hat Ferrero eine interne Untersuchung initiiert, um festzustellen, welche Umweltauswirkungen diese in CO₂-Emissionen ausgedrückt haben. Im Jahr 2010/11 wurden Bahn- und Flugreisen der Mitarbeiter des Standortes Luxemburg erfasst. Für die Prognose wurden die Emissionsfaktoren des GHG Protocol (Treibhausgas-Protokoll)¹² verwendet, die einen einheitlichen Koeffizienten für Bahnreisen vorsehen, während bei Flugreisen unterschiedliche Koeffizienten verwendet werden, die sich nach Entfernung bzw. Reiseklasse richten. In dem erfassten Jahr lag die geschätzte Menge für CO₂-Emissionen bei 4.638,3 tÄqCO₂. Diese setzt sich aus 8,5 tÄqCO₂ durch Bahnfahrten und 4.629,8 tÄqCO₂ durch Flüge zusammen. Bei letzteren entfallen 87 % auf Langstreckenflüge¹³.

ZIELE FÜR 2020

Bestätigt wurden die Ziele für 2020 für eine immer grünere Gruppenlogistik im Vergleich zu den Basiszahlen aus dem Jahr 2009:

- Verringerung der direkten und indirekten Treibhausgasemissionen (tÄqCO₂/t) um 30 % durch Transport und Lagerung:
 - ◆ Im Geschäftsjahr wurde gegenüber 2009 eine Verringerung um 4 % erreicht.
- Nutzung intermodaler Transporte innerhalb der Gruppe, mit einem prozentualen Anteil von 10 % bis 2015 und von 15 % bis 2020 (s. 2. CSR-Bericht, S.83):
 - ◆ So hat die intermodale Nutzung der Bahn auf Gruppenebene im Jahr 2011 einen Anteil von 6,7 % erreicht. Die konkreten Lösungen dafür erstrecken sich von Transporten mit Flussfrachtschiffen (in Frankreich auf der Seine zwischen Rouen und Paris) und mit der Bahn (von China nach Europa) sowie die Kombinationen aus See- und Luftfrachtverkehr statt ausschließlich Luftfracht für den Transport einiger Spielzeuge für einige Produkte des „Kinder“-Sortiments von China nach Europa.
 - ◆ Die größte Herausforderung in Richtung auf das Ziel, immer stärker den intermodalen Transport zu nutzen, ist die Schwierigkeit, die Kühlkette während des Bahntransports aufrechtzuerhalten. Diese Kühlkette garantiert den Verbrauchern die Frische und Qualität unserer Produkte, was heute aufgrund der geringen Verfügbarkeit der erforderlichen Kühlausrüstung noch Umsetzungsprobleme bereitet.
- Die Zertifizierung nach ISO 14001, die eines der Zertifizierungsziele der Gruppe für alle direkt verwalteten Lagerstandorte ist, hat heute einen Anteil zwischen 20 % und 26 %. In Bezug auf alle anderen Standorte wenden wir bei der Auswahl unserer Lieferanten den Code of Business Conduct an, der unter anderem eine Kosten-Nutzen-Analyse und Nachhaltigkeits-/Umweltschutzaspekte fordert (der Code of Business Conduct findet sich unter www.ferrero.com).
- Nutzung von Energie aus erneuerbaren Energiequellen oder aus hocheffizienten KWK-Anlagen für alle direkt verwalteten Lager¹⁴.

¹² GHG Protocol Tool 2009/Greenhouse Gas Protocol.

¹³ Als Langstreckenflüge wurden Flüge von mehr als 2.000 km betrachtet.

¹⁴ Dieses Ziel wurde bereits im Rahmen eines allgemeineren Ziels berücksichtigt, das im Abschnitt „Eigenproduktion von Energie“ beschrieben ist.

TECHNISCHES DATENBLATT FÜR DIE IN DIESEM KAPITEL AUFGEFÜHRTEN UMWELDDATEN

Die in diesem Kapitel aufgeführten Daten beziehen sich auf das Kalenderjahr 2010 und umfassen folgende Inhalte: Rohstoffe, Verpackungen, die 15 Produktionsstätten in Europa, Amerika und Ozeanien (eine vollständige Liste aller Produktionsstätten von Ferrero finden Sie im Abschnitt „Ferrero weltweit“), direkt verwaltete Rohstoff-, Verpackungs- und Fertigproduktlager und die direkt von der Gruppenlogistik verwalteten Transporte.

In den nächsten beiden Jahren soll der Bereich der Analyse erweitert werden um: 1) alle derzeit bestehenden Produktionsstätten, 2) weitere Ferrero Gesellschaften, 3) direkt von der Gruppenlogistik verwaltete Transporte und Lager. Wir weisen darauf hin, dass wir, anders als im Vorjahr, alle von der Gruppe verwendeten Rohstoffe und Verpackungen einbezogen haben.





ANHANG

FERRERO IN BELGIEN

Ferrero ist seit 1958 in Belgien präsent. Heute gibt es eine „Business Unit“ sowie mehrere Büros in Brüssel, ein Lager in Ternat und eine Produktionsstätte in Arlon, wo sich auch ein Forschungs- und Entwicklungszentrum befinden. Insgesamt sind dort 894 Mitarbeiter beschäftigt.



König Baudouin von Belgien bei einem Besuch der Produktionsstätte Arlon; der Zeitung Arlon-Carrefour vom 21.03.1990 entnommen

In der Produktionsstätte in Arlon werden mehrere Produkte hergestellt, darunter Kinder Überraschung, Kinder Gran Sorpresa, Kinder Schoko-Bons und Raffaello. Mit 20 „High-Premium-Produkten“ ist Ferrero in Belgien das zweitgrößte Unternehmen im Schokoladensektor.

2010/11 erzielte Ferrero in Belgien einen Umsatz von 358,6 Mio. €.



Die Produktionsstätte in Arlon

DIE MENSCHEN BEI FERRERO IN BELGIEN

Zum 31. August 2011 liegt die Zahl der Mitarbeiter von Ferrero in Belgien bei 894. 2010 wurde an allen Ferrero Standorten in Belgien eine Umfrage zur Arbeitsplatzzufriedenheit durchgeführt, die folgende Schwerpunktthemen ergeben hat:

1. Verbesserung des Gleichgewichts zwischen Beruf und Privatleben (Work-Life-Balance).
2. Verbesserung des Arbeitsumfeldes und Förderung eines gesunden, aktiven Lebensstils.
3. Verringerung der Umweltauswirkungen.
4. Unterstützung gemeinnütziger Einrichtungen, die weniger privilegierte Kindern fördern.

Aufgrund der Ergebnisse dieser Untersuchung wurden entsprechende Maßnahmen unterstützt, darunter auch Initiativen zur Verbesserung der Work-Life-Balance und zur Förderung eines gesunden Lebensstils.

Ebenfalls 2010 wurde am Produktionsstandort eine Untersuchung zur Arbeitsplatzergonomie an der Produktionslinie von Raffaello durchgeführt. Anhand der Ergebnisse dieser Analyse wurden dann unter direkter Beteiligung der jeweiligen Mitarbeiter Verbesserungen an den Arbeitsplätzen vorgenommen.

Hier die wichtigsten Maßnahmen, die die Business Unit für die Mitarbeiter umgesetzt hat:

- Ausweitung des Krankenversicherungsschutzes, sodass nun ca. 80 % der Kosten für die ambulante Behandlung aller Familienmitglieder des Mitarbeiters abgedeckt sind (bis zu einem jährlichen Höchstsatz).
- Einzel- und Gruppenkurse bei einem Ernährungsexperten zur Förderung einer ausgewogenen, gesunden Ernährungsweise.
- Um die Balance zwischen Privat- und Berufsleben zu verbessern, erhielten einige Mitarbeiter die Möglichkeit, von zu Hause zu arbeiten.
- Ältere Mitarbeiter können dank des Projektes „Impulse Team“ flexibler arbeiten und statt dem „stressigeren“ Großhandel den Einzelhandel betreuen.
- Zweimal pro Woche erhalten die Mitarbeiter in der Mittagspause die Gelegenheit zu Nordic Walking oder Jogging unter Anleitung eines professionellen Trainers.

Ferrero Belgien gibt viermal im Jahr die Mitarbeiterzeitschrift „Ferrero Mag“ heraus, die Infos zu den Standorten Brüssel, Ternat und Arlon enthält.

Seit einigen Jahren wird ein Fußballturnier mit Mannschaften aus den Ferrero Produktionsstätten in Europa organisiert, an dem Italien, Deutschland, Frankreich, Polen und Belgien teilnehmen. Die Mannschaften bestehen aus Mitarbeitern der Produktionsstätten, die während des Jahres für das Turnier trainieren, das jeweils im Juni an wechselnden Orten stattfindet.

Personen mit Behinderung

Im Warenlager von Ternat arbeiten 66 Personen mit Behinderungen in der Rekonfektionierung (z.B. für besondere Promotionsartikel) Der Anteil der Mitarbeiter mit Behinderungen ist 2011 im Vergleich zu 2008 um 55 % gestiegen.

Außerdem kooperiert die Produktionsstätte in Arlon hinsichtlich der Konfektionierung von Saisonprodukten bzw. Produkten für besondere Anlässe sowie der Pflege von Grünanlagen seit Jahren mit Unternehmen/Kooperativen, die Personen mit Behinderungen beschäftigen.

WEITERE INITIATIVEN VON FERRERO BELGIEN

Für einen gesunden Lebensstil

Ferrero Belgien ist Gründungsmitglied des Viasano-Programms, das Teil des internationalen EPODE-Netzes (www.epode-european-network.com) ist. Ziel von Viasano ist die Prävention von Übergewicht, Fettleibigkeit bei Kindern und Herz-Kreislauf-Erkrankungen bei Erwachsenen durch Förderung eines gesunden Lebensstils. An dem Programm, das 2007 in zwei Pilotstädten (Hasselt und Mouscron) initiiert wurde, nehmen heute 670.000 Menschen in 16 Städten teil, darunter fast 10 % Kinder zwischen 5 und 12 Jahren. Ferrero Belgien unterstützt Viasano mit jährlich 100.000 Euro.



*Aktivitäten im Rahmen
des Viasano-Programms*

Förderung lokaler Gemeinschaften

Die Produktionsstätte unterstützt Französischkurse für Kinder mit dem Titel „Les Petits Orateurs apprennent le français“, in denen ausländische Kinder, die in Belgien wohnen, Französisch lernen können.

Seit 2007 unterstützt die Produktionsstätte in Arlon außerdem die Musikreihe Saint Hubert, die jeweils im Juli im Rahmen des Musikfestivals „Festival de Wallonie“ stattfindet.

Die Business Unit fördert die nationale Tafel, die Bedürftige mit Lebensmitteln versorgt. Die nationale Tafel Belgien unterstützt 115.800 weniger privilegierte Menschen. Im Rahmen dieser Initiative wurden Ferrero Produkte für mehr als 50.000 Personen gespendet.



Musikfestival Saint Hubert

LOKALE LIEFERANTEN

Trotz der unmittelbaren Nähe zu Luxemburg, Frankreich und Deutschland werden die Lieferdienstleistungen für die Produktionsstätte zu etwa 52 % von belgischen Lieferanten ausgeführt¹. Die Business Unit unterhält direkte, langfristige Handelsbeziehungen zu Herstellern und Lieferanten, von denen zirka 87 % aus Belgien stammen².

MINIMIERUNG DER UMWELTAUSWIRKUNGEN

Eine Übersicht über die Angaben zur Umweltleistung von Ferrero in Belgien findet sich im Kapitel sechs dieses CSR-Berichtes.

Hier ergänzungshalber noch einige lokale Daten, die zusammen mit den Gruppendaten zu betrachten sind.

Die Produktionsstätte

Die Produktionsstätte in Arlon verfügt über folgende Zertifizierungen:

ISO 9001	ISO 14001	IFS	Internes Kontrollsystem	GMP-Bescheinigung
Seit 2003 (ISO 9002 seit 1996)	Seit 2001	Seit 2006	Seit 2008	Seit 2005

Das Werk verfügt über eine Kraft-Wärmekopplungsanlage, die mit Erdgas Strom, Dampf und Warmwasser erzeugt. Die Anlage produziert zwei Drittel des Energiebedarfs der Produktionsstätte und trug so zu einer **Verringerung der CO₂-Emissionen um 16 % gegenüber 2008** bei (Jahr der Inbetriebnahme).

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurde ein **Energie-Checkup der Produktionsstätte** durchgeführt. Diese Überprüfung erstreckte sich auf alle Anlagen, die Energie umwandeln oder nutzen und ermöglichte eine umfassende Analyse der Energieströme im Werk. Dadurch sind wir in der Lage, in den nächsten Jahren Investitionen zur weiteren Verringerung des Energieverbrauchs zu tätigen.

In Übereinstimmung mit der wallonischen Regionalverordnung, die festlegt, welche Kriterien bei Umweltbewertungen anzuwenden sind, werden regelmäßig die **Treibhausgas-Kennzahlen** berechnet (**IGES**), die eine Verbesserung der Gesamtleistung der Produktionsstätte gegenüber 2001 aufzeigen und dabei sowohl den Energieverbrauch als auch den Produktionsmix (mehr oder weniger energieintensive Produkte) und Wetterbedingungen berücksichtigen.

Diese Kennzahlen, für die 2001 der Bezugswert von 100 % festgelegt wurde, lagen 2005 bei 87 % und 2010 bei 64 %.

Beim Wert- und Reststoffmanagement strebt die Produktionsstätte (neben der Rückgewinnung des Produktionsausschusses für Futtermittel) an, einen möglichst hohen Anteil seiner Wert- und Reststoffe zu recyceln. Ziel ist es dabei, sich auch in diesem Bereich ständig zu verbessern.

¹ Dieser Wert wurde anhand der zum 31. August 2011 getätigten Käufe errechnet. Nicht berücksichtigt wurden gruppeninterne und zentral gesteuerte Lieferungen (wie zum Beispiel von Rohstoffen und Verpackungen).

² Dieser Wert wurde anhand der Zahl der zum 31. August 2011 vorhandenen Lieferanten berechnet. Nicht berücksichtigt wurden dabei gruppeninterne Lieferungen.

Biodiversität

Gemäß der Kategorisierung der „World Database on Protected Areas“³ befindet sich die Produktionsstätte Arlon weder auf Flächen, die Schutzgebiete sind oder eine hohe Biodiversität aufweisen, noch hat es signifikante Auswirkungen auf solche Gebiete.

Warenlager

Im Dezember 2010 wurde auch das Lager in Ternat einer Überprüfung unterzogen. Diese hat zahlreiche Möglichkeiten aufgezeigt, wie die Energiebilanz verbessert werden kann, wie beispielsweise durch folgende Maßnahmen:

- ▣ Verbesserung der Klimatisierung mit einem um etwa 100.000 kW/h geringeren Energieverbrauch.
- ▣ Austausch der Beleuchtung mit einer daraus resultierenden Verringerung des Energieverbrauchs um 15.000 kW/h.

Klimatisierung und Beleuchtungsoptimierung werden zu Einsparungen von zirka 115.000 kW/h pro Jahr führen, was 16 % des Gesamtenergieverbrauchs (von 700.000 kW/h) entspricht.

Business Unit

Die Business Unit hat bereits 2007 Wert- und Reststoffinitiativen initiiert. Außerdem wurde 2008 Plastikflaschen durch Wasserkrüge ersetzt.

Eines der Ziele der Business Unit ist die Umsetzung eines Wert- und Reststoffverwertungsplans bis 2014, der die derzeitige Abfallverbrennung ersetzen wird.

Logistik

Hier wurden einige wichtige Projekte mit folgenden Zielen initiiert:

- ▣ Erhöhung der durchschnittlichen Lkw-Auslastung.
- ▣ Gemeinsame Nutzung von Transportmitteln durch Kooperation mit brancheninternen Partnern.
- ▣ Nutzung eines Hybrid-Lkw für die Business Unit (geplant ab 2012).

Außerdem hat die Business Unit neue Fahrzeugrichtlinien aufgestellt, die durchschnittlich zu einer Verringerung von 23g CO₂ pro Fahrzeug geführt haben. Bei den Sekundärtransporten sind 75 % der Lkw mit einem Euro-5-Motor ausgestattet. So konnten die Feinstaubemissionen⁴ von 2009/10 bis 2010/11 um 54 % (6,4 Tonnen) verringert werden, die Kohlenmonoxid und Stickstoffdioxidemissionen um 30 % (41,5 Tonnen). Außerdem wurden durch die Verbesserung der Auslastung unserer Lkw die CO₂-Emissionen um 14.000 kg verringert (-1,8 % gegenüber 2009/10).

*Neue Fahrzeugrichtlinien:
Verbesserung der Auslastung der Lkw*



³ Die World Database on Protected Areas ist ein gemeinsames Projekt des United Nations Environment Programme World Conservation Monitoring Centre (UNEP-WCMC) und der International Union for Conservation of Nature (IUCN), dessen Daten von Regierungen und NGOs stammen, unter anderem von UNESCO World Heritage Sites, UNESCO Man and the Biosphere Programme, The Convention on Wetlands of International Importance Especially as Waterfowl Habitat (Ramsar Convention), EC Birds Directive, EC Habitats Directive sowie der ASEAN Declaration on Heritage Parks.

⁴ Bei den Feinstaubemissionen basieren die Berechnungen auf den Standards der ADEME (Agence de l'environnement et de la maîtrise de l'énergie).

FERRERO IN FRANKREICH

Die Präsenz von Ferrero in Frankreich nahm 1959 ihren Anfang, als eine alte Textilfabrik in Villers-Écalles angekauft, umgebaut und modernisiert wurde, in der die Produktion von Mon Chéri anlief. Ab 1961 wurde hier auch Nutella produziert, später folgte Kinder Bueno.

Heute konzentrieren sich die Aktivitäten von Ferrero in Frankreich an drei Standorten in der Nähe von Rouen: die Produktionsstätte in Villers-Écalles, das Lager in Grand-Quevilly und die Verwaltung in Mont Saint-Aignan.

Bezieht man auch die in ganz Frankreich eingesetzten Vertriebsmitarbeiter mit ein, hat Ferrero Frankreich zirka 1.200 Mitarbeiter.



Historisches Foto der Textilfabrik „Prevost et Grenier“, die 1959 von Ferrero gekauft wurde

Ohne Berücksichtigung der Saisonprodukte werden in Frankreich 22 Produkte vermarktet, und zwar unter anderem Duplo, Ferrero Rocher, Mon Chéri, Nutella, Raffaello, Tic Tac, Kinder Bueno, Kinder Riegel, Kinder Schokolade, Kinder Country und Kinder Überraschung.

2010/11 erzielte Ferrero in Frankreich einen Umsatz von 975 Millionen €¹.

DIE MENSCHEN BEI FERRERO IN FRANKREICH

Zum 31. August 2011 betrug die Zahl der Mitarbeiter von Ferrero in Frankreich 1.147².

„FERRERO ENSEMBLE JUSTEMENT“

„Ferrero Ensemble Justement“ ist ein lokales Projekt, das analog zum globalen Engagement der Gruppe folgende Ziele verfolgt:

- ▣ Erfüllung lokaler Anforderungen und der Kundenerwartungen.
- ▣ Unterstützung und Ausdehnung der Aktivitäten der Gruppe in Frankreich durch einen lokalen Beitrag.
- ▣ Direkte Einbeziehung und Beteiligung der Mitarbeiter.
- ▣ Beteiligung am Engagement der Gruppe auf lokaler Ebene.

Es handelt sich hier um ein gemeinsames Projekt, an dem sich alle Abteilungen und alle Mitarbeiter von Ferrero Frankreich beteiligen, um eine Vielzahl von Initiativen zu planen und durchzuführen.

¹Nach den französischen Rechnungslegungskriterien lag der Umsatz 2010/11 zum 31.12.2011 bei 1.208 Millionen €.

²Zum 31. Dezember 2011 betrug die Gesamtzahl der Mitarbeiter in Frankreich 1.272.



DIE VIER PFEILER VON „FERRERO ENSEMBLE JUSTEMENT“



LOKALE INITIATIVEN FÜR DIE MITARBEITER

Zu den Initiativen für eine gute Work-Life-Balance der Mitarbeiter von Ferrero Frankreich gehören der Sozialdienst, der 80 bis 100 Vorgänge pro Jahr bearbeitet, der Unternehmenskindergarten, der sich um etwa 45 Kinder im Alter von 0 bis 4 Jahren kümmert, der Mini Club, die Sommercamps für Kinder, schulische Unterstützung für 47 Kinder von 39 Mitarbeitern und 15 Stipendien für höhere Schulen. Außerdem organisiert der Allgemeine Dienst verschiedene Dienstleistungen, wie etwa Unterstützung im EDV-Bereich, bei administrativen Aufgaben und Postdiensten.

Am 14. Dezember 2010 hat Ferrero Frankreich die „Charte Parentalité“ unterzeichnet, mit der eine noch bessere Balance zwischen Beruf und Privatleben angestrebt wird.

Außerdem sind im Rahmen des Projektes „congés familiaux pour tous“ verschiedene Maßnahmen vorgesehen, die über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehen, wie zum Beispiel: Lohnfortzahlung in der Freistellungsphase für Väter, fünf Tage Urlaub für junge Mütter innerhalb der ersten 6 Monate nach Rückkehr zum Arbeitsplatz, Erhöhung der Zahl der Urlaubstage, wenn Kinder krank sind.

Zu den Initiativen zur Förderung der „Diversität“ gehört bei Ferrero Frankreich etwa die Sensibilisierung der Führungskräfte für die Themen Diversität und Chancengleichheit, was auch durch eine Umfrage und die Ausarbeitung eines entsprechenden Maßnahmenplanes mit verschiedenen Korrekturmaßnahmen umgesetzt wurde.

Die Umfrage ergab vier Kernbereiche, an denen gearbeitet werden sollte:

1. Berufliche Chancengleichheit von Männern und Frauen.
2. Soziale und ethnisch-territoriale Diversität.
3. Menschen mit Behinderungen.
4. Stammdatenmanagement.

2012 haben hier die folgenden Bereiche Priorität: Optimierung unseres Rekrutierungsverfahrens, um das Risiko von Diskriminierungen bereits bei der Einstellung einzugrenzen, Unterzeichnung der „Diversitäts-Charta“ und für 2014 die Erlangung des „Label Diversité“.

In den letzten Jahren wurden zahlreiche Initiativen zugunsten der Mitarbeiter umgesetzt, darunter auch die „Bilan Santé“: Seit 2008 unterzogen sich 105 Mitarbeiter einem „Gesundheits-Checkup“ und konnten sich auf Basis ihrer Ergebnisse von einem Ernährungsexperten beraten lassen.



Arbeiterin im Verpackungsbereich der Produktionsstätte Villers-Écalles

Hier einige Beispiele für die wichtigsten Gesundheits- und Sicherheitsinitiativen der Mitarbeiter:

1. Überprüfung Arbeitsplatzergonomie

2010 führte Ferrero Frankreich eine Analyse der Arbeitsplatzergonomie durch, um einen entsprechenden Aktionsplan auszuarbeiten. Zunächst wurden die Arbeitsplätze der 170 Personen umfassenden Vertriebsmannschaft überprüft. Geplant ist, 2011 die Arbeitsplätze im Konfektionierungsbereich und 2012 die Gabelstaplerarbeitsplätze einer Überprüfung zu unterziehen.

2. Betriebsvereinbarung zu Stress und psychosozialen Risiken

Zur weiteren Verbesserung der Prävention psychosozialer Risiken am Arbeitsplatz haben Ferrero Frankreich und seine Sozialpartner am 7. Oktober 2010 eine Betriebsvereinbarung unterzeichnet. Diese Vereinbarung belegt die Bedeutung, die das Unternehmen der Erhaltung der physischen und mentalen Gesundheit seiner Mitarbeiter beimisst. In der Diagnosephase wurden etwa 100 Mitarbeiter befragt, und daraufhin im April 2011 gemeinsam mit den Mitarbeitervertretern ein Aktionsplan erstellt. Für 2010/11 sind unter anderem Fortbildungen für Vertriebs- und Marketingmitarbeiter vorgesehen, um Problemsituationen mit Kunden besser bewältigen zu können, sowie die Verbreitung der Charta „Besser zusammenarbeiten“.

3. Präventivmaßnahmen für den Straßenverkehr

Des Weiteren hat Ferrero Frankreich eine Reihe von Maßnahmen zur „Begrenzung des Risikos für die Fahrzeugflotte auf den Straßen“ umgesetzt. So werden etwa Fahrzeuge und Sicherheitsvorrichtungen alle zwei Jahre erneuert, und es werden spezielle Unfallanalysen erstellt (2010/11 wurden 60 % der Unfälle analysiert). Außerdem nahmen 500 Mitarbeiter in 4.000 Fortbildungsstunden an Verkehrssicherheitsschulungen teil, zu der auch ein Spezialtraining im Falle von Massenunfällen gehörte. Die Quote der Verkehrsunfälle sank 2011 von 0,7 auf 0,3; Ziel ist es, bis 2014 eine Quote von weniger als 0,2 sowie eine Zertifizierung des Verkehrssicherheitssystems zu erreichen.



Menschen mit Behinderung

Ferrero Frankreich setzt seine Politik fort, die Beschäftigung und Integration von Mitarbeiter mit Behinderungen zu fördern.

Hier die wichtigsten Maßnahmen, die 2010/11 in diesem Bereich durchgeführt wurden:

- ▣ Gestaltung aller Räumlichkeiten in einer Weise, dass sie für Personen mit Behinderungen zugänglich sind.
- ▣ Einrichtung einer speziellen Website (handiemploi.fr@ferrero.com).
- ▣ Teilnahme an der „Nationalen Woche der Personen mit Behinderungen“.
- ▣ Kooperationen und Partnerschaften zur Einstellung und Integration von Arbeitnehmern mit Behinderungen.

Ferrero Frankreich kooperiert mit verschiedenen Organisationen, die die Beschäftigung und Integration von Personen mit Behinderungen unterstützen:

- ▣ Cap Emploi: Nationales Netzwerk von Arbeitsvermittlungsagenturen, die in allen Regionen Frankreichs vertreten sind und vor Ort Arbeitgeber und Personen mit Behinderungen bei allen Fragen zu Einstellung und Beschäftigung unterstützen (<http://capemploi.net>).
- ▣ Handisup: 1998 gegründeter Verein, der Abiturienten und Hochschulabsolventen mit Behinderungen in der Region Haute-Normandie hilft, ihre Ausbildung fortzuführen und einen Arbeitsplatz zu finden (<http://www.handisup.asso.fr/>).
- ▣ ADAPT: Verein mit langer Tradition, der 1929 gegründet wurde und sich für die gesellschaftliche und berufliche Integration von Menschen mit Behinderungen einsetzt (<http://www.ladapt.net>).

WEITERE INITIATIVEN VON FERRERO FRANKREICH

Für einen gesunden Lebensstil

- ▣ Partnerschaft mit dem Informationsprogramm „Vivons en forme“ (vormals EPODE).
- ▣ Partnerschaft mit dem ANDES-Verband (Netz von Lebensmittelläden für sozial Schwache).
- ▣ Partnerschaft mit Media Smart (in Frankreich Pubmalin).
- ▣ Partnerschaft mit dem „Fonds français alimentation et santé“.



Partnerschaft mit dem „Fonds français alimentation et santé“



Förderung lokaler Gemeinschaften

- „Kinder s’engage pour l’enfance“: Eine Woche Ferien für 1.000 Kinder aus weniger privilegierten Verhältnissen in den Kinder-Feriencamps.
- „Tremplin pour réussir“: Programm zur Unterstützung von Jugendlichen in schwieriger Situation, damit diese einen höheren Bildungsabschluss erreichen.
- „Maillots pour l’enfance“: Unterstützung regionaler Vereine im Rahmen des Kampfes gegen Benachteiligung.
- Unterstützung durch Lebensmittel: Unterstützung regionaler Initiativen, a. u. durch das Spenden unverkaufter Produkte.
- Interner Solidaritätsausschuss: Jury aus freiwilligen Mitarbeitern von Ferrero Frankreich, die finanzielle Unterstützung an lokale Organisationen vergibt, die sich im Bereich Solidarität engagieren.



Gruppenfoto vor der Abfahrt zum Kinder-Feriencamp

Unterstützung städtischer Einrichtungen

- Partnerschaft mit der Stadt Rouen und Unterstützung der kommunalen Politik zugunsten älterer Menschen.
- Feier des 50-jährigen Bestehens von Ferrero in der Normandie; Einrichtung von Kooperationen mit fünf Gemeinden: Ville Ecalles, Mont Saint-Aignan, Grand Quevilly, Saint Pierre Les Elbeufs und Rouen, um auf diese Weise lokale Projekte zu unterstützen.
- Sportsponsoring auf lokaler Ebene: Partnerschaft mit „SPO Rouen Basket“.

LOKALE LIEFERANTEN

Ferrero in Frankreich kooperiert mit einer Reihe lokaler Lieferanten, vor allem aus der Haute-Normandie.

Bei den Lieferungen an das Werk kommen 95 % der Lieferanten aus Frankreich, davon 44 % aus der Haute-Normandie³. Auch die Business Unit unterhält Geschäftsbeziehungen zu Lieferanten: Hier stammen 92 % aus Frankreich und 37 % aus der Haute-Normandie.

Ferrero unterhält langfristige Beziehungen zu diesen Lieferanten, die es als wichtige Partner für seine Entwicklung und die Entwicklung der Gemeinschaften vor Ort ansieht. Daher sind diese auch in innovative soziale und Umweltprojekte involviert.

³ Dieser Wert wurde anhand der Zahl der zum 31. August 2011 vorhandenen Lieferanten berechnet. Nicht berücksichtigt wurden dabei gruppeninterne und zentral gesteuerte Lieferungen (wie zum Beispiel von Rohstoffen und Verpackungen) und Marketing- und Werbelieferungen.

MINIMIERUNG DER UMWELTAUSWIRKUNGEN

Eine Übersicht über die Daten zur Umweltleistung von Ferrero Frankreich finden Sie im Kapitel sechs dieses CSR-Berichtes.

Produktionsstätte

Die Produktionsstätte in Villers-Écalles ist seit 2005 nach ISO 14001 zertifiziert. Diese Zertifizierung wurde 2008 und 2011 erneuert.

Ferrero Frankreich engagiert sich für die Minimierung des Energieverbrauches und für die Verringerung der CO₂-Emissionen. Die Produktionsstätte Villers-Écalles hat 2010/11 zahlreiche Projekte in diesen Bereichen durchgeführt.

So werden zum Beispiel zur Optimierung der Beleuchtung an den Verpackungslinien von Kinder Bueno hocheffiziente T5-Leuchtstoffröhren eingesetzt, die eine bessere Lichtstärke haben und so Energieeinsparungen ermöglichen.

Hier die wichtigsten Ergebnisse:

- Verringerung der Nennleistung um 60 %.
- Verringerung der Treibhausgasemissionen (10,5 t CO₂ pro Jahr).
- Erhöhung der Lebensdauer der Leuchtstoffröhren.
- Verbesserte Beleuchtung der entsprechenden Bereiche.

Ein weiteres großes Projekt betraf die Isolierung der Heiß- und Kühlwasseranlagen, die zu einer erheblichen Reduzierung des Energieverbrauchs führte.

Warenlager

Das Warenlager wurde mit Gabelstaplern mit geringem Energieverbrauch ausgestattet, deren Zuverlässigkeit durch Tests der Universität Wien bestätigt wurde.

Außerdem hat der Austausch des Klimatisierungssystems in Grand Quevilly zu signifikanten Ergebnissen geführt, wie etwa:

- Verringerung des Energieverbrauchs um 30 %.
- Verringerung der Treibhausgasemissionen um 50% (von 309 tÄqCO₂ auf 146 tÄqCO₂).
- Verringerung der Geräuschemissionen um 20 Dezibel (von 80 dB auf 60 dB).

Der Ankauf von 882 Zertifikaten des französischen Energiekonzerns EDF als Ausgleich für den Energieverbrauch des Warenlagers ist beispielhaft für das Engagement von Ferrero Frankreich für den Einsatz von Energien aus erneuerbaren Energiequellen. Die 2010/11 gekauften Zertifikate entsprechen 882.000 kWh Energie aus erneuerbaren Energiequellen. An dieser Stelle weisen wir darauf hin, dass EDF für jedes gekaufte Zertifikat 1,7 € für ein Forschungsprojekt zur Entwicklung und Produktion neuer Photovoltaikzellen mit niedrigen Produktionskosten eingezahlt.



Die Produktionsstätte
Villers-Écalles



Business Unit

Die Business Unit hat verschiedene Energiesparprojekte bzw. Projekte zur Sensibilisierung der Mitarbeiter für die Umwelt- und Nachhaltigkeitsthematik durchgeführt.

Bei Ausbau und Renovierung seines Verwaltungssitzes hat Ferrero Frankreich die Prinzipien der HQE-Norm befolgt (HQE = Haute Qualité Environnementale, Standard für ökologisches Bauen). Das Verwaltungsgebäude ist der erste Privatbau in der Haute-Normandie, bei dessen Bau die HQE-Vorgaben befolgt wurden. Im Februar 2011 wurden die Photovoltaikzellen in Betrieb genommen, die jährlich etwa 10 MWh Energie erzeugen.

Unten folgt eine Beschreibung der wichtigsten Initiativen zur Sensibilisierung der Mitarbeiter für „umweltgerechtes Handeln“ am Arbeitsplatz.

2009 wurde ein Umweltausschuss eingerichtet, der aus freiwilligen Mitarbeitern von Ferrero Frankreich besteht und alle Mitarbeiter für umweltgerechte Verhaltensweisen am Arbeitsplatz sensibilisieren möchte.

Der Umweltausschuss hat zahlreiche Initiativen zur Sensibilisierung für umweltgerechtes Handeln initiiert:

- Versand eines Infoschreibens.
- Verteilen von Papierkörben.
- Bereitstellung von Tassen für Milch und Kaffee.
- Sensibilisierung für Mülltrennung und Papiersparen im Büro.
- Förderung von Maßnahmen, die den Stromverbrauch verringern.
- Bereitstellung von sechs Fahrrädern in Mont Saint-Aignan, mit denen die Mitarbeiter kürzere Strecken zurücklegen können.

Auch am Standort Mont Saint-Aignan wurden 2011 186 EDF-Zertifikate gekauft, die 186.000 kWh Energie aus erneuerbaren Energiequellen entsprechen.



Biodiversität

Alle Ferrero Standorte in Frankreich sind in das jeweilige Ökosystem integriert und umfassen, nach der „World Database on Protected Areas“⁴ keine Schutzgebiete oder Gebiete mit hoher Biodiversität. Das am nächsten gelegene Schutzgebiet ist der Regionalnaturpark „Bocles de la Seine normande“ in Frankreich, der etwa 1,5 km vom Ferrero Warenlager entfernt ist.

Logistikkette

Zu den Initiativen zur Emissionsverringerung zählt auch die Anpassung aller Fahrzeuge (Lkw) an die europäischen Emissionsnormen. 2011 entsprachen 69 % der Lkw, die für Ferrero Frankreich fahren, der Euro-5-Norm (wobei sich die Zahl zwischen 2009 und 2011 verdoppelte). Ziel ist es, bis Ende 2012 einen Anteil von 95 % zu erreichen.

Unter den Initiativen zur Verringerung der Emissionen im Zusammenhang mit Transporten ist sicherlich die Initiative für den Schienentransport zu erwähnen, die von 2005 bis 2010 in Zusammenarbeit mit der STEF-TFE-Gruppe durchgeführt wurde. Die hier erzielten Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- ▣ 2.150.000 auf Schienen zurückgelegte km.
- ▣ 3.050 Lkw weniger auf den Straßen.
- ▣ Verringerung der CO₂-Emissionen um 1.935 tÄqCO₂/Jahr.

Ziel ist es, bis 2014 eine Verringerung unserer mit Waren und Personentransporten verbundenen Treibhausgasemissionen (gegenüber 2010) um 10 % zu erreichen und mehr als 6 % des Gesamtvolumens auf der Schiene oder per Binnenschifffahrt (auf der Seine oder dem Rhein) zu transportieren.

Zu den langfristigen Zielen gehört auch die Verringerung der Stickoxidemissionen (NO_x) um 5 % und der Emissionen anderer Schadstoffpartikel um 30 % bis 2014.



⁴ Die World Database on Protected Areas ist ein Projekt, das von UNEP (United Nations Environment Programme) und IUCN World Commission on Protected Areas ins Leben gerufen wurde. Seine Daten stammen von Regierungen und NGOs, unter anderem von UNESCO World Heritage Sites, UNESCO Man and the Biosphere Programme, The Convention on Wetlands of International Importance especially as Waterfowl Habitat (Ramsar Convention), EC Birds Directive, EC Habitats Directive sowie der ASEAN Declaration on Heritage Parks.

EINIGE DATEN ZUR NACHHALTIGKEIT VON NUTELLA

Nutella wurde 1964 aus einer aus dem Jahr 1946 stammenden Giandujot-Rezeptur entwickelt. Seitdem ist Nutella zu einem der beliebtesten Produkte unserer Verbraucher geworden. Allgemeine Informationen zum Produkt, seiner Geschichte und seinen Besonderheiten finden Sie auf www.nutella.com.

Heute wird Nutella weltweit an neun Produktionsstätten hergestellt: in Lithgow (Australien), Poços de Caldas (Brasilien), Brantford (Kanada), Villers-Écalles (Frankreich), Stadtallenorf (Deutschland), Alba (Italien), Sant'Angelo dei Lombardi (Italien), Belsk (Polen) und Vladimir (Russland).

Nach der im Geschäftsjahr erfassten jährlichen Absatzmenge wird Nutella in den folgenden 5 Länder besonders geschätzt: Frankreich, Deutschland, Italien, USA und Belgien.

Die nach Stückzahlen weltweit meistverkaufte Nutella Packungsgröße wiegt etwa 400 g¹.

NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFTLICHE PRAKTIKEN

Die von vielen geliebte Nutella-Rezeptur, die weder Farb- noch Konservierungsstoffe enthält, besteht aus einer Mischung von Rohstoffen höchster Qualität, darunter Zucker, pflanzliches Öl (Palmöl), Haselnüsse, fettarmer Kakao und entrahmte Milch (Milchpulver). 2010/11 wurden insgesamt 323.007 Tonnen Rohstoffe verwendet.

Wie im Ferrero Code of Business Conduct vorgesehen, verwendet die Gruppe bewusst keine genetisch veränderten Organismen (GMO) in ihrer Produktionskette und verlangt ihren Lieferanten und Handelspartnern alle relevanten Informationen ab, so z. B. die Ergebnisse der von ihnen durchgeführten Analysen. Im entsprechenden Kapitel dieses CSR-Berichtes finden sich alle Informationen zu Herkunft und Beschaffung der verwendeten Rohstoffe, einschließlich der vor Ort realisierten Projekte sowie der extern zertifizierten prozentualen Angaben zu Rückverfolgbarkeit und Nachhaltigkeit (Kapitel „Nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken“).

ZEITPLAN IM HINBLICK AUF DIE NACHHALTIGKEIT DER ROHSTOFFE FÜR NUTELLA

Wären auf dem Markt tatsächlich entsprechende Mengen von als nachhaltig zertifiziertem Kakao und Palmöl verfügbar und würden diese alleine für Nutella verwendet, könnten wir folgende Hypothese aufstellen: 2013/2014 wird das gesamte Palmöl und der gesamte Kakao für Nutella als nachhaltig zertifiziert sein.

Hierbei handelt es sich lediglich um eine theoretische Hypothese, da von der Gruppe derzeit **für alle Ferrero Produkte nachhaltig zertifizierte Rohstoffe eingesetzt werden und weil sich die Prognosen auf die bis 2013/2014 prognostizierte Absatzmengen beziehen**². Weitere Informationen zur Beschaffung der Rohstoffe für alle Ferrero Produkte und die entsprechenden Zeitpläne finden Sie im Kapitel „Nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken“.

Die Menge der als nachhaltig zertifizierten Rohstoffe, die die Gruppe kauft, wird auch nach 2013/14 weiter zunehmen, bis sie den Wert von 100 % erreicht, wie dies in den entsprechenden Zeitplänen für die einzelnen Rohstoffe aufgeführt ist, wie dies im Kapitel „Nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken“ nachzulesen ist. Dort finden Sie auch eine Beschreibung der Herkunftsländer der eingesetzten Rohstoffe, der dort vor Ort durchgeführten Projekte sowie der angewandten Standards.

¹ Genauer gesagt Packungsgrößen zwischen 350 und 450 g.

² Hierbei handelt es sich um interne Schätzungen auf der Basis der Absatzmengen 2010/11 und die für die kommenden Jahre geplanten Mengen.

UMWELTLEISTUNG

Sieben der weltweit neun Produktionsstätten, in denen Nutella hergestellt wird, haben ihr Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 zertifizieren lassen. Bis 2020 werden alle Produktionsstätten der Gruppe diese Zertifizierung besitzen (weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel 6).

Die Produktion von Nutella fällt auch unter die Gruppenziele, in deren Rahmen vorgesehen ist, 100 % der Energie durch Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen oder aus erneuerbaren Energiequellen selbst zu produzieren, also den Bedarf aller Produktionsstätten zu decken.

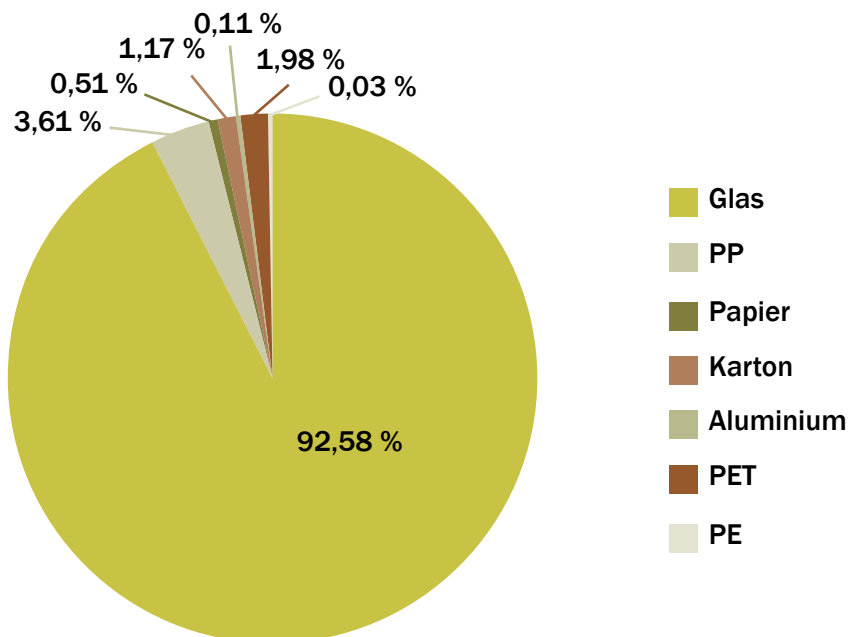
Details zu den Energieerzeugungsanlagen, die in den Produktionsstätten mit Nutella-Produktion installiert sind, finden Sie ebenfalls im Kapitel 6 dieses CSR-Berichtes.

LIEFERKETTE

Nutella wird zusammen mit anderen Ferrero Produkten transportiert. Daher sind Strategie und Ziele für den Transport von Nutella Teil der Strategien zur Lieferkette der Gruppe, wie im Kapitel 6 dieses CSR-Berichtes beschrieben.

VERPACKUNG

Hier eine Übersicht über die (nach Gewicht) wichtigsten Materialien, die weltweit für die Verpackung von Nutella verwendet werden.*

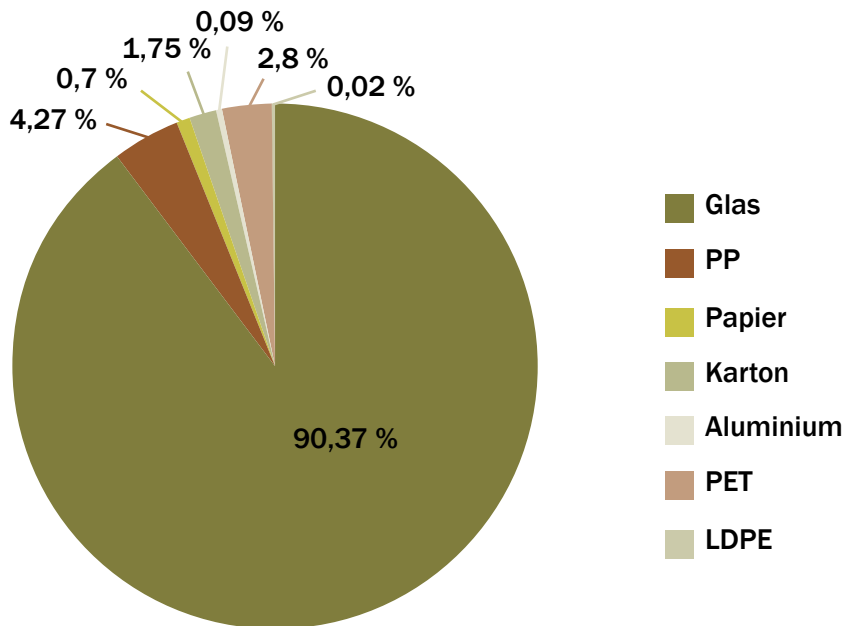


* Diese Daten beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2010/11 für alle Nutella-Packungsgrößen über 30 g. Die angegebenen Prozentsätze gelten nur für die Primärverpackung. Das/die hier berücksichtigte/n Gewichts- und Verpackungsbestandteile wurden auf Basis der Standardpackungen berechnet.

Die Nutella-Verpackung besteht zu 92,58 % aus Glas, was 100 % des insgesamt von der Gruppe verwendeten Glases entspricht.

Das Glas ist zu 100 % recycelbar und etwa 34 % des für Nutella verwendeten Glases ist recyceltes Glas. Für Nutella wird nur „weißes“ Glas verwendet, damit der Endverbraucher uneingeschränkt Merkmale und Qualität des Produktes wahrnehmen kann. Daher ist nicht vorgesehen, den Anteil von Recyclingglas zu erhöhen.

Wie bereits erwähnt, ist die weltweit meistverkaufte Nutella-Packungsgröße ca. 400 g. Im Folgenden werden die nach Gewicht wichtigsten Materialien, die für diese Nutella-Packungsgröße verwendet werden, aufgeführt.*



* Diese Daten beziehen sich auf das Verpackungscluster „T400“, das alle Packungsgrößen zwischen 350 und 450 g umfasst.

RÜCKVERFOLGBARKEIT UND SICHERHEIT

Wie für alle seine Produkte, wendet Ferrero auch für Nutella strenge Kriterien für Rückverfolgbarkeit, Sicherheit und Qualität an.

Alle Produktionsstätten der Ferrero Gruppe, in denen Nutella hergestellt wird, sind von unabhängigen externen Instituten nach international anerkannten Standards für Lebensmittelsicherheitssysteme zertifiziert (weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel 4 dieses CSR-Berichtes).

Damit Nutella den hohen Ferrero Geschmacksstandards entspricht, wird neben den klassischen Labortests auch eine sensorische Analyse durchgeführt, die wir als „Geschmackstest“ bezeichnen und die ein umfassendes Urteil über Aussehen, Geruch und Geschmack des Produktes erlauben. Für die 400-Gramm-Gläser von Nutella werden in den Produktionsstätten, in denen diese produziert werden, jährlich etwa 5.000 Geschmackstests durchgeführt.

Die folgende Tabelle zeigt die Zahl der 2010/11 zu Nutella eingegangenen Reklamationen.

Länder	Zahl der Reklamationen
Argentinien, Australien, Brasilien, Deutschland, Frankreich, Italien, Kanada, Luxemburg, Polen, UK, USA	8.923

Bezogen auf die Zahl der verkauften Packungen entspricht dies **1,4 Reklamationen pro 100.000 verkaufter Nutella Gläser der Packungsgröße 400 g**.

Ferrero plant, bis 2015 eine zentrale Reklamationsstelle für alle Beanstandungen einzurichten, in der auch Reklamationen aus den in der Tabelle nicht erwähnten Ländern erfasst werden, um somit eine globale Datenbank zu erstellen.

QUALITÄT UND GESCHMACK

Durch die Auswahl der Rohstoffe und der Produktionsprozesse, in denen diese weiterverarbeitet werden, hat Ferrero Herstellungsverfahren entwickelt, die eine Aufrechterhaltung von Qualität, Geschmack und der natürlichen Zufuhr verschiedener Mikronährstoffe sicherstellen.

Nutella gibt es auch als Einzelportion (einzeln abgepackt oder, im Falle der Gläser, mit dem Hinweis auf empfohlene Einzelmengen) von 15 bis 30 g, die sich nach den Ernährungsgewohnheiten in den einzelnen Ländern richten, in denen Nutella vertrieben wird.



Review report on the corporate social responsibility report

To the board of directors
of Ferrero International S.A.

1. We have reviewed the corporate social responsibility report (the “sustainability report”) of the Ferrero Group (the “Group”) as of August 31st, 2011. The directors of Ferrero International S.A. are responsible for the preparation of the sustainability report in accordance with the “*Sustainability Reporting Guidelines*” (version G3.1, 2011) and “*Food Processing Sector Supplement*” both issued by GRI – *Global Reporting Initiative*, as set out in the paragraph “about this corporate social responsibility report”. The directors are also responsible for the definition of the Group’s objectives regarding the sustainability performance and the reporting of the achieved results. The directors are also responsible for the identification of stakeholders and of significant aspects to report, as well as for the implementation and maintenance of appropriate management and internal control processes with reference to data and information presented in the sustainability report. Our responsibility is to issue this report based on our review.
2. We conducted our work in accordance with the criteria for review engagements established by the “*International Standards Engagement 3000 – Assurance Engagement other than Audits or Reviews of Historical Financial Information*” (“*ISAE 3000*”), issued by the *International Auditing and Assurance Standards Board*. That standard requires the compliance with ethical principles (“*Code of Ethics of Professional Accountants*” issued by the *International Federation of Accountants*), including independence requirements, and that we plan and perform the engagement to obtain limited assurance about whether the report is free from material misstatement. A limited assurance engagement on the sustainability report consists of making inquiries, primary with persons responsible for the preparation of the information included in the sustainability report, analysing the sustainability report and applying other evidence gathering procedures, as appropriate. The performed procedures are summarized as follows:
 - comparing the economic and financial information and data included in the paragraphs “our products” and “the corporate social responsibility” of the sustainability report with those included in the Group’s consolidated financial statements as of August 31st, 2011, on which Deloitte Audit Société à responsabilité limitée issued the auditor’s report dated February 27th, 2012;
 - analysing how the processes underlying the generation, recording and management of quantitative data included in the sustainability report operate. In particular, we have performed the following procedures:
 - interviews and discussions with delegates of Ferrero Group, to gather information on the information, accounting and reporting systems used in preparing the sustainability report, as well as on the internal control procedures supporting the gathering, aggregation, processing and transmittal of data and information to the department responsible for the preparation of the sustainability report;

Bologna Bari Firenze Genova Milano Roma Torino Padova

Sede Legale: Via Tortona, 25 – 20144 Milano

Capitale Sociale: sottoscritto e versato Euro 32.000,00 – deliberato Euro 50.000,00

Codice Fiscale/Registro delle Imprese Milano n. 05059250158 – R.E.A. Milano n. 1105593

Partita IVA: IT 05059250158

Member of Deloitte Touche Tohmatsu



ISO 9001:2008
FS550166

- analysis, on a sample basis, of the documentation supporting the preparation of the sustainability report, in order to gather the evidence of processes in place, their adequacy, and that the internal control system correctly manages data and information in connection with the objectives described in the sustainability report;
- analysing the compliance of the qualitative information included in the sustainability report and its overall consistency in relation to the guidelines referred to in paragraph 1 of this review report, in particular with reference to the sustainability strategy and policies and the determination of significant aspects for each stakeholder category;
- analysing the stakeholder involvement process, in terms of methods used and completeness of persons involved, through analysis of the minutes of the meetings or any other available information about the significant features identified in the stakeholder involvement process;
- obtaining the representation letter signed by the legal representative of Ferrero International S.A. on the compliance of the sustainability report with the guidelines referred to in paragraph 1 and on the reliability and completeness of the information and data contained therein.

A review is less in scope than an audit carried out in accordance with ISAE 3000, and, therefore, does not enable us to obtain assurance that we would become aware of all significant matters and events that might be identified in an audit.

For the data and information relating to the sustainability report of the prior year presented for comparative purposes, reference should be made to our review report dated June 14th, 2011.

3. Based on the procedures performed, nothing has come to our attention that causes us to believe that the sustainability report of the Ferrero Group as of August 31st 2011 is not prepared, in all material respects, in accordance with the “*Sustainability Reporting Guidelines*” (version G3.1, 2011) and “*Food Processing Sector Supplement*” both issued by GRI – *Global Reporting Initiative*, as set out in the paragraph “about this corporate social responsibility report”.

Milan, June 27th, 2012

DELOITTE ERS – Enterprise Risk Services S.r.l.

Franco Amelio

Partner

State Authorised Public Accountant (Italy)

Corporate Responsibility Services

This report has been translated into the English language solely for the convenience of international readers.

GRI-G3.1 INDIKATOREN

Indextabelle der GRI-G3.1-Indikatoren. Diese enthält einige der Indikatoren der Leitfaden GRI-G3.1 des „Sustainability Reporting Guidelines and Food Processing Sector Supplement“ aus dem Bericht zur sozialen Verantwortung des Unternehmens 2011. Die Tabelle gibt für jeden Indikator Folgendes an: eine Zusammenfassung des Inhalts, die entsprechende Stelle im Bericht sowie den Grad der Erfassung: T = Total; P = Partiiell; NC = Nicht bedeckt; NA = Nicht anwendbar (unter Berücksichtigung der Art der Aktivität oder des Unternehmensstandortes).

GRI-G3.1 & FPSS Disclosure on Management Approach (DMA) or Performance Indicators		ISO 26000 Core Social Responsibility Subjects & Themes	Level of coverage GRI-G3.1 & FPSS	REFERENCE
PROFILE				
1. Strategy and Analysis				
1.1	Statement from the most senior decision maker of the organization (e.g., CEO, chair, or equivalent senior position) about the relevance of sustainability to the organization and its strategy.	6.2 Organizational governance	T	2-3
1.2	Description of key impacts, risks, and opportunities.	6.2 Organizational governance	T	2-3; 6-7; 20; 42; 86; 103
2. Organizational Profile				
2.1	Name of the organization	n.a.	T	12
2.2	Primary brands, products, and/or services	n.a.	T	8-9
2.3	Operational structure of the organization, including main divisions, operating companies, subsidiaries, and joint ventures	6.2 Organizational governance	T	10-13
2.4	Location of organization's headquarters	n.a.	T	10-11
2.5	Number of countries where the organization operates, and names of countries with either major operations or that are specifically relevant to the sustainability issues covered in the report.	n.a.	T	10-11
2.6	Nature of ownership and legal form	n.a.	T	12
2.7	Markets served (including geographic breakdown, sectors served, and types of customers/beneficiaries)	n.a.	T	10-11
2.8	Scale of the reporting organization (number of employees; number of operations; net sale)	n.a.	T	8-11; 54
2.9	Significant changes during the reporting period regarding size, structure, or ownership	n.a.	T	4; 11-13
2.10	Awards received in the reporting period	n.a.	T	24-28
3. Report Parameters				
Report Profile				
3.1	Reporting period (e.g., fiscal/calendar year) for information provided	n.a.	T	4
3.2	Date of most recent previous report (if any)	n.a.	T	4
3.3	Reporting cycle (annual, biennial, etc.)	n.a.	T	4
3.4	Contact point for questions regarding the report or its contents	n.a.	T	4
Report Scope and Boundary				
3.5	Process for defining report content,	n.a.	T	4; 14-15
3.6	Boundary of the report (e.g., countries, divisions, subsidiaries, leased facilities, joint ventures, suppliers). See GRI Boundary Protocol for further guidance.	n.a.	T	4

GRI-G3.1 & FPSS Disclosure on Management Approach (DMA) or Performance Indicators		ISO 26000 Core Social Responsibility Subjects & Themes	Level of coverage GRI-G3.1 & FPSS	REFERENCE
3.7	State any specific limitations on the scope or boundary of the report. If boundary and scope do not address the full range of material economic, environmental, and social impacts of the organization, state the strategy and projected timeline for providing complete coverage.	n.a	T	4; 122
3.8	Basis for reporting on joint ventures, subsidiaries, leased facilities, outsourced operations, and other entities that can significantly affect comparability from period to period and/or between organizations..	n.a.	T	11-13
3.9	Data measurement techniques and the bases of calculations, including assumptions and techniques underlying estimations applied to the compilation of the Indicators and other information in the report. Explain any decisions not to apply, or to substantially diverge from, the GRI Indicator Protocols	n.a	T	58; 63; 102; 122
3.10	Explanation of the effect of any re-statements of information provided in earlier reports, and the reasons for such re-statement (e.g., mergers/ acquisitions, change of base years/periods, nature of business, measurement methods).	n.a.	T	4; 64; 105-107; 111-112
3.11	Significant changes from previous reporting periods in the scope, boundary, or measurement methods applied in the report.	n.a.	T	102-103; 122
GRI content index				
3.12	Table identifying the location of the Standard Disclosures in the report.	n.a.	T	143-155
Assurance				
3.13	Policy and current practice with regard to seeking external assurance for the report. If not included in the assurance report accompanying the sustainability report, explain the scope and basis of any external assurance provided. Also explain the relationship between the reporting organization and the assurance provider(s).	7.5.3 Verification	T	4; 141-142
4. Governance, Commitment, Engagement				
Governance				
4.1	Governance structure of the organization, including committees under the highest governance body responsible for specific tasks, such as setting strategy or organizational oversight.	6.2 Organizational governance	T	12; 56
4.2	Indicate whether the Chair of the highest governance body is also an executive officer (and, if so, their function within the organization's management and the reasons for this arrangement).	6.2 Organizational governance	T	12
4.3	For organizations that have a unitary board structure, state the number and gender of members of the highest governance body that are independent and/or non-executive members. State how the organization defines 'independent' and 'non-executive'. This element applies only for organizations that have unitary board structures. See the glossary for a definition of 'independent'.	6.2 Organizational governance	T	12
4.4	Mechanisms for shareholders and employees to provide recommendations or direction to the highest governance body.	6.2 Organizational governance	T	12
4.5	Linkage between compensation for members of the highest governance body, senior managers, and executives (including departure arrangements), and the organization's performance (including social and environmental performance).	6.2 Organizational governance	T	12
4.6	Processes in place for the highest governance body to ensure conflicts of interest are avoided.	6.2 Organizational governance	T	12
4.7	Process for determining the composition, qualifications, and expertise of the members of the highest governance body and its committees, including any consideration of gender and other indicators of diversity	6.2 Organizational governance	T	12

GRI-G3.1 & FPSS Disclosure on Management Approach (DMA) or Performance Indicators		ISO 26000 Core Social Responsibility Subjects & Themes	Level of coverage GRI-G3.1 & FPSS	REFERENCE
4.8	Internally developed statements of mission or values, codes of conduct, and principles relevant to economic, environmental, and social performance and the status of their implementation.	6.2 Organizational governance	T	2-3; 16-17; 23; 38; 75; 103; www.ferrero.com/social-responsibility/code-business-conduct/; www.ferrero.com/social-responsibility/code-of-ethics/reliability-trust/
4.9	Procedures of the highest governance body for overseeing the organization's identification and management of economic, environmental, and social performance, including relevant risks and opportunities, and adherence or compliance with internationally agreed standards, codes of conduct, and principles.	6.2 Organizational governance	T	12; 14; 16-17
4.10	Processes for evaluating the highest governance body's own performance, particularly with respect to economic, environmental, and social performance.	6.2 Organizational governance	T	12
Commitments to external initiatives				
4.11	Explanation of whether and how the precautionary approach or principle is addressed by the organization.	6.2 Organizational governance	T	2-3; 16-17; 20; 62; 76-77; 103; 119
4.12	Externally developed economic, environmental, and social charters, principles, or other initiatives to which the organization subscribes or endorses.	6.2 Organizational governance	T	4; 14; 16-17; www.ferrero.com/social-responsibility/code-business-conduct/
4.13	Memberships in associations (such as industry associations) and/or national/international advocacy organizations in which the organization has positions in governance bodies; participates in projects or committees; provides substantive funding beyond routine membership dues; or views membership as strategic.	6.2 Organizational governance	T	16
Stakeholder Engagement				
4.14	List of stakeholder groups engaged by the organization.	6.2 Organizational governance	T	14-15
4.15	Basis for identification and selection of stakeholders with whom to engage	6.2 Organizational governance	T	14-17; 95
4.16	Approaches to stakeholder engagement, including frequency of engagement by type and by stakeholder group.	6.2 Organizational governance	T	14-15; 155
4.17	Key topics and concerns that have been raised through stakeholder engagement, and how the organization has responded to those key topics and concerns, including through its reporting.	6.2 Organizational governance	T	14-15; 155

SOURCING PERFORMANCE INDICATORS				
DMA SC	Management and verification policies and system		T	2-3; 6-7; 16-19; 86-87; 91; 94-96; 98-100; 102-103; 109; 115; 121; www.ferrero.com/social-responsibility/code-business-conduct/
FP1	Percentage of purchased volume from suppliers compliant with company's sourcing policy.	6.3 Human rights 6.4 Labour practices 6.6 Fair operating practices 6.6.6 Promoting social responsibility in the value chain	T	16-17; 23
FP2	Percentage of purchased volume which is verified as being in accordance with credible, internationally recognized responsible production standards, broken down by standard	6.3 Human rights 6.4 Labour practices 6.6 Fair operating practices 6.6.6 Promoting social responsibility in the value chain	T	16-17; 23

GRI-G3.1 & FPSS Disclosure on Management Approach (DMA) or Performance Indicators		ISO 26000 Core Social Responsibility Subjects & Themes	Level of coverage GRI-G3.1 & FPSS	REFERENCE
ECONOMIC PERFORMANCE INDICATORS				
DMA EC	Management and verification policies and system	6.2 Governo dell'organizzazione 6.8 Coinvolgimento e sviluppo della comunità	T	2-3; 9-11; 20-21; 30-31; 36-37; 40; 42; 46-47; 49; 58; 60; 70; 86; 88-90; 97; 104; 110; 127; 133
Economic performance indicators				
EC1	Direct economic value generated and distributed, including revenues, operating costs, employee compensation, donations and other community investments, retained earnings, and payments to capital providers and governments.	6.8 Community involvement and development 6.8.3 Community involvement 6.8.7 Wealth and income creation 6.8.9 Social investment	T	21
EC2	Financial implications and other risks and opportunities for the organization's activities due to climate change.	6.5.5 Climate change mitigation and action	T	104
EC3	Coverage of the organization's defined benefit plan obligations.	n.a	T	62
EC4	Significant financial assistance received from government.	n.a	P	22; Based on existing information, we do not currently receive significant financial assistance from government that would materially affect our position. We are developing our data collection processes for reporting in the CSR Report 2012.
Market Presence				
EC5	Range of ratios of standard entry level wage by gender compared to local minimum wage at significant locations of operation.	6.3.7 Discrimination and vulnerable groups 6.4.4 Conditions of work and social protection 6.8 Community involvement and development	P	58; Existing information systems do not provide the data for all significant locations of operation and by gender. We are developing our data collection processes for reporting in the CSR Report 2015.
EC6	Policy, practices, and proportion of spending on locally-based suppliers at significant locations of operation.	6.6.6 Promoting social responsibility in the value chain 6.8 Community involvement and development 6.8.5 Employment creation and skills development 6.8.7 Wealth and income creation	T	20; 45-46; 127; 133
EC7	Procedures for local hiring and proportion of senior management hired from the local community at locations of significant operation.	6.8 Community involvement and development 6.8.5 Employment creation and skills development 6.8.7 Wealth and income creation	T	60
Indirect Economic impacts				
EC8	Development and impact of infrastructure investments and services provided primarily for public benefit through commercial, in kind, or pro bono engagement	6.3.9 Economic, social and cultural rights 6.8 Community involvement and development 6.8.3 Community involvement 6.8.4 Education and culture 6.8.5 Employment creation and skills development 6.8.6 Technology development and access 6.8.7 Wealth and income creation 6.8.9 Social investment	T	30-31; 36-38; 40; 42; 48; 68; 70; 79; 81; 88-90; 97; 110

GRI-G3.1 & FPSS Disclosure on Management Approach (DMA) or Performance Indicators		ISO 26000 Core Social Responsibility Subjects & Themes	Level of coverage GRI-G3.1 & FPSS	REFERENCE
EC9	Understanding and describing significant indirect economic impacts, including the extent of impacts.	6.3.9 Economic, social and cultural rights 6.6.6 Promoting social responsibility in the value chain 6.6.7 Respect for property rights 6.7.8 Access to essential services 6.8 Community involvement and development 6.8.5 Employment creation and skills development 6.8.6 Technology development and access 6.8.7 Wealth and income creation 6.8.9 Social investment	P	20; 33; 42; 46-47; 89-90; 97; 110; 127; 133

ENVIRONMENTAL PERFORMANCE INDICATORS				
DMA EN	Management and verification policies and system	6.2 Organizational governance 6.5 The Environment	T	2-3; 18-20; 86; 88; 102-104; 106-109; 113; 115-117; 119-121; 127-128; 134-136; 138; www.ferrero.com/social-responsibility/code-business-conduct/
Materials				
EN1	Materials used by weight or volume.	6.5 The Environment 6.5.4 Sustainable resource use	T	11; 137;
EN2	Percentage of materials used that are recycled input materials.	6.5 The Environment 6.5.4 Sustainable resource use	T	117; 138
Energy				
EN3	Direct energy consumption by primary energy source.	6.5 The Environment 6.5.4 Sustainable resource use	T	105; 111-113
EN4	Indirect energy consumption by primary source	6.5 The Environment 6.5.4 Sustainable resource use	T	105; 111-113
EN5	Energy saved due to conservation and efficiency improvements	6.5 The Environment 6.5.4 Sustainable resource use	T	104-105; 110-113; 115-116; 119; 127-128; 134-135
EN6	Initiatives to provide energy-efficient or renewable energy based products and services, and reductions in energy requirements as a result of these initiatives	6.5 The Environment 6.5.4 Sustainable resource use	T	108-109; 112; 115; 118-119; 121; 128; 135-136; 138
EN7	Initiatives to reduce indirect energy consumption and reductions achieved	6.5 The Environment 6.5.4 Sustainable resource use	T	104-105; 109; 112-113; 115; 127-128; 134-135
Water				
EN8	Total water withdrawal by source	6.5 The Environment 6.5.4 Sustainable resource use	T	106
EN9	Water sources significantly affected by withdrawal of water.	6.5 The Environment 6.5.4 Sustainable resource use	T	106
EN10	Percentage and total volume of water recycled and reused	6.5 The Environment 6.5.4 Sustainable resource use	T	106
Biodiversity				
EN11	Location and size of land owned, leased, managed in, or adjacent to, protected areas and areas of high biodiversity value outside protected areas.	6.5 The Environment 6.5.6 Protection of the environment & biodiversity, and restoration of natural habitats	T	108; 127; 136
EN12	Description of significant impacts of activities, products, and services on biodiversity in protected areas and areas of high biodiversity value outside protected areas	6.5 The Environment 6.5.6 Protection of the environment & biodiversity, and restoration of natural habitats	T	108; 127; 136

GRI-G3.1 & FPSS Disclosure on Management Approach (DMA) or Performance Indicators		ISO 26000 Core Social Responsibility Subjects & Themes	Level of coverage GRI-G3.1 & FPSS	REFERENCE
Emissions, effluents and waste				
EN16	Total direct and indirect greenhouse gas emissions by weight	6.5 The Environment 6.5.5 Climate change mitigation and action	T	105; 113
EN17	Other relevant indirect greenhouse gas emissions by weight	6.5 The Environment 6.5.5 Climate change mitigation and action	T	120-121
EN18	Initiatives to reduce greenhouse gas emissions and reductions achieved	6.5 The Environment 6.5.5 Climate change mitigation and action	T	88; 103-105; 109; 112-113; 115-116; 119-121; 127-128; 134; 136
EN19	Emissions of ozone-depleting substances by weight	6.5 The Environment 6.5.3 Prevention of pollution	T	105
EN20	NO, SO, and other significant air emissions by type and weight	6.5 The Environment 6.5.3 Prevention of pollution	NA	Ferrero doesn't produce other significant air emissions
EN21	Total water discharge by quality and destination	6.5 The Environment 6.5.3 Prevention of pollution	T	106
EN22	Total weight of waste by type and disposal method	6.5 The Environment 6.5.3 Prevention of pollution	T	107; 127-128
EN23	Total number and volume of significant spills	6.5 The Environment 6.5.3 Prevention of pollution	T	107
Products and Services				
EN26	Initiatives to mitigate environmental impacts of products and services, and extent of impact mitigation	6.5 The Environment 6.5.4 Sustainable resource use 6.6.6 Promoting social responsibility in the value chain 6.7.5 Sustainable consumption	T	117-118; 128; 138-139
EN27	Percentage of products sold and their packaging materials that are reclaimed by category	6.5 The Environment 6.5.3 Prevention of pollution 6.5.4 Sustainable resource use 6.7.5 Sustainable consumption	T	118; 138
Compliance				
EN28	Monetary value of significant fines and total number of non-monetary sanctions for noncompliance with environmental laws and regulations	6.5 The Environment	T	22
Transports				
EN29	Significant environmental impacts of transporting products and other goods and materials used for the organization's operations, and transporting members of the workforce	6.5 The Environment 6.5.4 Sustainable resource use 6.6.6 Promoting social responsibility in the value chain	T	120-121; 128; 136

SOCIAL PERFORMANCE INDICATORS				
Labour Practices and Decent Work				
DMA LA	Management and verification policies and system	6.2 Organizational governance 6.4 Labour Practices 6.3.10 Fundamental principles and rights at work-	T	2-3; 18-19; 50; 52; 54; 57-62; 64; 67-69; 71-72; 124-125; 130; 132; www.ferrero.com/social-responsibility/code-business-conduct/ ; www.ferrero.com/social-responsibility/code-of-ethics/reliability-trust/
Employment				
LA1	Total workforce by employment type, employment contract, and region, broken down by gender.	6.4 Labour Practices 6.4.3 Employment and employment relationships	T	11; 52; 54-56; 124; 129

GRI-G3.1 & FPSS Disclosure on Management Approach (DMA) or Performance Indicators		ISO 26000 Core Social Responsibility Subjects & Themes	Level of coverage GRI-G3.1 & FPSS	REFERENCE
LA2	Total number and rate of new employee hires and employee turnover by age group, gender, and region.	6.4 Labour Practices 6.4.3 Employment and employment relationships	T	57
LA15	Return to work and retention rates after parental leave, by gender.	6.4 Labour Practices 6.4.4 Conditions of work and social protection	NC	58; Existing information systems do not provide the data. We are developing our data collection processes for reporting in the CSR Report 2015.
Labour/Management Relations				
LA4	Percentage of employees covered by collective bargaining agreements.	6.4 Labour Practices 6.4.3 Employment and employment relationships 6.4.4 Conditions of work and social protection 6.4.5 Social dialogue 6.3.10 Fundamental principles and rights at work	T	61
LA5	Minimum notice period(s) regarding significant operational changes, including whether it is specified in collective agreements.	6.4 Labour Practices 6.4.3 Employment and employment relationships 6.4.4 Conditions of work and social protection 6.4.5 Social dialogue	T	61
FP3	Percentage of working time lost due to industrial disputes, strikes and/or lock-outs, by country	6.4 Labour Practices 6.4.3 Employment and employment relationships 6.4.4 Conditions of work and social protection 6.4.5 Social dialogue	T	61
Health and Safety				
LA7	Rates of injury, occupational diseases, lost days, and absenteeism, and total number of work related fatalities, by region and by gender.	6.4 Labour Practices 6.4.6 Health and safety at work	P	63-64; Existing information systems do not provide the data about occupational diseases, lost days, and absenteeism by region and by gender. We are developing our data collection processes for reporting in the CSR Report 2015..
LA8	Education, training, counseling, prevention, and risk-control programs in place to assist workforce members, their families, or community members regarding serious diseases.	6.4 Labour Practices 6.4.6 Health and safety at work 6.8 Community involvement and development 6.8.3 Community involvement 6.8.4 Education and culture 6.8.8 Health	T	37; 62; 67; 69; 125; 131
Training and Education				
LA10	Average hours of training per year per employee by gender, and by employee category.	6.4 Labour Practices 6.4.7 Human development and training in the workplace	P	44; 64; 67; Existing information systems do not provide consolidated data about average hours of training by gender, and by employee category. We are developing our data collection processes for reporting in the CSR Report 2014.

GRI-G3.1 & FPSS Disclosure on Management Approach (DMA) or Performance Indicators		ISO 26000 Core Social Responsibility Subjects & Themes	Level of coverage GRI-G3.1 & FPSS	REFERENCE
LA11	Programs for skills management and lifelong learning that support the continued employability of employees and assist them in managing career endings.	6.4 Labour Practices 6.4.7 Human development and training in the workplace 6.8.5 Employment creation and skills development	T	30-31; 36; 38-40; 44; 64-67; 131
LA12	Percentage of employees receiving regular performance and career development reviews, by gender.	6.4 Labour Practices 6.4.7 Human development and training in the workplace	T	59
Diversity and Equal Opportunity				
LA13	Composition of governance bodies and breakdown of employees per employee category according to gender, age group, minority group membership, and other indicators of diversity.	6.3.7 Discrimination and vulnerable groups 6.3.10 Fundamental principles and rights at work 6.4 Labour Practices 6.4.3 Employment and employment relationships	T	55-56; 71; 125; 132
Equal Remuneration for Women and Men				
LA14	Ratio of basic salary and remuneration of women to men by employee category, by significant locations of operation.	6.3.7 Discrimination and vulnerable groups 6.3.10 Fundamental principles and rights at work 6.4 Labour Practices 6.4.3 Employment and employment relationships 6.4.4 Conditions of work and social protection	P	59; Existing information systems do not provide the data for all significant locations of operation. We are developing our data collection processes for reporting in the CSR Report 2015.
Human Rights				
DMA HR	Management and verification policies and system	6.2 Organizational governance 6.3 Human Rights 6.3.3 Due Diligence 6.3.4 Human rights risk situations 6.3.6 Resolving grievances 6.6.6 Promoting social responsibility in the value chain	T	2-3; 16-17; 20; 23; 86-87; 92-94; 96-99; www.ferrero.com/social-responsibility/code-business-conduct/; www.ferrero.com/social-responsibility/code-of-ethics/reliability-trust/
Investments and procurement practices				
HR1	Percentage and total number of significant investment agreements and contracts that include clauses incorporating human rights concerns, or that have undergone human rights screening.	6.3 Human Rights 6.3.3 Due diligence 6.3.5 Avoidance of complicity 6.6.6 Promoting social responsibility in the value chain	T	16-17; 87; 96
HR2	Percentage of significant suppliers, contractors, and other business partners that have undergone human rights screening, and actions taken.	6.3 Human Rights 6.3.3 Due diligence 6.3.5 Avoidance of complicity 6.4.3 Employment and employment relationships 6.6.6 Promoting social responsibility in the value chain	T	16-17; 23; 87; 96-97
HR3	Total hours of employee training on policies and procedures concerning aspects of human rights that are relevant to operations, including the percentage of employees trained.	6.3 Human Rights 6.3.5 Avoidance of complicity	P	22; 64; Existing information systems do not provide consolidated data about Total hours of employee training concerning aspect of human right. We are developing our data collection processes for reporting in the CSR Report 2014.

GRI-G3.1 & FPSS Disclosure on Management Approach (DMA) or Performance Indicators		ISO 26000 Core Social Responsibility Subjects & Themes	Level of coverage GRI-G3.1 & FPSS	REFERENCE
Non-discrimination				
HR4	Total number of incidents of discrimination and corrective actions taken.	6.3 Human Rights 6.3.6 Resolving grievances 6.3.7 Discrimination and vulnerable groups 6.3.10 Fundamental principles and rights at work 6.4.3 Employment and employment relationships	T	22
Freedom of Association and collective Bargaining				
HR5	Operations and significant suppliers identified in which the right to exercise freedom of association and collective bargaining may be violated or at significant risk, and actions taken to support these rights.	6.3 Human Rights 6.3.3 Due diligence 6.3.4 Human rights risk situations 6.3.5 Avoidance of complicity 6.3.8 Civil and political rights 6.3.10 Fundamental principles and rights at work 6.4.3 Employment and employment relationships 6.4.5 Social dialogue	T	16-17; 23; 61
Child Labour				
HR6	Operations and significant suppliers identified as having significant risk for incidents of child labour, and measures taken to contribute to the effective abolition of child labour.	6.3 Human Rights 6.3.3 Due diligence 6.3.4 Human rights risk situations 6.3.5 Avoidance of complicity 6.3.7 Discrimination and vulnerable groups 6.3.10 Fundamental principles and rights at work 6.6.6 Promoting social responsibility in the value chain	T	16-17; 23; 86-87; 91-94; 96-99
Forced and Compulsory Labour				
HR7	Operations and significant suppliers identified as having significant risk for incidents of forced or compulsory labour, and measures to contribute to the elimination of all forms of forced or compulsory labour.	6.3 Human Rights 6.3.3 Due diligence 6.3.4 Human rights risk situations 6.3.5 Avoidance of complicity 6.3.7 Discrimination and vulnerable groups 6.3.10 Fundamental principles and rights at work 6.6.6 Promoting social responsibility in the value chain	T	16-17; 23; 86-87; 91-94; 96-99
Assessment				
HR10	Percentage and total number of operations that have been subject to human rights reviews and/or impact assessments.	6.3 Human Rights 6.3.3 Due diligence 6.3.4 Human rights risk situations 6.3.5 Avoidance of complicity	T	16-17; 23; 86; 97; 99
Remediation				
HR11	Number of grievances related to human rights filed, addressed and resolved through formal grievance mechanisms.	6.3 Human Rights 6.3.6 Resolving grievances	T	16-17; 22-23
Society Performance Indicators				
DMA SO	Management and verification policies and system	6.2 Organizational governance 6.6 Fair Operating Practices 6.8 Community involvement and development	T	2-3; 16-19; 22; 30-31; 36-38; 42-44; 48-49; 74-75; 79-81; 88-90; 93-97; www.ferrero.com/social-responsibility/code-business-conduct/

GRI-G3.1 & FPSS Disclosure on Management Approach (DMA) or Performance Indicators		ISO 26000 Core Social Responsibility Subjects & Themes	Level of coverage GRI-G3.1 & FPSS	REFERENCE
Local Communities				
S01	Percentage of operations with implemented local community engagement, impact assessments, and development programs.	6.3.9 Economic, social and cultural rights 6.8 Community involvement and development 6.8.3 Community involvement 6.8.9 Social Investment	T	20; 30-31; 36-39; 42; 48-49; 68; 70; 79; 81; 88-91; 93; 96-97; 100; 110; 119; 126; 132-133
S09	Operations with significant potential or actual negative impacts on local communities.	6.3.9 Economic, social and cultural rights 6.5.3 Prevention of pollution 6.5.6 Protection of the environment, biodiversity and restoration of natural habitats 6.8 Community involvement and development	T	20
S010	Prevention and mitigation measures implemented in operations with significant potential or actual negative impacts on local communities.	6.3.9 Economic, social and cultural rights 6.5.3 Prevention of pollution 6.5.6 Protection of the environment, biodiversity and restoration of natural habitats 6.8 Community involvement and development	T	20
FP4	Nature, scope and effectiveness of any programs and practices (in-kind contributions, volunteer initiatives, knowledge transfer, partnerships and product development) that promote access to healthy lifestyles; the prevention of chronic disease; access to healthy, nutritious and affordable food; and improved welfare for communities in need	6.8.8 Health	T	48; 74; 79-81; 125-126; 132; 140
Corruption				
S02	Percentage and total number of business units analyzed for risks related to corruption.	6.6 Fair Operating Practices 6.6.3 Anti-corruption	T	22
S03	Percentage of employees trained in organization's anti-corruption policies and procedures.	6.6 Fair Operating Practices 6.6.3 Anti-corruption	P	22; Existing information systems do not provide consolidated data about Percentage of employee training concerning anti-corruption policies and procedures. We are developing our data collection processes for reporting in the CSR Report 2013.
S04	Actions taken in response to incidents of corruption.	6.6 Fair Operating Practices 6.6.3 Anti-corruption	T	22
Public Policy				
S05	Public policy positions and participation in public policy development and lobbying.	6.6 Fair Operating Practices 6.6.4 Responsible political involvement 6.8.3 Community involvement	T	15-16; 74; 88; 90; 92-93; 95-97; 99

GRI-G3.1 & FPSS Disclosure on Management Approach (DMA) or Performance Indicators		ISO 26000 Core Social Responsibility Subjects & Themes	Level of coverage GRI-G3.1 & FPSS	REFERENCE
S06	Total value of financial and in-kind contributions to political parties, politicians, and related institutions by country.	6.6 Fair Operating Practices 6.6.4 Responsible political involvement 6.8.3 Community involvement	T	www.ferrero.com/social-responsibility/code-business-conduct/ Ferrero does not allow behaviors that, directly or indirectly, offer, promise, give or demand a bribe or other undue / improper advantage, with the intention of corruption, to public officials, civil servants, members of their families, and business partners Ferrero does not allow contributions to political parties and / or to candidates for public office.
Compliance				
S08	Monetary value of significant fines and total number of non-monetary sanctions for non-compliance with laws and regulations.	6.6 Fair Operating Practices 6.6.3 Anti-Corruption 6.6.7 Respect for property rights 6.8.7 Wealth and income creation	T	22
Products Responsibility Performance Indicators				
DMA PR	Management and verification policies and system	6.2 Organizational governance 6.6 Fair Operating Practices 6.7 Consumer Issues	T	2-3; 22; 74-75; 82-84
Customer Health and Safety				
PR1	Life cycle stages in which health and safety impacts of products and services are assessed for improvement, and percentage of significant products and services categories subject to such procedures.	6.3.9 Economic, social and cultural rights 6.6.6 Promoting social responsibility in the value chain 6.7 Consumer Issues 6.7.4 Protecting consumers' health & safety 6.7.5 Sustainable consumption	T	16-20; 22; 75-78; 116; www.ferrero.com/social-responsibility/code-business-conduct/
PR2	Total number of incidents of non-compliance with regulations and voluntary codes concerning health and safety impacts of products and services during their life cycle, by type of outcomes.	6.3.9 Economic, social and cultural rights 6.6.6 Promoting social responsibility in the value chain 6.7 Consumer Issues 6.7.4 Protecting consumers' health & safety 6.7.5 Sustainable consumption	T	22-23; 77
FP5	Percentage of production volume manufactured in sites certified by an independent third party according to internationally recognized food safety management system standards	6.7.4 Protecting consumers' health & safety	T	76-77
FP6	Percentage of total sales volume of consumer products, by product category, that are lowered in saturated fat, trans fats, sodium and added sugars	6.7.5 Sustainable consumption	T	75
FP7	Percentage of total sales volume of consumer products, by product category, that contain increased nutritious ingredients like fiber, vitamins, minerals, phytochemicals or functional food additives.	6.7.5 Sustainable consumption	T	75
Product and Service Labeling				
PR3	Type of product and service information required by procedures, and percentage of significant products and services subject to such information requirements.	6.7 Consumer Issues 6.7.3 Fair marketing, factual and unbiased information and fair contractual practices 6.7.4 Protecting consumers' health & safety 6.7.5 Sustainable consumption 6.7.6 Consumer service, support and complaint and dispute resolution 6.7.9 Education and awareness	T	82; 117

GRI-G3.1 & FPSS Disclosure on Management Approach (DMA) or Performance Indicators		ISO 26000 Core Social Responsibility Subjects & Themes	Level of coverage GRI-G3.1 & FPSS	REFERENCE
FP8	Policies and practices on communication to consumers about ingredients and nutritional information beyond legal requirements.	6.7.5 Sustainable consumption	T	82
Marketing communication				
PR6	Programs for adherence to laws, standards, and voluntary codes related to marketing communications, including advertising, promotion, and sponsorship.	6.7 Consumer Issues 6.7.3 Fair marketing, factual and unbiased information and fair contractual practices 6.7.6 Consumer service, support and complaint and dispute resolution 6.7.9 Education and awareness	T	82-84
PR7	Total number of incidents of non-compliance with regulations and voluntary codes concerning marketing communications, including advertising, promotion, and sponsorship by type of outcomes.	6.7 Consumer Issues 6.7.3 Fair marketing, factual and unbiased information and fair contractual practices 6.7.6 Consumer service, support and complaint and dispute resolution 6.7.9 Education and awareness	T	23; 82-84
Compliance				
PR9	Monetary value of significant fines for non-compliance with laws and regulations concerning the provision and use of products and services.	6.7 Consumer Issues 6.7.6 Consumer service, support and complaint and dispute resolution	T	22-23

ANIMAL WELFARE PERFORMANCE INDICATORS				
DMA AW	Management and verification policies and system	4.4 Ethical behavior 6.5.6 Protection of the environment, biodiversity and restoration of natural habitats 6.7.5 Sustainable consumption	T	16-19; 95; www.ferrero.com/social-responsibility/code-business-conduct/
Breeding and Genetics				
FP9	Percentage and total of animals raised and/or processed, by species and breed type.	4.4 Ethical behavior 6.5.6 Protection of the environment, biodiversity and restoration of natural habitats 6.7.5 Sustainable consumption	NA	Ferrero doesn't roast or process animals.
Animal Husbandry				
FP10	Policies and practices, by species and breed type, related to physical alterations and the use of anaesthetic	4.4 Ethical behavior 6.5.6 Protection of the environment, biodiversity and restoration of natural habitats 6.7.5 Sustainable consumption	NA	Ferrero doesn't roast or process animals.
FP11	Percentage and total of animals raised and/or processed, by species and breed type, per housing type.	4.4 Ethical behavior 6.5.6 Protection of the environment, biodiversity and restoration of natural habitats 6.7.5 Sustainable consumption	NA	Ferrero doesn't roast or process animals.
FP12	Policies and practices on antibiotic, anti-inflammatory, hormone, and/or growth promotion treatments, by species and breed type.	4.4 Ethical behavior 6.5.6 Protection of the environment, biodiversity and restoration of natural habitats 6.7.5 Sustainable consumption	NA	Ferrero doesn't roast or process animals.
Transportation, Handling, and Slaughter				
FP13	Total number of incidents of non-compliance with laws and regulations, and adherence with voluntary standards related to transportation, handling, and slaughter practices for live terrestrial and aquatic animals.	4.4 Ethical behavior 6.5.6 Protection of the environment, biodiversity and restoration of natural habitats 6.7.5 Sustainable consumption	NA	Ferrero doesn't roast or process animals.

Please find hereby a non-exhaustive list of page references to some of our stakeholders	
Consumer Associations / NGOs	16-17; 88-93; 95
Trade and Industry Associations and Trade Union	14-16; 61; 81; 91; 95
Children	23; 33; 42; 48-49; 69; 74; 79-84
Scientific Communities	14-15; 30-35; 37; 40; 68; 74; 100; 115; 117
Consumers	14-15; 18-19; 22; 74-75; 79-82; 117; 121
Employees	2-3; 14-15; 21; 30-31; 36-39; 44; 52-72
Distributors / Retailers / Logistics	14-17; 75; 120-121
Sport Federations (Kinder + Sport)	79-80
Suppliers	14-17; 75; 86-100; 115; 120-121
International/European and National Institutions	14-15; 22; 81; 93; 95-97
Local Institution	14-15; 31; 34; 46; 88-93; 96-97; 110
Education	31-35; 48; 64-68; 74-75; 79-80; 100
Media/Social Networks	14-15; 82-84

Please find hereby a non-exhaustive list of page references to some key topics, raised also after stakeholders feedback	
Key objectives for 2020 identified	6-7
Structures dedicated to CSR, frequency and identification of subjects topics	14-15
Topics raised by stakeholders have been taken into account in the Code of Business Conduct	14-17
Key topics and concerns raised by internal stakeholders	14-15
Ferrero publishes its GMOs policy making reference to stakeholders concerns	99; 137; www.ferrero.com/social-responsibility/code-business-conduct/
Children health and Ferrero initiatives in some poor countries	33; 42-49; 69; 74; 79-82; 88-93; 96-97
Product responsibility	74-78; 82-84; 86; 116-118; 137-140
Engagement towards children through self-regulation of advertisement	82-84
Ferrero engagement to source sustainable certified cocoa to address consumer's need	7; 86-93
Against child labour in hazelnuts sourcing	96-97
Sustainable palm oil sourcing	94-95
Milk origin	100
Using eggs from free range hens	95
Self-production of energy from renewable sources	108-110
Packaging from renewable materials and strategy for remove, reduce, recycle, renew and reuse of packaging	118
Efficient Logistics	120-121



Statement GRI Application Level Check

GRI hereby states that **Ferrero International S.A.** has presented its report "Sharing values to create value 2011" to GRI's Report Services which have concluded that the report fulfills the requirement of Application Level A+.

GRI Application Levels communicate the extent to which the content of the G3.1 Guidelines has been used in the submitted sustainability reporting. The Check confirms that the required set and number of disclosures for that Application Level have been addressed in the reporting and that the GRI Content Index demonstrates a valid representation of the required disclosures, as described in the GRI G3.1 Guidelines.

Application Levels do not provide an opinion on the sustainability performance of the reporter nor the quality of the information in the report.

Amsterdam, 26 June 2012

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Nelmara Arbex", is written over a faint circular watermark of the GRI logo.

Nelmara Arbex
Deputy Chief Executive
Global Reporting Initiative



The "+" has been added to this Application Level because **Ferrero International S.A.** has submitted (part of) this report for external assurance. GRI accepts the reporter's own criteria for choosing the relevant assurance provider.

The Global Reporting Initiative (GRI) is a network-based organization that has pioneered the development of the world's most widely used sustainability reporting framework and is committed to its continuous improvement and application worldwide. The GRI Guidelines set out the principles and indicators that organizations can use to measure and report their economic, environmental, and social performance. www.globalreporting.org

Disclaimer: Where the relevant sustainability reporting includes external links, including to audio visual material, this statement only concerns material submitted to GRI at the time of the Check on 18 June 2012. GRI explicitly excludes the statement being applied to any later changes to such material.

